Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222
Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 ₰.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 4gespaltene Reklamezeile 75 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & M. Klinkhardt).
Herausgeber: Dr. Victor Klinkhardt.

Nr. 196. **Montag** den 17. April 1905. **99. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* **Reichsgerichtspräsident Exz. Dr. Gutbrod ist heute früh 5 Uhr gestorben. (S. Leitartikel.)**

* Die „Patria" meldet, daß eine Zusammenkunft zwischen König Viktor Emanuel und König Eduard von England nach Beendigung von dessen Mittelmeerfahrt stattfinden werde.

* Das Agitationskomitee der italienischen Eisenbahner beschloß, daß der Ausstand in ganz Italien heute 8 Uhr früh beginnen sollte. (S. Ausland.)

* Eine Ministerkrise, die vorzugsweise den Minister des Innern betrifft, ist nach einer Meldung aus Lissabon in Sicht.

Reichsgerichtspräsident Gutbrod †.

Der Präsident des Reichsgerichts, Exzellenz Gutbrod, ist heute früh 5 Uhr gestorben.

Plötzlich und unerwartet kam heute die Nachricht vom Tode des Reichsgerichtspräsidenten. Noch gestern konnten wir unsern Lesern mitteilen, daß eine Lungenentzündung, die den nun Verewigten zu Beginn dieses Monats auf das Krankenlager geworfen, einen guten Verlauf genommen habe und daß zu Besorgnissen irgend welcher Art kein Anlaß mehr vorliege. Noch gestern hat Präsident Dr. Gutbrod, allerdings im Bette liegend, Besuche empfangen und dabei erklärt, daß er seiner baldigen Genesung entgegensehe — da nahte sich heute in den ersten Morgenstunden der unerbittliche Tod und rief den unermüdlich tätigen Beamten, den treuen Familienvater ab zur ewigen Ruhe.

Karl Gutbrod wurde am 10. März 1844 in Stuttgart geboren. Er studierte in Heidelberg, Leipzig und Tübingen von 1862 bis 1866 die Rechte, bekleidete dann Richterämter in Heilbronn, Göppingen und Stuttgart und wurde im Jahre 1877 in das Reichsjustizamt berufen. Diese Berufung hatte er seiner hervorragenden Befähigung als Ziviljurist zu verdanken. Als Ziviljurist hat Karl Gutbrod sich denn auch über 20 Jahre hindurch im Reichsjustizamt hervorragend betätigt. In seiner amtlichen Stellung mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch während der verschiedenen Stadien seiner Entstehung beschäftigt, hat er das große Gesetzeswerk unter seiner tätigen Mitwirkung zur reifen Frucht heranwachsen sehen. Seine Berufung an die Spitze des Reichsgerichts geschah, um die reichen Schätze seiner Erfahrungen aus dem Werdegang des Gesetzes an leitender Stelle zu verwerten. Karl Gutbrod galt als eine hervorragende Arbeitskraft, er war vom frühen Morgen bis zum späten Abend unermüdlich tätig und hat selbst auf seinem Krankenlager die Präsidialgeschäfte, so weit es angängig war, besorgt.

Sogleich bei Antritt seines Amtes stand Dr. Gutbrod einer ihm allerdings vom Reichsjustizamte aus wohlbekannten Frage gegenüber. Die Errichtung des VII. Zivilsenats reichte nicht zu, die mit Einführung des neuen Rechts verbundene, in der von Jahr zu Jahr wachsenden Zahl der Revisionen zum Ausdruck kommende Erhöhung der Arbeit auszugleichen. Als dann auf Veranlassung des Reichsjustizamts eine Kommission berufen wurde, die die innerhalb des Reichsgerichts bestehende Auffassung über die Frage einer Entlastung des Reichsgerichts feststellen sollte, nahm Präsident Dr. Gutbrod mit den Präsidenten der Zivilsenate an den Arbeiten dieser Kommission hervorragenden Anteil und vertrat mit seinen Mitarbeitern die Meinung, daß eine Errichtung weiterer Senate nicht tunlich sei. So kam man denn zu dem Vorschlag, zur Erleichterung der Geschäftslast der Zivilsenate als das am sichersten wirksame Mittel die Erhöhung der Revisionssumme zu empfehlen, und die Verhandlungen sind jetzt so weit gediehen, daß sie in der nächsten Tagung des Reichstags hoffentlich ihren gesetzlichen Abschluß finden werden. Dem Spiritus rector des Ganzen, Dr. Gutbrod, sollte es freilich nicht mehr beschieden sein, den Abschluß dieser für unsere Rechtspflege so bedeutsamen Frage zu erleben. Aber wo immer man von dem neuen Recht sprechen wird, da wird man auch Karl Gutbrods gedenken, der an seinem Zustandekommen als Redigierender und als Berater hervorragenden Anteil genommen hat. Sein Name wird mit der deutschen Rechtsgeschichte für immer eng verknüpft bleiben.

*

Ueber den Lebensgang des Verewigten sei noch folgendes bemerkt: Karl Gutbrod wurde im Reichsjustizamt 1880 zum Vortragenden Rat und 1882 zum Direktor befördert. Im Jahre 1902 erfolgte seine Ernennung zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Titel Exzellenz. Die Universität Tübingen ernannte ihn im Jahre 1896 zum Ehrendoktor der Rechte. Als Präsident von Oehlschläger wegen eines Augenleidens am 1. November 1903 sein hohes Amt niederlegte, wurde Dr. Gutbrod als sein Nachfolger an die Spitze des obersten deutschen Gerichtshofes berufen. Er ist der dritte Präsident des Reichsgerichts gewesen. Seine Vorgänger waren der inzwischen verstorbene Dr. von Oehlschläger und der erste Präsident des Reichsgerichts Dr. Eduard von Simson, der am 1. Februar 1891 in den Ruhestand trat und am 2. Mai 1899 im 89. Lebensjahre starb.

Dr. Gutbrod hinterläßt neben seiner Witwe drei Söhne, die sich bereits in gesicherten Lebensstellungen befinden. Der eine ist Rechtsanwalt in Stuttgart, der zweite ist als praktischer Arzt tätig und der dritte ist Regierungsbaumeister in Halle a. S.

Die Marokkofrage.

Die neue Basis.

Aus Paris wird dem „L.-A." depeschiert: Die dokumentarische Festlegung der in Paris und Berlin in diesen Tagen abgegebenen mündlichen Erklärungen, wonach das franko-englische und das franko-spanische Abkommen weder die Handelsfreiheit im allgemeinen noch Deutschlands Interessen im besonderen beeinträchtigen sollen, ist beschlossene Sache. Ein in diesem Sinne abgefaßtes Rundschreiben an Frankreichs Vertreter im Auslande dürfte schon dem übermorgigen Ministerrate zur Kenntnis gebracht werden. Durch dieses Schriftstück, welches auch die erneute Versicherung von der Integrität des marokkanischen Sultanates enthalten wird, soll die Marokko-Konferenz überflüssig gemacht werden. Ob auch die Entsendung Tattenbachs nach Fez? Man erwartet hier im Ministerium wenigstens einen Aufschub dieser Reise, bis in Fez volle Klarheit darüber herrschen wird, daß keine Macht, auch Deutschland nicht, die Notwendigkeit von Reformen in Marokko verkennt. Nach dem „Temps" brauchte man sich wegen des Tattenbachschen Besuchs nicht zu beunruhigen; es handle sich um einen Höflichkeitsakt, welchen der Sultan durch Entsendung einiger marokkanischer Würdenträger nach Berlin zu erwidern gedenke. Delcassés Unterredung mit Radolin, welche Donnerstag nach dem Diner in der deutschen Botschaft stattfand, dauerte eine Viertelstunde; sie war bestimmt, die längere Konversation vorzubereiten, welche am Tage darauf der französische Botschafter Bihourd mit dem Unterstaatssekretär v. Mühlberg im Auswärtigen Amte zu Berlin hatte. — Der Berliner Korrespondent des „Standard" telegraphiert seinem Blatte: Es bestätigt sich, daß Herr Delcassé den ersten Schritt unternommen hat, um eine Verständigung mit Deutschland betreffs Marokkos anzubahnen. Als Delcassé am Donnerstag abend bei dem deutschen Botschafter in Paris speiste, drückte er den Wunsch aus, am folgenden Tage eine Unterredung unter vier Augen mit Fürst Radolin zu haben. Am Freitag fuhr dann der Minister zur deutschen Botschaft, um Fürst Radolin den angekündigten Besuch abzustatten. Eine Unterredung unter vier Augen fand statt, und der Gegenstand des Gespräches war Marokko. Delcassé drückte im allgemeinen den Wunsch aus, daß eine Verständigung herbeigeführt werden möge, die Angelegenheit wurde aber nicht eingehend besprochen. Es scheint beim ersten Anblick der Sachlage, daß Deutschland einen diplomatischen Erfolg errungen hat. Die deutsche Regierung erklärte von Anfang an durch ihre Preßorgane, daß sie keinen Versuch machen würde, eine Aussprache mit Frankreich betreffs Marokkos herbeizuführen. Es war eben sofort bestimmt erklärt worden, daß, falls die französische Regierung den Wunsch hätte, eine Aussprache herbeizuführen, Delcassé selbst die Anregung dazu geben müßte. Nachdem er vier Wochen lang hartnäckig geschwiegen hat, gibt nun Delcassé seine Politik, Deutschland zu ignorieren, auf, indem er das Gespräch über Marokko mit dem deutschen Botschafter in Paris einleitete. Dadurch gewinnt Deutschland offenbar einen Point im diplomatischen Spiel. Es besteht aber in deutschen amtlichen Kreisen keineswegs die Neigung, die Bedeutung des Gespräches, welches Herr Delcassé einleitete, zu übersehen. Es wird anerkannt, daß der französische Minister durch die Einleitung dieses Gespräches eine versöhnliche Gesinnung gezeigt hat. Daraus werden aber keine verfrühten Schlüsse gezogen. Die deutsche Regierung wartet einfach die Entwickelung der Dinge ab. Es wird sich erst zeigen, welche weiteren Schritte die französische Regierung unternehmen wird, um die Anbahnung einer Verständigung fortzusetzen.

Die Krisis in Russland.

Das „apokryphe" Verfassungsprojekt,

das in erster Linie in der Bulyginschen Kommission zur Beratung gelangen sollte, ist von der Kiewschen jüdischen Zeitung „Cosman" veröffentlicht worden und wurde dann von der „Nowoje Wremja" reproduziert. Daß auch das Blatt des russischen Konservativismus die Meldung übernommen hatte, fällt auf.

Das „Daily Chronicle"

behauptet, ohne eine Spur von Beweisen erfahren zu haben, daß Fürst Swjatopolk-Mirsky demnächst wieder in das politische Leben zurückkehren und den Vorsitz des Ausschusses übernehmen dürfte, der beauftragt ist, die nötigen Vorbereitungen zur Einberufung der Nationalversammlung zu treffen. Er sei für diesen Posten an Stelle des Ministers des Innern Bulygin ausersehen.

Gouvernementszemstwos.

Nach der Petersburger Telegraphenagentur beauftragt eine kaiserliche Verfügung den Militärgouverneur von Irkutsk, Grafen Kutaisow, Vorschläge zur Einführung eines Semstwo in dem ihm unterstellten Gebiet auszuarbeiten und diese dann dem Minister des Innern einzusenden, der wegen dieser Vorschläge, wie auch wegen der Vorschläge für Einführung von Semstwos in den Gouvernements Tobolsk und Tomsk das Weitere veranlassen soll.

Aus Russisch-Polen.

Wie der „Schles. Ztg." aus Lodz gemeldet wird, soll bei der Nähgarnmanufaktur in Widzew bei Lodz, in welcher die Arbeiter wieder streiken, ein Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern erfolgt sein, wobei einige Kosaken und Arbeiter getötet, einige 20 Personen verwundet wurden. Zur Unterdrückung der für die Feiertagswoche angekündigten Krawalle sind in Lodz 2 Infanterieregimenter und ein Kosakenregiment eingerückt.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Moskauer Militärbefreiungsprozeß.

Aus Petersburg wird gemeldet, in Moskau werde in dieser Woche ein sensationeller Prozeß gegen verschiedene Aerzte der dortigen Militärhospitäler angestrengt werden, die beschuldigt seien, militärpflichtige Personen vom Militärdienst befreit und Summen von 500 bis 8000 Rubel dafür angenommen zu haben. Ein reicher Kaufmann mußte nach dieser Meldung sogar 20 000 Rubel zahlen. Anderseits sind Fälle vorgekommen, in denen Kranke als zum Militär tauglich befunden wurden. Der Geschäftsführer einer Wehrpflichtbehörde ist ebenfalls stark kompromittiert, da er Aerzten Militärpflichtige zuführte und sich von diesen nach ihrer Befreiung von der Militärpflicht große Summen zahlen ließ.

Von der russischen Marine.

Der Fürst Uchtomski veröffentlicht in seinem neuen Blatt „Ruhwet" („Dämmerung") über die hohen Preise, die die russische Regierung gezwungen ist, für Kohlen zu bezahlen. Abgesehen von einer Reihe überflüssiger Ausgaben, wird in dem Aufsatze eine Reihe Tatsachen angeführt, die ein grelles Licht auf die leichtsinnige russische Verwaltungspraxis wirft. Der Autor erzählt u. a., daß bei der Kapitulation von Port Arthur 150 000 Tonnen Cardiffkohle vorgefunden wurden, die, obwohl es sich um einen Betrag von mehreren Millionen Rubel handelt, nirgends verbucht waren. Ferner kaufte der russische Gesandte Pawlow in Korea, der jetzt in Schanghai lebt, ein Dutzend unbrauchbarer Schiffe, wofür er enorme Summen zahlte. Den Kauf vermittelte ein früherer sibirischer Deserteur mit Namen Zimmermann, der jetzt amerikanischer Untertan ist. Niemand weiß jetzt mit den gekauften Schiffen etwas anzufangen. — Nach einer Meldung aus Petersburg hat der Sonderausschuß zur Entgegennahme freiwilliger Sammlungen für die russische Flottenverstärkung bis jetzt 35 Millionen Rubel zur Verfügung. Es wird behauptet, Rußland habe neuerdings 18 Torpedoboote und 3 Unterseeboote bestellt. Die Mittel dazu rührten aus diesen freiwilligen Sammlungen her.

Die Einfahrten zu den großen Kampfplätzen,

auf denen die Flotten sich begegnen, sind, nach einem Artikel der „Schles. Ztg.", zum Teil befestigt. Die Pescadores erleichtern die Kontrolle der Formosa-Straße. Von den 20 kleinen Inseln, im engeren Raum von den Inseln Yokato, Gyoto und Hakujato umschlossen, liegt hier ein gut zu verteidigender Hafenplatz, den schon die Holländer im Jahre 1622 aufsuchten und stark befestigten und den im Kriege der Franzosen um Tonking 1883 bis 1885 der französische Admiral Courbet besetzte und für seine Regierung dauernd in Besitz nehmen wollte. Formosa selbst hat mehrere Häfen, die aber größtenteils versandet sind. Die Ostküste ist steil und wegen vorgelagerter Sandbänke zum Landen ungeeignet. Wenn Roschdjestwensky durch die Riukiu-Inselkette in das Ostchinesische Meer fahren sollte, muß er, um nach Wladiwostok zu gelangen, die Koreastraße benutzen. Hier haben aber die Japaner starke Stützpunkte. Die in der Koreastraße gelegene Insel Tsushima ist stark befestigt, und die Nähe der japanischen Häfen und der an der koreanischen Küste liegenden Befestigungen (Fusan, Masampho) machen die Stellung für die Japaner sehr stark. Ist für die Russen der Kampf auf offener See schon schwer, so muß es noch besonders der Kampf in der Nähe der japanischen starken Befestigungen werden, wo Torpedoboote, Unterseeboote und unterseeische Minen eine große Rolle spielen. Der beschränkte Kohlenvorrat der Schiffe zwingt die Russen zur schnellen Entscheidung, wenn sie, ohne sich zuerst einen Stützpunkt für ihre Operationen erkämpft zu haben, vorwärts fahren. In jedem Falle ist die Lage für Roschdjestwensky sehr schwierig.

Vom Meere.

Die „Times" melden aus Petersburg: Hier liegt nicht die geringste Meldung über den Aufenthalt der Flotte

Feuilleton.

19]

Möblierte Zimmer.

Roman von Rudolf Hirschberg-Jura.

Nachdruck verboten.

Endlich ließen der Geiger und der Klavierspieler die ersten Walzertöne erklingen, die zwischen den Herren und den Damen aufgerichtete Scheidewand versank. Dr. Grolich näherte sich mit frischem Mute seiner zürnenden Dame, und Flora gewährte ihm einen kurzen Tanz, blieb jedoch kühl, schaute sich öfters nach Ewald um, der noch immer mit Herrn Mähnert plaudernd in der Tür stand, und sagte dann plötzlich zu ihrem Tänzer:

„Herr Doktor, mir scheint, mein Vater verlangt nach Ihnen. Er hat schon ein paar Mal ungeduldig nach Ihnen hingesehen. Gewiß hat er Ihnen etwas Wichtiges mitzuteilen. Sie sind ja heute maître de plaisir, und ich will Sie Ihrer Aufgabe nicht abspenstig machen."

Gehorsam verabschiedete sich der Doktor wieder von ihr, und als er auf Herrn Mähnert zutrat, folgte sie ihm und zog den durch ihres Vaters Gespräch mit dem Doktor freiwerdenden Ewald sogleich an sich:

„Sie müssen meinen armen Vater nicht mit geschäftlichen Gesprächen quälen. Er soll heute Abend mal seine täglichen Sorgen vergessen."

„Er scheint aber sehr gern davon zu sprechen, und ich höre ihm sehr gern zu."

„Aus Höflichkeit, Herr Permoser, oder aus Wißbegierde?"

„Aus herzlichem Interesse."

„Das wundert mich. Sie gehören doch einer Künstlerfamilie an."

„Um so reizvoller sind für mich die neuen Gesichtspunkte des kaufmännischen Lebens. Ich liebe dieses Leben und bin ja, wie Sie wissen, selbst ein angehender Geschäftsmann."

„Es gefällt Ihnen also bei uns?"

Ewald lächelte: „Auf eine solche Frage ist das „Ja" einfach ein Gebot der Höflichkeit, hat also keinen überzeugenden Wert. Ich bin daher lieber so unhöflich, zu schweigen, hoffe aber, daß Sie aus meinem ganzen Wesen, aus meiner Haltung oder aus meinem Gesichte lesen werden, wie sehr es mir bei Ihnen gefällt. Sie sind doch ein wenig Gedankenleserin?"

„Ich weiß es nicht. Wir können es ja versuchen. Es kommt nur auf eine Probe an. Aber beim Tanzen ist das Gedankenlesen schwierig. Führen Sie mich lieber in die Veranda. Dort können wir ungestört plaudern, und ich denke, beim Plaudern erraten sich die Gedanken am leichtesten."

Flora hatte bereits vergessen, daß sie nur, um Dr. Grolich für seine Rücksichtslosigkeit zu strafen, so eifrig mit Ewald kokettierte. Was sie aus kluger Berechnung begonnen hatte, setzte sie mit wirklichem Wohlgefallen fort. Ewald war freilich nicht so witzig, wie der amüsante Doktor, aber er kam ihr vornehmer und in jeder Beziehung feiner vor, und die ehrlichen Huldigungen, die der elegante Pariser der prosaischen Geschäftswelt darbrachte, schmeichelten ihr nicht weniger, als die, welche ihr persönlich gelten mochten.

Während sie an seinem Arm durch die Verandatüre schritt, drehte sich Henny eben mit dem Architekten im Walzer vorbei, bemerkte das Beiseitegehen der Beiden und lächelte so zufrieden, daß es ihrem Tänzer auffiel und er diese Zufriedenheit geschmeichelt auf seine Unterhaltungsgabe und Tanzkunst zurückführte.

„Also jetzt wollen wir Gedankenleser spielen", sagte Flora, indem sie sich dicht neben ihm auf der engen strohgeflochtenen Bank in der Veranda niederließ. Die Bank stand vor dem Fenster des großen Salons, in dem getanzt wurde. Mit einer raschen Bewegung griff sie hinter sich und zog den Vorhang zu. Dann fuhr sie fort: „Aber da ich ungeübt bin und es lernen soll, müssen Sie den Anfang machen. Können Sie raten, was ich jetzt denke?"

„Vielleicht. Sie denken, daß ich mich sehr angenehm bei Ihnen unterhalte, und wundern sich infolgedessen, daß ich diese Gelegenheit, mich so angenehm zu unterhalten, so lange ungenützt gelassen habe. Stimmt's?"

„Es stimmt. Und das macht mir Mut, auch Ihr heimliches Sinnen auszuspüren."

„Einer so reizenden Spionin öffne ich meine Heimlichkeiten gern. Durchspähen Sie die Hoffnungen und Wünsche meines Herzens. Sie werden nichts finden, was die Entdeckung, was Ihre Mitwisserschaft zu fürchten hätte. An was denke ich?"

„Sie denken daran, Ihre lange Nachlässigkeit wieder gut zu machen, das Versäumte wieder einzuholen, und überlegen nun, wie Sie das am besten und schicklichsten bewerkstelligen sollen."

„Richtig geraten. Und nun wäre die Reihe wieder an mir. Aber jetzt läßt mich mein bißchen Ratekunst im Stiche. Ich bin ganz unsicher, wie Sie darüber denken, und ob Sie meine Wünsche fördern oder hintertreiben wollen."

„Ja, Herr Permoser, das können Sie natürlich nicht wissen und nicht erraten, wenn Sie auf meine und Ihre Fingerspitzen hernieder sehen. Ins Gesicht müssen Sie mir sehen, in meinen Augen müssen Sie es zu lesen versuchen. Wenn Sie wirklich Talent im Raten und vorhin nicht nur ein Zufallsglück gehabt haben, dann kann Ihnen meine Meinung nicht verborgen bleiben."

Er schaute auf, blickte fest in die funkelnden Augen ihres schmalen brünetten Gesichts und flüsterte siegesgewiß:

„Sie billigen meine Hoffnungen. Sie erwarten jetzt häufige Besuche von mir. Sie gestatten mir, Ihnen in bescheidenen Grenzen den Hof zu machen, und Sie wollen mir nicht zürnen, wenn ich diese bescheidenen Grenzen gelegentlich überspringe."

Aus ihren Blicken blitzte eine schweigende verheißungsvolle Antwort; da störte sie ein alter Lohndiener, der mit höflich leisem Schritt an das neben der Bank stehende Tischchen getreten war, einen Teller mit geschälten Pfirsichen und zwei Champagnergläsern hinstellte, sie aus der mit einer weißen Serviette umhüllten Flasche füllte und dann geräuschlos wieder verschwand.

SLUB
Wir führen Wissen.

Roschdjestwenskys vor. In Marinekreisen hofft man, daß das Geschwader unterwegs keinen Nebel haben möge, besonders im Augenblick des Zusammenstoßes, weil dadurch ein Torpedoangriff der Japaner auf die russischen Schiffe große Aussichten auf Erfolg habe. — Nach einer Londoner Depesche wird das Geschwader Nebogatows, welches kürzlich Dschibuti passierte, auf der Höhe von Ceylon signalisiert, 10 Tagesfahrten vom Geschwader Roschdjestwenskys entfernt. — Aus Hongkong meldet eine vielleicht unhaltbare Depesche: Der Dampfer „Telemach" vernahm am 12. April nachmittags 3 Uhr 30 Min. Kanonendonner, 150 Meilen nördlich von den Natunas-Inseln. — Die Kreuzer „Bogatyr", „Rossija" und „Gromoboy", die in Wladiwostok im Trockendock liegen, werden bereit gehalten, um beim ersten Signal in See zu gehen.

Aus der Mantschurei.

Ein Petersburger Telegramm aus Kwangtiense berichtet, daß große japanische Streitkräfte nach Kirin unterwegs sind. Bedeutende Tungusenbanden sind auf dem Wege nach Norden und vermeiden dabei eine Fühlung mit den Russen. Die Japaner drängen die Einwohner der von ihnen besetzten Ortschaften nach Norden. Allgemein glaubt man, daß ein ernster Kampf binnen wenigen Tagen beginnen werde.

Der Nipponismus der Londoner Presse.

Der „Daily Telegraph" meldet aus Tokio, die japanische Presse dränge den Minister des Auswärtigen, die englisch-japanische Allianz im Auge zu behalten, um ein Abkommen lebendig zu erhalten, das für beide Parteien sowohl als auch für die ganze Welt vorteilhaft ist. Angeblich sagen die Zeitungen, sie seien überzeugt, daß kein Wechsel im englischen Kabinett die englisch-japanische Allianze beeinflussen könne. Die „Jiji Shimpo" hält nach der Rede Chamberlains die Gelegenheit für günstig zum Abschluß einer Offensiv- und Defensiv-Allianz.

Die Verteidigung Indochinas.

Aus Paris meldet ein Telegramm: Der Marineminister hatte mit Admiral Fournier eine Unterredung über die Verteidigung von Indochina. Es heißt, Fournier habe die Ansicht vertreten, daß die Verteidigung der Küsten Indochinas besonders durch Tauchboote gesichert werden solle. Die Blätter sagen, die Kosten für diese Tauchboote, von denen vorläufig zehn genügen würden, dürften 15 Millionen Francs nicht überschreiten.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 17. April.

Vertagung oder Schluß der Reichstagssession?

In Regierungskreisen legt man nur noch starken Wert darauf, daß die beiden Militärpensionsnovellen vor der Sommerpause vom Reichstage erledigt werden. Obgleich man auch erfreut wäre, wenn noch die eine oder andere Vorlage, wie Börsengesetz, Zivilprozeßordnung, Totalisatorgesetz erledigt würde. Der Verlust der letztgenannten Vorlage wäre aber eher zu ertragen, wie der der Militärpensionsnovellen. In Anbetracht dieses Umstandes ist man in Regierungskreisen geneigt, falls die Novellen noch im Mai verabschiedet werden, die Session vor Pfingsten zu schließen und nicht zu vertagen. Sollten jedoch wider Erwarten die Novellen nicht unter Dach und Fach gebracht werden können, so müßte man eine Vertagung bis zum Herbst für wünschenswert erachten, damit die Novellen gleich zu Beginn des neuen Tagungsabschnittes, wenn der Entwurf der Reichsfinanzreform vorliegt, verabschiedet werden können. Ueber den sich immer mehr einbürgernden Modus, die Legislaturperiode zu einer einzigen Session auszugestalten, ist man in diesen Kreisen nicht gerade entzückt. Die Regierung wird nach Ostern ihren ganzen Einfluß aufbieten, um die Militärpensionsnovellen zum Abschluß zu bringen, indem sie nötigenfalls Einzelheiten über die Art der Deckungsmittel auf Grund der beabsichtigten Finanzreform bekannt gibt, um so der Mehrheit entgegen zu kommen. Abgesehen von der Ehrenpflicht, der der Reichstag durch Verabschiedung der Novellen nachzukommen hat, sollte man auch bedenken, daß ein Hinausschieben bis zum Herbst aus vielen Gründen unzweckmäßig ist, von denen der eine der ist, die neue Session möglichst zu entlasten, da neben der Finanzreform noch eine Flottenvorlage in Aussicht stehen und auch der Etat schon früher dem Reichstage vorgelegt werden soll wie sonst.

Der Zehnstundentag.

Im R. von Deckers Verlag in Berlin ist soeben das Material erschienen, das im Auftrage des Bundesrats hinsichtlich der Einführung des Zehnstundentages für weibliche Arbeiterinnen durch die Gewerbeaufsichtsbeamten gesammelt worden ist. Der Auftrag hierzu erging im Jahre 1902. Seine Ausführung hat also drei Jahre in Anspruch genommen. Es gehört ein hoher Grad von Voreingenommenheit dazu, wenn gewisse Konservative angesichts dieser Tatsache vor einem überstürzten Tempo unserer Sozialpolitik warnen. Für nahezu zweidrittel aller in Betracht kommenden Anlagen besteht der Zehnstundentag bereits. Die längste Arbeitszeit hat die Textilindustrie, bei der sich kaum ein Drittel der Arbeiterinnen dieser Vergünstigung erfreuen. In Sachsen ist der Elfstundentag noch durchweg üblich. Zu der beabsichtigten Reform stellen sich die Arbeitgeber größtenteils noch ablehnend. Auch die Arbeiterinnen selbst befürchten zum Teil von der Neuerung eine Verringerung ihres Lohnes. Umgekehrt liegt die Frage hinsichtlich der Gutachten der Aufsichtsbeamten. Die meisten befürworten die Herabsetzung der Arbeitszeit. Charakteristisch ist es, daß sich in Sachsen von dreizehn Gutachten sieben gegen die Verkürzung aussprechen. Im allgemeinen wird hervorgehoben, daß der Verlust der Arbeitszeit durch die Erhöhung der Leistungsfähigkeit ganz oder zum Teil wieder ausgeglichen wird, vorausgesetzt, daß hier und da eine Verbesserung der Technik eintrete. Jedenfalls kann keine Rede davon sein, daß unsere Industrie durch die Neuerung, die in andern Ländern längst besteht, konkurrenzfähig werden sollte. Auf die wichtigen volkshygienischen Gründe, die diesen Fortschritt als unerläßlich erscheinen lassen, haben wir bereits des öftern hingewiesen.

Ein nationaler Defekt.

Nach den amtlichen Mitteilungen der „Wiener Zeitung" gelangten jüngst 108 Richterstellen in verschiedenen deutschen und tschechischen Bezirken Böhmens und Mährens zur Besetzung. Von den neuernannten richterlichen Funktionären gehören 99 der tschechischen und nur 9 der deutschen Nationalität an, so daß bei vielen deutschen und gemischtsprachigen Gerichten tschechische Richter Verwendung finden werden. Daß ein solches Zahlenverhältnis das Deutschtum in Böhmen und Mähren gefährdet, ist zweifellos. Indessen darf man in diesem Falle nicht etwa die Regierung, sondern man muß die Deutschen selbst anklagen. Die Regierung hat nur neun richterliche Beamte deutscher Nationalität ernannt, weil eine größere Anzahl geprüfter Aspiranten überhaupt nicht vorhanden war. Der deutsche Jurist aus Böhmen und Mähren zieht die Tätigkeit in den deutschen Kronländern vor und infolgedessen nimmt natürlich der provinzielle und lokale Einfluß der Deutschen in den von den Tschechen bedrohten Ländern ständig ab. Wenden wir nun vom Süden unsern Blick nach dem Osten, so sehen wir, daß altadlige deutsche Familien sich nicht scheuen, ihren Grundbesitz an Polen zu verkaufen und dadurch die nationale Offensive der Polen zu stärken. Die Sammlung zur Begründung eines Nationalschatzes für die Ostmarken hat ein klägliches Resultat erzielt. Die Blätter der regierenden Partei fallen der preußischen Regierung in den Rücken. Und wie steht's im Westen? Da wird die Forderung erhoben, daß Vereine sich zu öffentlichen Kundgebungen der französischen Sprache bedienen dürfen, und dieses ungeheuerliche Ansinnen wird aus einer mißverstandenen Freiheitsliebe von den liberalen Blättern Deutschlands unterstützt. Kurz, wohin wir blicken, gewahren wir einen verrannten Doktrinarismus und einen kurzsichtigen Individualismus, nirgends aber unbefangene Einsicht in die nationalen Notwendigkeiten und die Bedingungen staatlicher Größe.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. April.

* **Reichskolonialamt.** Von wohlinformierter kolonialer Seite wird der „D. W." mitgeteilt, daß über die Frage der Neugestaltung des Kolonialamts jetzt im wesentlichen entschieden ist. Danach wird der Kolonialdirektor den Rang eines Unterstaatssekretärs erhalten. Wir wiesen bereits mehrfach darauf hin, daß der Leiter der Kolonialabteilung schon jetzt die Befugnisse eines Unterstaatssekretärs besitze, da er in allen speziell kolonialen Angelegenheiten direkt dem Reichskanzler Vortrag zu halten hat und eine Zwischeninstanz für ihn nicht existiert. Eine alleinige Ausnahme bilden die auswärtigen Angelegenheiten der Kolonien, für welche das Auswärtige Amt zuständig ist. Dies wird in Zukunft auch wahrscheinlich so bleiben, so daß also, was die Befugnisse des neuen Unterstaatssekretärs für die Kolonien anbetrifft, kaum wesentliche Neuerungen zu erwarten sind. Recht wünschenswert wäre es, wenn der Leiter der kolonialen Angelegenheiten die Erlaubnis besäße, dem Kaiser direkt Vortrag halten zu dürfen, was seiner Zeit dem Kolonialdirektor Dr. Kayser gestattet war. Dieses Recht scheint demnach nicht mit dem Amte verbunden zu sein, sondern der Persönlichkeit gewährt zu werden.

* **Polnische Agitation.** Aus Posen wird gemeldet, daß Herr v. Koscielski, das bekannte Mitglied des preußischen Herrenhauses, dort eine ganz neue Art politischer Propaganda ins Leben ruft. Im Verein mit dem Leiter des polnischen Informationsbureaus Dr. v. Jaworski hat er kürzlich 30 im politischen Leben stehende Männer aus Posen zu einem politischen Tee eingeladen. Es sollen Angelegenheiten besprochen werden, die durch das Informationsbureau gesammelt worden sind, auf angebliche Drangsalierungen der Polen Bezug haben und den Abgeordneten als Material vorgelegt werden sollen.

*

* **Zur Reichstagsersatzwahl in Hameln-Springe.** Im Wahlkreise Hameln-Springe haben der Bund der Landwirte und die Mittelstandsvereinigung den Klostergutspächter Rehren-Hamelspringe als ihren Kandidaten für die bevorstehende Ersatzwahl zum Reichstage aufgestellt. So berichtete die „Deutsche Tagesztg." und sie hat auch richtig referiert. Mit der Zustimmung der Mittelstandsvereinigung ist es jedoch eine eigene Sache, da der „Voss. Ztg." aus Hannover geschrieben wird:

In Hameln tagte am Donnerstag nachmittag 3½ Uhr im Hotel Monopol die Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte und stellte den Klostergutspächter Rehren-Hamelspringe als Bundeskandidaten für die Reichstagsersatzwahl auf. Um 4 Uhr nachmittags fand im Hotel Thiemann ebendaselbst eine Versammlung der Vertrauensmänner der Mittelstandsvereinigung statt, um gleichfalls zu der Kandidatenfrage Stellung zu nehmen. Den Vorsitz führten Küster-Hannover und Kahardt-Berlin. Außer diesen beiden waren etwa 20 Herren erschienen. Der Vorschlag der Kandidatur Rehren stieß auf starken Widerspruch und wurde schließlich mit 12 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Auf dringendes Ersuchen des Architekten Küster-Hannover, welcher bemerkte, daß man damit die Mittelstandsbewegung im Wahlkreise Hameln zu Grabe trüge, erklärte die Versammlung, er möge tun, was ihm beliebe. Darauf erklärte der „Vorstand" — bestehend aus einem Berliner und zwei stadthannoverschen Herren —, daß er unter den obwaltenden Umständen das Recht habe, selbständig zu handeln, und proklamierte Herrn Rehren auch als Kandidaten der Mittelstandsvereinigung.

Dieses Ergebnis begrüßen die „Hannov. Tagesnachr." — „Offizielles Organ der konservativen Parteien der Provinz Hannover und des Herzogtums Braunschweig" — als „ein gutes Vorzeichen des einträchtiglichen Zusammengehens der beiden großen wirtschaftlichen Verbände auch in unserer Provinz". Was meint die agrarische „Dtsch. Tagesztg." dazu?

* **Oldenburg**, 17. April. Der Großherzog traf, von Dresden kommend, gestern hier wieder ein. Die Großherzogin ist am Freitag nach Karlsbad abgereist.

* **Köln**, 17. April. In sieben gestern abgehaltenen, überaus stark besuchten Volksversammlungen wurde Stellung zu der seitens des Boykottverbandes für Rheinland-Westfalen ausgesprochenen Aussperrung sämtlicher organisierten Brauereiarbeiter genommen und beschlossen, mit allen Mitteln den seitens der Gewerkschaften verhängten Wirtschaftsboykott durchzuführen.

* **Essen**, 17. April. (Eig. Drahtmeldg.) Gestern fanden hier zahlreiche Bergarbeiterversammlungen statt, die eine Resolution an den Reichskanzler annahmen, des Inhalts, daß die Beratung der Berggesetznovelle dem preußischen Abgeordnetenhaus entzogen werde und dem Reichstag mit den entsprechenden Aenderungen des Bergarbeitertages in Berlin übergeben werden soll.

* **Bayreuth**, 16. April. Die Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken hat sich gegenüber den vielfachen Klagen des Kleinhandels und des Kleingewerbes über die schädigende und geradezu vernichtende Konkurrenz der Kaufhäuser, Bazare, Versandgeschäfte, Konsumvereine und landwirtschaftlichen Genossenschaften einstimmig dahin ausgesprochen, daß sich die Gesetzgebung nicht dazu hergeben darf, neue Formen des Handels, die sich aus der privaten Tätigkeit und aus dem Bedürfnisse heraus entwickelt haben, zu beschränken, sondern vielmehr die Gewerbefreiheit unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben muß.

Personalveränderungen in der königl. sächsischen Armee.

Beamte der Militärverwaltung.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 10. März.

Schäfer, Rechnungsrat, Geheimer expedierender Sekretär im Kriegsministerium, auf seinen Antrag unterm 1. Juli d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Den 27. März.

Hertel, Rechnungsrat, Geheimer expedierender Sekretär im Kriegsministerium, auf seinen Antrag unterm 1. Juli d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Den 1. April.

Meischner, Kanzleisekretär bei der Abteilung für Landesaufnahme, unterm 1. April d. J. zum Registrator ernannt.

Den 7. April.

Horn, Proviantmeister auf Probe in Pirna, zum Proviantmeister, Pampel, Proviantamts-Kontrolleur auf Probe in Leipzig, zum Proviantamts-Kontrolleur, unterm 1. Mai d. J. ernannt.

Den 8. April.

Ulrich, Garnisonverwaltungs-Kontrolleur in Plauen i. V., nach Königsbrück, Gerlach, Kaserneninspektor (Kontrolleführer) in Königsbrück, nach Plauen i. V., versetzt.

Den 12. April.

Ulbricht, Oberapotheker der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. Zittau, wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit der Abschied bewilligt.

Die Unterapotheker der Res.: Sixt im Landw.-Bez. II Dresden, Starcke im Landw.-Bez. Leipzig, zu Oberapothekern des Beurlaubtenstandes befördert.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die Frage der italienischen Rechtsfakultät.** Die Lösung, wie sie Herr von Körber eingeleitet hatte, Ausscheidung der italienischen Fakultät aus dem Verbande der deutschen Universität, daneben aber ihre räumliche Belassung in der Landeshauptstadt Innsbruck, ist durch die blutigen Vorgänge vom November vorigen Jahres und den darauf zurückzuführenden Sturz Herrn von Körbers unmöglich gemacht, aber ein Ersatz für sie ist noch nicht gefunden worden. Und doch handelt es sich hier um wirklich vorhandene und einander widerstreitende nationale Interessen. Seit dem Jahre 1864 bestanden an der Innsbrucker Universität in verschiedenen Fakultäten Kurse mit italienischer Lehrsprache. Besonders bei den Juristen nahmen sie mit der Zeit in der Weise überhand, daß der deutsche Charakter dieser Fakultät in Frage gestellt wurde. Eben daher stammte — als Versuch, die entstandenen Schwierigkeiten zu lösen und den Forderungen der Deutschen gerecht zu werden — die Errichtung einer besonderen, von der Universität getrennten italienischen Fakultät mit dem Sitze in Wilten bei Innsbruck. Dieser Versuch ist gescheitert, formell besteht die Fakultät zwar auch heute noch, aber ihre tatsächliche Wiedererrichtung ist ausgeschlossen. Die Italiener haben es vor dem Auseinandergehen des Reichsrats in die Osterferien mit Obstruktionsdrohungen durchgesetzt, daß ihre Fakultät den Reichsrat noch in der ersten Hälfte des Mai beschäftigen wird. Sie verlangen eine volle Universität in Triest. Verweigert ihnen, wie vorauszusehen, die Regierung diesen Wunsch, so werden sie auf Trient bestehen. Hier wie dort würde, wie die „H. N." befürchten, eine Universität oder Fakultät der Mittelpunkt ihrer Irredenta werden, was weder im Interesse Oesterreichs, noch der Deutschen in Oesterreich liegt.

Frankreich.

* **Herr Chaumié für die Orden.** Im Ausschuß der Deputiertenkammer, der die Abschaffung aller Ordensauszeichnungen beschlossen hatte, hat der Justizminister Chaumié im Namen der Regierung die Beibehaltung der Orden verlangt, die denn auch mit 6 gegen 5 Stimmen beschlossen wurde. Dagegen sollen Vorkehrungen für die Verleihung der Orden getroffen werden.

* **Der heilige Peigné.** Nach einer Pariser Depesche hat der Kriegsminister zwei Hauptleute des 125. Linienregiments, die ihre Versetzung aus Poitiers dem General Peigné zur Last gelegt und ihn gerichtlich auf Zahlung von je 50 000 Francs Entschädigung verklagt hatten, zu 30 Tagen Arrest bestraft. Es scheint, daß von sakrosankten Organisatoren des Angeberwesens der General Peigné auch unter Herrn Berteaux das beste Teil erwählt hat.

Italien.

* **Der improvisierte neueste Streik.** Auf heute früh 6 Uhr hat ein Communiqué des „Avanti" den Beginn des Eisenbahnerstreiks für ganz Italien festgesetzt. Gestern mittag veröffentlichten die Blätter Extraausgaben. Und zwar wurde der Streik, noch ehe das offizielle Signal von Seiten des Römischen Komitees ergangen war, in Neapel eröffnet, wo die Maschinisten die Lokomotiven auf freiem Felde verließen und das Personal sich entfernte. Mit Mühe und Not konnte noch ein Nachzug mit zahlreichen Fremden nach Rom abgehen. Nach dem „B. T." versuchten die Streikenden, andere Arbeiter zur Teilnahme an dem Streik zu bestimmen; namentlich wurde bei dem Trambahnpersonal und den Gasarbeitern agitiert. In Rom konnte mittags noch ein Zug nach Neapel abgelassen werden, doch wurde im Bahnhof ein Manifest angeschlagen, worin nur bis Ceprano Garantie übernommen wurde, die Weiterfahrt ab Ceprano hinge von den Umständen ab. Die Absicht der Eisenbahner, in Rom einen Generalstreik zu inszenieren, scheint mißlingen zu wollen. Im Laufe des Nachmittags gingen Extrazüge mit Militär nach Civitavecchia, Sulmona, Ancona, Ceprano, und Terracina ab. Nach einer Meldung des „L.-A." hat der Ausstand in Neapel, Salerno, Foggia, Forli und Rimini begonnen. In Ober- und Mittelitalien wurde heute noch regelmäßig Dienst getan. In Neapel haben alle Maschinisten und Heizer die Arbeit niedergelegt, nachdem sie die Maschinen in die Depots geführt und die Feuer gelöscht hatten. Neapel steht ganz unter militärischer Bewachung. Die Stadt ist in vier Zonen eingeteilt, jede unter dem Kommando eines Generals. In der Zentralstation hat General Cotta sein Hauptquartier aufgeschlagen. Die Behörden waren die ganze Nacht auf den Beinen. Heute fuhren von Neapel nur zwei von Depeschen geleitete Züge ab. Nach vielen Versuchen der Eisenbahner, im September und Februar den Handel und Wandel in Italien zu stören, ist die öffentliche Meinung diesem erneuten Friedensbruch gegenüber sehr ungünstig gestimmt und aufs höchste gereizt. Der unter solchen Umständen begonnene Kampf muß zu Ungunsten der Eisenbahner abschließen. Ein Telegramm aus Rom meldet: Auf dem Bahnhofe feiert nur das Zugpersonal, fast alle anderen Arbeiter sind tätig. Die Züge, deren Abfahrt gestern festgesetzt wurde, fuhren mit nur wenigen Minuten Verspätung ab; diese wurde hauptsächlich durch die Notwendigkeit verursacht, wegen der großen Anzahl von Reisenden Wagen anzuhängen. Der Bahnhof ist mit Militär besetzt; auch alle abfahrenden Züge werden von Soldaten begleitet.

Spanien.

* **Unterirdisches aus Barcelona.** Das „Echo de Paris" meldet, daß auf Befehl des Militärgouverneurs von Barcelona 2 Hauptleute unter der Anschuldigung verhaftet wurden, ein Komplott gegen den Staat geschmiedet zu haben. Nach dem Polizeiberichte handelt es sich um ein Pronunciamento, zu dem die Armee ihre Mitwirkung versprochen hatte. Mehrere Generale seien stark kompromittiert, die Militärbehörden verweigern jede Auskunft.

Großbritannien.

* **Eine Hochschule der irischen Katholiken.** Die katholische Bevölkerung Irlands hat mit dem Verlangen, eine aus Staatsmitteln unterstützte katholische Hochschule zu besitzen, schon vor dreißig Jahren dem Ministerium Gladstone Schwierigkeiten bereitet, und setzt heute mit der nämlichen Forderung das Kabinett Balfour in Verlegenheit. Die englischen und irischen Protestanten kämpfen gegen diese katholische Universität mit demselben Eifer, mit dem die irischen Katholiken für sie eintreten. Immerhin haben die irischen Katholiken so viel erreicht, daß politische Gegner, wie Mr. Balfour und Mr. John Morley, in diesem Punkte geeint auf Seiten der Irländer stehen. Mr. Balfour sprach offen aus, er bedaure es sehr, daß diese Universitätsfrage keine Fortschritte zu machen vermöge. Er könne jedoch diese Ansicht nur als Privatansicht äußern, und die Schwierigkeit sei die, innerhalb der Regierung eine gleiche Ansicht, wie die seinige, zur herrschenden zu machen. Die Gegner der katholischen Universität berufen sich, wie dem „H. C." geschrieben wird, darauf, daß das Trinity-College in Dublin Lehrstühle für Katholiken und Protestanten besitze. Sie sagen, wenn heute auch noch gegen dieses College vielleicht der Vorwurf erhoben werden könne, daß es „aggressiv protestantisch" sei, so liege es doch vollständig in der Macht der irischen Katholiken, diesem Zustande schon durch das Uebergewicht an Kopfzahl ein Ende zu machen. Mr. Balfour sprach es zwar deutlich aus, daß er die Errichtung einer rein katholischen Universität lieber sehen würde als eine Aenderung des Charakters des Trinity-College in Dublin, aber andere Mitglieder der Regierungspartei würden es nicht ungern sehen, wenn dem Trinity-College der Ruf genommen würde, daß es eine gewisse Konfession bevorzuge.

* **Die Aemter der Juniorlords.** Bei den kritischen Auseinandersetzungen über den Durchfall des konservativen Juniorlords Loder in Brighton hat der irische Abgeordnete Mac Neill Herrn Balfour daran erinnert, daß von den Juniorlords des Schatzamtes einer aus England, einer aus Schottland und einer aus Irland sein müsse, und daß sie das Schatzamt im besonderen Interesse ihres Landes zu überwachen haben. Balfour erwiderte, diese Behauptung entstamme nur der lebhaften Phantasie des Abgeordneten Mac Neill. Die Regierungspartei lachte dazu, als dann aber Herr Mac Neill aus Todds „Parliamentary Government of England" nachwies, daß er im Rechte sei, lachte die andere Seite des Hauses. In dem genannten Werke wird, wie man der „Frkf. Ztg." schreibt, auch darauf hingewiesen, daß im

---

Es war Klara Pfeifers Vater, und sein Anblick gab Ewalds Gedanken eine eigentümliche Richtung.

Während er mit dem kleinen silbernen Löffel die Pfirsiche zerteilte und die Stückchen in die Gläser fallen ließ, dachte er an seine gute Freundin, die blonde Klara. Er freute sich, daß sie ihm seine Zudringlichkeit neulich nach dem Theater nicht nachgetragen und die alte Vertraulichkeit des täglichen gemeinsamen Morgenweges wieder hergestellt hatte. Aber noch mehr freute er sich über die stolze Festigkeit, mit der sie ihm damals entgegengetreten war. Sie hatte damals nicht nur ihre Tugend, sondern auch ihm die Freiheit bewahrt. Ihr dankte er es, daß er jetzt mit gutem Gewissen und ohne Bedenken die Hand nach einem Glücke ausstrecken durfte, das sich ihm zum Greifen nahe zu bieten schien.

Flora besaß nicht die gleichmäßige reine Schönheit, die mit Klaras ganzem Wesen unzertrennlich verknüpft schien. Aber sie war ein kluges, gebildetes, angenehmes Mädchen, das bisweilen, wie eben jetzt, sogar sehr hübsch aussehen konnte. Ihrer Liebenswürdigkeit fehlte die frische Natürlichkeit Klaras, aber die Verständigkeit und Pikanterie ihres Wesens war ihm nicht unsympathisch; auch war sie als einzige Tochter eines reichen und einflußreichen Geschäftsmanns in jeder Beziehung eine vorzügliche Partie, während ihm bei Klara der Gedanke an das Heiraten überhaupt nicht in den Sinn hätte kommen dürfen. Und dieses reiche, von seinem Freunde Frolich augenscheinlich vergeblich umworbene Mädchen kam ihm in einer Weise entgegen, die ihn zu den kühnsten und eiligsten Hoffnungen berechtigte.

Leise stieß er mit seinem Glas gegen das ihrige. Es gab keinen hellen Klang. Aber ihre Finger berührten sich dabei, und er fragte in gelassener Vertraulichkeit:

„Wann werden wir uns das nächste Mal so nahe zusammenfinden? Sie hatten wohl meiner Schwester schon versprochen, nächsten Sonntag Abend zu uns zu kommen? Eine Veranda haben wir freilich nicht, und Champagner mit Pfirsichen werden wir auch nicht bieten können. Aber wir können uns ja auch ohne das und mitten in einer gleichgültigen Gesellschaft wieder mit Gedankenlesen vergnügen."

„Das wird uns aber ohne Gesellschaft noch mehr Freude machen. Ich darf wohl darauf rechnen, daß Sie uns recht bald Ihren Dankesbesuch abstatten. Denn Sie wollen ja alles Versäumte so rasch als möglich nachholen."

„Aber gewiß! Wenn ich sicher sein darf, daß mir die Außerachtlassung jeder Anstandsfrist nicht übel genommen wird, spreche ich schon in den allernächsten Tagen bei Ihnen vor."

„Oh, Meine Eltern werden sich freuen! Vater scheint Sie ja sehr in sein Herz geschlossen zu haben."

„Leider bin ich des Vormittags an meine Unterrichtsstunden gebunden. Ich müßte mir also, wenn ich es nicht bis auf den Sonntag verschieben soll, die Freiheit eines vertraulichen Nachmittagsbesuches herausnehmen."

„Mit nichts können Sie sich bei der Mutter mehr einschmeicheln, als wenn Sie ihr beim Nachmittagskaffee Gesellschaft leisten. Ich freilich werde dann wohl nicht das Vergnügen haben, Sie zu sehen. Mich werden Sie die ganze nächste Woche des Nachmittags nie zu Hause treffen."

„Das würde ich aber bedauern. Was für wichtige Angelegenheiten zwingen Sie denn, auszugehen?"

„Ich sehne mich so sehr nach meiner Privatvilla und meinem Garten."

„Sie haben eine Privatvilla?"

„Allerdings. Aber nur eine ganz bescheidene, einzimmerige. Sie wissen vielleicht, daß sich die Eltern diese Villa hier in Gohlis erst vor ein paar Jahren gebaut haben. Vorher wohnten wir auf der Waldstraße, und weil wir dort keinen Garten hatten, so mieteten wir einen der Gohliser Schrebergärten. Der Weg durchs Rosental dahin war ja sehr angenehm, und da er nicht weit von der Fabrik lag, so konnte auch der Vater oft ein Stündchen dort sein. Es wurde ein hübsches Häuschen hineingebaut, und wir haben uns jeden Sommer viel Mühe mit dem Garten gegeben. Aber gerade, wie er so weit war, daß man wirklich seine Freude daran haben konnte, da wurde hier die Villa gebaut und der neue Garten angelegt. Mir war der alte natürlich lieb geworden, und mir zu Gefallen haben ihn die Eltern noch beibehalten, bis sich der neue aus den ersten Anfängen einigermaßen herausgewachsen haben würde. Die Mutter hat sich nun meist um den neuen Garten gekümmert, und ich um den alten, in dem ich meine Kinderjahre verspielt habe. Diesen Sommer aber bin ich etwas vergeßlich und undankbar gegen ihn gewesen und war nur hin und wieder dort, um ihm die nötigste Pflege angedeihen zu lassen. Das ist schlecht von mir, und darum habe ich mir vorgenommen, von jetzt ab jeden Nachmittag wieder in meinen alten, lieben Garten zu gehen. Sie werden das kindisch finden?"

„Aber durchaus nicht. Es ist ein sehr hübscher Zug von Ihnen."

„Ich meine doch, daß es kindisch ist. Denn ich verfalle dabei wieder in alle meine kindischen Gewohnheiten. So wie ich in meinem Garten bin, hisse ich auf dem Häuschen die Flagge, die ich mir als Schulmädchen genäht habe. Das kam mir damals sehr romantisch vor; ich betrachtete mich als Burgfräulein und hielt es für nötig, durch meine Fahne aller Welt kund zu tun, wenn ich in meiner Burg anwesend war. Von dieser Gepflogenheit meiner Kinderjahre kann ich auch heute noch nicht lassen, und wenn Sie im Rosental mal nach der Milchkuranstalt oder nach dem Scherbelberg gehen und Sie sehen drüben aus den Schrebergärten die blaue Fahne mit der weißen Taube wehen, so können Sie schon daran sehen, welches mein Garten ist, und wissen, daß ich darinnen bin und meine Blumen gieße."

„Das wird mir einen sehr poetischen Eindruck machen. Aber gehen Sie denn immer ganz allein dahin? Lassen Sie sich nicht wenigstens von Ihrer Frau Mutter begleiten?"

„Selten. Sie weiß es meist gar nicht, wenn ich in den Garten gehe. Es kommt zum Beispiel oft vor, daß ich eine Freundin besucht habe und dann plötzlich auf den Einfall komme, noch ein Stündchen zu meinen Blumen zu gehen."

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Ministerium Derby 1858 zwei Juniorlords Engländer, einer ein Irländer war; Schottland war also nicht vertreten. Dies erregte damals solches Aergernis, daß der Fehler im folgenden Jahre beseitigt werden mußte. Herrn Balfours Irrtum aber wird erklärlich, wenn man bedenkt, daß die Aemter der Juniorlords zu den halbvergessenen Staatsämtern gehören, wie sie in England nicht ganz selten sind. Wie Herr Labouchère in seiner „Truth" mitteilte, beschränkt sich die Tätigkeit der Juniorlords im Schatzamte selbst auf eine Formalität. Nachdem ein Kabinett neu gebildet ist, versammeln sich die zu Juniorlords ernannten Herren in einem Zimmer des Schatzamtes und nehmen am Tische Platz. Ein Beamter tritt feierlich ein und fragt: „Wollen Eure Lordschaften erlauben, daß Ihr Sekretär eintritt?" Die drei Herren verbeugen sich, und der Finanzsekretär des Schatzamtes tritt ein. Dann fragt der Beamte wiederum feierlich: „Wollen Eure Lordschaften erlauben, daß Ihr Sekretär am Tische Platz nimmt?" Wiederum verbeugen sich die Juniorlords und der Finanzsekretär des Schatzamtes setzt sich an den Tisch. Er führt natürlich tatsächlich die Geschäfte, während die Juniorlords nach dieser Zeremonie überhaupt nichts mehr mit dem Schatzamte zu tun haben. Zu den vergessenen Aemtern gehört auch das des Verwalters (Steward) der „Chiltern Hundreds". Es hieß vorgestern, der zweite Abgeordnete für Brighton, Hauptmann Vernon-Wentworth, wolle sich um dieses Amt bewerben, damit Herr Lober an seiner Stelle neu in Brighton gewählt werden könne. Die „Chiltern Hundreds" sind Besitzungen der Krone in Buckinghamshire und Oxfordshire, aber das Amt eines Verwalters ist rein nominell. Um dieses „Amt" der Krone pflegt sich jeder Abgeordneter zu bewerben, der seinen Sitz im Unterhause aufgeben will, da es eine einfache Niederlegung des Mandats in England nicht gibt. Erst durch Bewerbung um ein Kronamt verliert der Abgeordnete seinen Sitz. Herr Vernon-Wentworth hat es aber vorgezogen, konservativer Abgeordneter für Brighton zu bleiben und sich nicht um die Chiltern Hundreds zu bewerben. Denn wenn Herr Lober für den zweiten Parlamentssitz von Brighton kandidiert hätte, wäre auch dieser aller Wahrscheinlichkeit nach von den Liberalen erobert worden.

Kuba.

* **Die Entwickelung Kubas.** Nach einer Depesche der „Frkf. Ztg." ist die Botschaft des Präsidenten Palma, die dem kubanischen Kongreß zugegangen ist, auf einen sehr optimistischen Ton gestimmt, nur wird darüber geklagt, daß die Zahl der die öffentlichen Schulen besuchenden Kinder gegenwärtig um 29 400 geringer ist als 1903. Die Finanzen der Regierung befänden sich in bestem Zustande. Die Vereinigten Staaten partizipieren an der kubanischen Einfuhr mit 42,5 Prozent, an der Ausfuhr mit 83,7 Prozent. Der Schatzamtsüberschuß ist jetzt 11 000 000 Dollar. Die Sterblichkeitsrate ist 14,90 per Tausend, ein gewaltiger Fortschritt gegen die Zustände, als die Insel noch unter spanischer Herrschaft war. Das Parlament berät eine Regierungsvorlage zur Erleichterung der Einwanderung, um tüchtige Arbeitskräfte aus Europa anzuziehen. Der kubanische Konsul in Nürnberg, Herr Max Lehmann, der in den letzten Wochen in Havanna weilte, hat sich bei der Regierung mit Erfolg dahin bemüht, daß zugleich mit diesem Gesetz Erleichterungen für die Einwanderung der aus Rußland und Rumänien auswandernden Juden getroffen werden; man darf danach voraussehen, daß die kubanische Regierung für Handwerker und Landarbeiter im Alter von 18 bis 42 Jahren die Kosten der Seereise übernehmen wird.

16. Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Schulreform.

S. & H. **Berlin**, 16. April.

Im Sitzungssaale des Vereinshauses der Deutschen Ingenieure trat heute mittag die sehr zahlreich besuchte sechzehnte ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Schulreform unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Kommerzienrats Vorster-Potsdam zusammen, nachdem den Verhandlungen am gestrigen Abend im Berliner Architektenhause eine öffentliche Versammlung vorausgegangen war, in der die Herren Gymnasialdirektor Ramdohr, Professor Cürte und Professor Haeseler-Hannover über das Wesen und den Wert der Reformschule, sowie über ihre Erfahrungen mit der Leibnizschule in Hannover berichtet hatten. Unter den Anwesenden in der heutigen Tagung bemerkte man den freisinnigen Reichstagsabgeordneten Eickhoff und die preußischen Landtagsabgeordneten Wetekamp-Breslau und Vorster-Potsdam, sowie den langjährigen Vorkämpfer der Schulreform Dr. Friedrich Lange-Berlin, den Herausgeber der „Deutschen Zeitung". Zunächst erstattete Professor Dr. Lengtang, der Redakteur der „Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen", den Geschäftsbericht. Aus ihm geht hervor, daß die Gegner der Bestrebungen des Vereins noch recht zahlreich sind. Besonders der klerikale Einfluß in vielen Stadtverwaltungen verhindere die Errichtung von Reformschulen. Im ganzen bestehen zurzeit in Deutschland 85 Reformgymnasien. Außerordentlich schädlich für die Fortentwickelung sei die Zurückhaltung Berlins auf diesem Gebiete. Vielfach werde darauf hingewiesen, daß an der Sache doch nicht so viel sein könne, da die Reichshauptstadt sich ja noch so verschlossen zeige. Ein erfreuliches Moment im letzten Geschäftsjahre sei die Annahme der Resolution Eickhoff im Reichstage zugunsten des medizinischen Studiums. An den Reichskanzler habe der Verein eine Petition gesandt, die aber ebenso wie die Petition an die meisten deutschen Landtage unbeantwortet geblieben sei. Was die wichtige Frage der freieren Gestaltung der Oberstufe unserer höheren Lehranstalten anlange, so habe Geh. Oberregierungsrat Dr. Mathias in der „Monatsschrift für höhere Schulen" sich dahin ausgesprochen, daß man hierzu Vorschläge von den Lehrerkollegien abwarten solle. Friedrich Paulsen habe selbst gleich Vorschläge gemacht, so vor allem das Fachklassen-System und besonders die Schülersozietäten. — In der Debatte trat Reichstagsabgeordneter Eickhoff dem etwas pessimistischen Tone des Geschäftsberichtes entgegen. Selbst im preußischen Abgeordnetenhause, wo die konservative Partei die Mehrheit habe, sei eine Besserung zu konstatieren und ein Wandel zugunsten der Reformschule zu verzeichnen. In Elsaß-Lothringen habe der Statthalter in einem Erlaß den Realgymnasien prinzipiell wenigstens die volle Gleichberechtigung verliehen, wenn er auch die Ausführung dieses Beschlusses nur so handhabe, daß er Parallelklassen in den Gymnasien errichtet habe. Geschehen sei das bisher leider nur in Straßburg und Metz. Freilich habe dieser Erlaß den Pferdefuß. Von Gymnasiasten und Realgymnasiasten, die im Lateinischen mit „nicht genügend" bestehen, müsse eine Sonderprüfung abgelegt werden. Die Vorlesungen, die vor dieser Sonderprüfung besucht werden, würden auch nur mit besonderer Genehmigung des Ministeriums auf die Studienzeit angerechnet. Abg. Eickhoff erörterte weiter die Frage des Ersatzunterrichts. An 55 Gymnasien sei ein solcher Ersatzunterricht eingerichtet und werde von den Schülern in Anspruch genommen. Oberregierungsrat Mathias habe kürzlich weiter befürwortet, die Frage der Wahlfreiheit der Fächer in den oberen Klassen der Initiative der Lehrer und Direktoren zu überlassen. Davor warne er, denn dann bliebe alles beim alten. Wenn an einem Realgymnasium ein ausgezeichneter Mathematiker ist, warum soll er sich mit Latein plagen? Und wenn ein Schüler die Neuen Sprachen gut beherrscht, warum soll er sich mit Mathematik plagen? Die Zeit kann er doch zu nützlicherem verwenden. (Zustimmung.) Natürlich müsse dann auch die Prüfungsordnung abgeändert werden und in der Ferne leuchte das Ziel der Abschaffung des Abiturientenexamens, was er für das einzig Richtige halte. — Sehr gelitten habe unser neusprachlicher Unterricht, weil unsere Lehrer die Konversationssprache nicht kennen. Zu begrüßen sei eine Neuerung, die dahin geht, daß ein Lehreraustausch stattfindet. Junge französische Kandidaten kommen zu uns und wir schicken unsere Lehrer nach Frankreich. Noch eine Frage sei der Erörterung wert. Wozu brauchen wir noch 50 Minuten für die Unterrichtsstunde? (Sehr gut!) Warum könne man die Unterrichtsstunde nicht auf 45 Minuten verringern? In den Schulen, wo das schon geschehen sei, so in Winterthur in der Schweiz, habe man die besten Erfahrungen damit gemacht. In 40 Minuten erreiche man dort dasselbe, wie bei uns mit 50 Minuten.

Professor Viereck-Braunschweig berichtete hierauf über den Stand der Schulreformbewegung in Braunschweig. Direktor Bendiger-Erfurt stimmte der freieren Ausgestaltung des Unterrichts in den oberen Klassen durchaus zu. Die Abschaffung des Abiturientenexamens begrüße er mit Freuden. Professor Uhlich-Stettin berichtet, daß die Anmeldungen zu dem Reformgymnasium in Swinemünde so zahlreich eingelaufen seien, daß eine zweite Sexta eingerichtet werden mußte. Landtagsabgeordneter Wetekamp-Breslau: Der eingeführte Ersatzunterricht für das Griechische habe viel Anklang gefunden.

Zur akademischen Freiheit.

Baurat Peters unterbreitete darauf der Versammlung folgende Resolution, die unter dem Eindruck der prachtvollen Kundgebung des Göttinger Senats und des Universitätsrektors entstanden sei: „Die 16. Generalversammlung des Vereins für Schulreform spricht ihre lebhafte Freude und dankbare Anerkennung dafür aus, daß der Göttinger Senat in so mannhafter und vornehmer Weise für die Selbständigkeit unserer Hochschulen eingetreten ist." — Diese Resolution wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen. Es folgte ein Referat des Dr. Hans Schmidkunz-Berlin über „Die Notwendigkeit pädagogischer Lehrstühle". Danach verbreitete sich noch Direktor Dr. Pabst-Leipzig in einem sehr interessanten Vortrage über die Volkserziehung in Nordamerika, wobei er sich namentlich mit den von ihm auf seinen Reisen beobachteten Vorteilen des gemeinsamen Unterbaues der höheren Schulen beschäftigte.

Tages-Gewinnliste der 11. Ziehung 5. Kl. 147. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 17. April 1905.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verb. ten.)

Nr. 87 348 (1000) 604 5 (500) 915 976 443 163 317 246 532 692 609 910 514 237 345 621 702 (3000) 27 1066 986 993 625 889 445 618 397 842 193 106 837 (1000) 789 535 490 70 280 458 675 3 581 (2000) 951 2156 558 418 498 12 498 304 861 282 264 840 660 218 790 782 368 904 708 242 3817 138 119 816 215 912 108 589 464 232 611 720 991 709 420 382 313 68 11 169 334 948 463 437 4056 93 597 566 984 208 460 498 856 390 81 (500) 635 (1000) 334 768 614 963

5519 969 175 142 800 791 (1000) 185 638 962 536 643 835 134 169 (2000) 311 (1000) 310 512 210 5 634 71 (500) 841 50 948 531 831 435 938 763 267 64 609 874 391 6412 (500) 417 720 402 (500) 175 387 292 648 15 401 465 635 876 13 304 363 574 361 (1000) 114 835 575 89 7172 916 162 801 436 (2000) 397 786 65 195 (3000) 367 540 452 553 715 (500) 428 806 995 686 610 956 8700 518 500 844 905 954 675 266 338 44 330 533 9335 2 797 683 462 813 38 151 830 (1000) 257 61 640 29 681 839 463

10703 746 691 185 771 876 316 695 743 580 229 96 503 243 983 58 409 923 214 953 761 164 11423 790 850 116 695 723 349 180 (1000) 722 772 825 323 470 (500) 672 874 362 12660 139 980 683 403 177 (1000) 681 648 (2000) 809 178 222 196 91 541 (500) 13815 (500) 975 198 304 196 730 569 334 627 573 764 909 789 330 803 344 889 (10000) 700 704 667 (500) 881 386 14238 704 267 784 311 594 11 628 270 347 228 287 668 944 821 711 144 845 738 945

15262 14 933 414 (1000) 363 57 945 737 604 838 847 534 16897 334 645 762 403 480 779 162 213 25 882 69 504 659 909 239 895 324 568 17473 59 265 584 225 342 831 334 (1000) 817 880 562 671 318 302 672 227 502 27 614 376 316 580 973 706 18607 161 389 709 727 478 405 387 459 951 351 (500) 385 77 273 965 294 (500) 846 968 18 (1000) 623 19276 805 303 269 88 756 373 476 696 108 964 594 46 516 893 216 463 (3000) 794 482 529 82 16 341

20855 533 712 212 605 551 277 776 828 916 (500) 562 522 347 222 635 923 166 502 191 416 406 (5000) 378 21279 594 988 744 511 368 278 815 95 106 750 983 134 557 184 965 588 397 121 22453 608 866 506 177 17 969 542 788 (500) 569 31 642 32 179 902 200 416 50 884 4 224 (2000) 705 147 (500) 23402 433 865 16 549 624 (500) 273 450 696 224 476 728 156 447 951 517 890 495 262 483 24593 113 408 991 382 910 550 530 330 707 174 842 751 404 589 592 652 192 263 238 921 (500) 264 909

25599 581 921 22 908 475 80 530 658 (500) 46 797 380 165 166 313 989 517 625 962 26600 399 428 (1000) 497 141 283 315 481 527 896 37 121 8 495 996 293 792 236 636 27561 (2000) 42 71 486 267 244 951 983 816 580 232 354 572 507 419 163 609 28061 581 194 597 241 806 728 406 130 475 141 212 973 541 92 291 124 383 90 732 466 (500) 171 (1000) 890 201 145 927 29739 782 608 534 705 49 366 28 654 97 570 831 530 274 108 45 362 958

30780 207 857 963 73 (1000) 986 406 681 948 221 765 220 116 665 893 41 143 738 891 276 681 786 420 840 520 (500) 623 100 54 414 31441 690 741 568 988 218 919 (1000) 612 365 732 446 857 (1000) 999 457 170 32278 691 675 481 922 762 572 294 800 356 944 821 687 178 667 18 276 490 918 3 435 (2000) 389 33382 975 514 968 549 21 301 548 463 156 50 415 782 282 489 1 34068 63 125 502 682 941 877 327 206 414 133 889 851 815 34 903 (3000) 459 278 (20000) 489 509 163

35016 965 128 367 818 597 285 32 754 208 969 383 115 (1000) 64 715 482 148 794 728 (1000) 31 36337 171 936 888 79 710 (1000) 990 201 398 427 742 3 261 180 961 600 192 368 100 616 952 756 37921 723 (10000) 357 578 619 435 784 312 593 304 (1000) 811 469 122 72 44 765 630 496 727 277 889 38206 668 701 987 958 865 769 601 926 910 663 12 325 648 89 445 (500) 363 672 167 194 80 126 467 878 39755 568 839 107 827 969 816 763 784 679 591 100 940 149 282 (500) 960 657 592 558 723

40850 130 458 442 495 120 857 403 642 85 539 113 157 992 278 500 548 949 640 509 873 300 41398 471 132 165 565 830 143 667 129 218 385 636 624 268 557 437 841 400 865 431 550 820 573 42542 903 983 531 356 269 779 243 385 878 168 (1000) 210 580 572 657 84 387 808 43783 421 (2000) 113 822 137 495 477 894 125 (1000) 908 970 45 336 17 672 612 799 47 403 44150 187 794 708 919 578 370 569 985 329 152 972 (500) 799 657 (500) 780 108 177 204 735 171 623 802 290

45585 826 719 957 165 627 186 8 655 843 835 992 102 7 98 505 964 245 405 (500) 46073 927 87 643 705 554 681 433 (1000) 376 290 582 981 608 353 977 521 828 561 594 323 47677 202 148 621 133 622 (5000) 502 547 593 760 645 74 536 974 (1000) 20 320 313 444 831 780 721 724 487 48243 312 364 814 (1000) 3 (3000) 816 57 933 210 622 852 453 689 49938 132 117 403 (500) 166 409 935 44 748 (1000) 964 943 116 434 854 83 974

50177 (2000) 108 272 205 801 425 240 437 841 (1000) 320 312 (500) 453 586 678 242 308 386 251 82 813 51861 184 987 142 189 425 928 235 968 709 170 (1000) 614 965 189 286 738 753 962 988 (500) 607 (1000) 917 (2000) 52042 (500) 318 183 385 387 769 268 17 711 602 225 507 9 (1000) 178 649 654 (500) 53562 910 613 594 85 146 97 568 649 824 189 (1000) 406 738 3 625 897 887 54580 881 185 169 571 386 557 747 810 489 357 811 990 759 610 (500) 38 326 186 (2000) 235 217 951 197 33 99

55902 497 925 825 946 451 653 895 761 (1000) 841 585 997 105 56208 155 432 (2000) 328 416 106 (3000) 246 684 824 818 104 318 809 371 540 754 890 782 581 367 127 287 57221 655 319 448 748 170 845 811 88 707 70 (500) 440 788 740 960 923 421 485 922 612 684 260 978 617 31 182 58220 (2000) 600 522 734 498 464 222 691 353 464 819 698 633 474 22 717 478 610 59416 644 173 6 37 535 55 323 870 739 197 (3000) 980 56 255 185 563 786 22 923 724 540

60277 51 688 468 619 269 97 966 267 752 276 607 242 597 690 265 940 5 447 878 163 341 61721 691 152 425 811 97 553 224 239 306 372 (1000) 492 632 488 61 347 6 940 708 655 314 432 69 22 403 62337 156 188 247 179 (3000) 77 68 48 (500) 446 492 276 496 187 791 362 509 907 508 971 399 661 747 813 (1000) 569 74 307 63880 337 173 108 394 (2000) 649 545 912 479 272 (500) 19 (1000) 576 481 754 951 64071 808 625 76 513 849 780 296 694 548 19 875 25 (1000) 651 740 988 908

65200 776 77 44 145 956 960 588 798 844 831 340 138 720 914 777 84 489 518 6 714 941 419 613 899 66250 495 984 782 754 912 (1000) 664 976 67000 106 610 200 868 500 828 357 (2000) 676 962 277 572 34 689 146 (3000) 753 889 208 609 240 508 948 19 (500) 966 951 290 637 (3000) 591 68344 308 757 198 8 140 532 351 203 247 987 304 178 628 242 69477 30 20 780 443 732 556 (500) 423 8 828 719

70947 390 808 118 665 780 (500) 620 443 660 961 894 180 186 235 (2000) 311 38 216 242 596 48 71683 380 503 256 26 808 969 782 687 827 (5000) 851 81 422 272 902 557 797 964 569 252 191 (2000) 358 (500) 330 890 606 58 706 46 38 238 498 965 416 72990 500 894 68 337 236 300 845 846 651 822 801 852 875 364 915 853 491 449 343 149 424 289 138 786 73354 516 116 2 826 427 672 662 547 584 912 840 357 (500) 490 497 74832 818 835 740 176 775 563 79 892 690 715 903 982 754 33 (500) 942 171 918 879 935 761 494 963 (500) 837 478 923

75902 401 780 427 487 373 670 964 62 615 254 2 306 832 167 596 (500) 76258 255 581 376 10 130 184 187 453 (3000) 308 485 838 3 405 214 305 938 46 442 992 371 77077 280 658 33 909 201 995 584 251 868 121 722 687 508 331 787 92 90 354 941 734 472 736 968 289 78479 143 870 715 240 829 28 769 946 372 (500) 640 781 132 436 675 126 231 186 265 673 117 955 445 79742 156 47 601 899 610 (5000) 130 584 815 333 (500) 327 911 127 65 640 363

80783 440 280 336 91 2 224 674 896 66 (2000) 802 322 237 371 841 465 494 175 81505 571 964 980 938 608 121 671 615 22 50 239 (500) 306 862 874 167 82852 743 (2000) 456 898 (1000) 25 (500) 261 548 789 475 176 473 679 958 620 754 202 608 884 808 753 41 385 31 83488 128 632 362 880 110 263 956 (2000) 383 993 293 691 (500) 211 182 74 (2000) 84919 295 79 27 819 659 563 665 801 502 62 689 282 930 941 60 713 695 24

85680 984 416 706 698 (1000) 511 24 161 938 (3000) 504 906 3 727 522 535 885 549 86124 806 67 803 829 804 929 759 487 431 422 902 202 523 468 704 500 706 548 470 (500) 407 87169 572 708 882 202 456 (10 000) 48 135 544 732 585 969 178 800 84 921 867 314 121 666 961 59 (1000) 270 764 896 980 812 88586 886 556 351 (3000) 413 12 81 355 70 895 89928 920 412 522 631 748 781 711 878 (500) 315 144 411 408 240 148 533 674 888 363 553 749 846

90182 581 542 708 888 984 557 880 888 (1000) 503 522 229 808 947 570 335 7 627 461 444 813 927 758 91988 516 420 573 345 (1000) 180 127 353 668 76 777 199 368 117 885 954 190 35 557 (500) 974 208 312 719 181 896 472 660 571 754 337 92442 802 699 554 908 883 829 220 434 897 492 138 426 680 200 580 420 89 288 93277 658 665 192 185 545 392 853 955 859 892 804 278 826 126 247 225 766 376 816 529 94000 94045 360 91 801 735 899 342 80 412 712 138 675 157 950 416 410 758 680

95154 708 97 (500) 230 72 (1000) 99 744 960 550 73 519 219 462 428 339 (2000) 830 52 86 96658 413 947 (500) 377 298 419 956 189 800 681 (2000) 685 130 97128 820 556 316 708 508 678 631 6 255 646 155 265 895 289 560 986 34 479 564 459 675 41 98482 16 715 401 702 714 462 12 584 526 766 962 333 200 18 99136 194 240 658 689 428 69 644 829 582 188 591 757

20000	auf Nr. 34278	bei	Herrn Hermann Leonhardt in Dresden.
10000	auf Nr. 13889	bei	Herren Moritz Engert in Dresden und Richard Hänsel in Dresden.
10000	auf Nr. 37728	bei	Herrn Bruno Schneider in Dresden.
10000	auf Nr. 87456	bei	Herrn Louis Lösche in Leipzig.
5000	auf Nr. 20496	bei	Herren Carl Bachmann in Zwickau und Wilh. Ulbrich in Neugersdorf.
5000	auf Nr. 47622	bei	Herrn Adolf Hebenstreit in Leipzig.
5000	auf Nr. 71827	bei	Herren Beitrich & Kopich in Leipzig.
5000	auf Nr. 79610	bei	Herrn Arthur Necknagel in Mylau i. V.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie à 300 000. Gewinne: 1 à 200 000, 1 à 100 000, 1 à 15 000, 1 à 10 000, 17 à 5000, 144 à 3000, 168 à 2000, 361 à 1000.

Vermischtes.

Die Bestattung der beiden Mädchenopfer in Hannover.

Aus Hannover wird uns unterm 16. April geschrieben: Erna Schaare und Else Kassel, welche, wie bereits mehrfach berichtet, der Mordlust des Postschaffners Büther und des Schuhmachers Paul zum Opfer fielen, fand heute am Sonntag Palmarum vom Hause Bindestraße 1 aus statt. Wie groß die Teilnahme der hannoverschen Bevölkerung an diesem schaurigen Ereignis ist, ging daraus hervor, daß weit über 50 000 Menschen die Straßen bis hinaus zum Stöckener Friedhof besetzt hielt, um den traurigen Leichenkondukt zu sehen. Ein starkes Polizeiaufgebot hielt in sämtlichen Straßen und auf dem Friedhofe die Ordnung aufrecht, die beiden Leichengruben waren in weitem Umkreise von Polizeimannschaften abgesperrt, damit die Menge nicht direkt an die Gräber herantreten konnte. In dem Trauerhause Bindestr. 1 waren die beiden Kindersärge auf dem Vorplatz im Parterreraume aufgestellt, sie verschwanden unter einer Hülle kostbarer Kränze, die Verwandte und die Bürgerschaft gestiftet hatte. Pastor Isenberg hielt an die Eltern der gemordeten Kinder eine ergreifende Ansprache.

Dann setzte sich langsam der Trauerkondukt durch die dicht besetzten Straßen in Bewegung. In zwei prächtigen Leichenwagen, innen und außen mit schwarzem Flor dekoriert, fanden die Särge der Kleinen Aufnahme. Hinter dem ersten Wagen, der die letzten Ueberreste seines Kindes barg, schritt Herr Kassel mit drei Verwandten, hinter dem zweiten Wagen folgte Herr Schaare mit einem großen Trauergefolge, während die Mütter der ermordeten Kinder in geschlossenen Droschken folgten. Ohne jede Störung kam der Leichenkondukt nach 1½ stündiger Fahrt auf dem Friedhofe an, wo der Friedhofs-Geistliche an den Gräbern den Segen spendete und mit einem Gebet die Leichenfeier beschloß.

Nachdem nun die beiden unschuldigen Opfer eines Wüstlings in kühler Erde gebettet sind, ist hoffentlich der Tag nicht mehr fern, wo die beiden Mörder der beiden siebenjährigen Kinder der irdischen Gerechtigkeit überliefert werden, damit diese schaurige Tragödie, welche Hannover seit nunmehr einer Woche in Aufregung hält, endlich zum Abschluß gelangt. — Die Verbrecher haben noch immer kein Geständnis abgelegt. Für die moralische Qualifikation des Schuhmachers Paul ist aber ein neuer Beweis erbracht. Paul hat nämlich vor einigen Jahren schon ein Sittlichkeitsverbrechen an einem Kinde verübt; er wurde aber von dem Vater dabei ertappt, in den Keller geschleppt und in solcher Weise an ihm Lynchjustiz geübt, daß Paul längere Zeit bettlägerig gewesen ist. Aus Furcht vor der auch für ihn zu erwartenden Strafe hat der Vater damals keine Anzeige erstattet. Ein verhängnisvoller Irrtum.

*

— **Heiteres aus der Theaterwelt.** Aus Würzburg schreibt man der „Frankf. Ztg.": Eine Gans zum Benefizgeschenk zu erhalten, dürfte noch wenigen Bühnenkünstlern passiert sein. Dem jugendlichen Liebhaber des hiesigen Theaterensembles, Herrn Oswald Wolf, wurde diese „zarte Aufmerksamkeit" bei seinem Benefiz in „Komtesse Guckerl" zuteil. Nach dem Aktschluß wurde der lebendige Zweifüßler in einem verzierten Käfig auf die Bühne gereicht, was Künstler und Publikum zu schallenden Heiterkeitsausbrüchen veranlaßte.

*

Neuigkeiten.

Vergiftung durch Kohlenoxydgas. Aus Pobejuch (Pommern) wird der „B. T." gemeldet: In Redersdorf bei Tessin wurden vier schlafende Schnitter durch Kohlenoxydgas, das einem defekten Ofen entströmte, vergiftet. Drei von ihnen konnten wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Verweigerte Auslieferung. Das Altonaer Gericht verlangte die Auslieferung des Deutschen Karl Brandes, der in Altona Firmen betrogen hat. Das Seinetribunal in Paris verweigerte die Auslieferung wegen juridischer Umstände.

Von der Genickstarre. In Eisleben ist ein Fall von Erkrankung an Genickstarre vorgekommen. — Aus Gera meldet man uns: Die Genickstarre ist jetzt auch in Thüringen aufgetreten und hat auch bereits ein Opfer gefordert. In Kalbe (Saale) erkrankte die 20jährige Tochter eines dortigen Einwohners an der Genickstarre. Sie wurde in eine besondere Abteilung des Krankenhauses übergeführt. — Ein Privattelegramm meldet uns aus Breslau: Im Kreise Kattowitz sind vergangene Woche 43 Personen an Genickstarre erkrankt, 23 gestorben.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann. An der Neubaustrecke Metz-Bolchen geriet die Arbeiterbude bei Station Bolchen, in der gewöhnlich mit behördlicher Erlaubnis 25 Kilogramm Dynamit aufbewahrt werden, anscheinend durch Umfallen einer Petroleumlampe in Brand. Die Arbeiter konnten sich auf die Warnrufe des Schachtmeisters noch durch eilige Flucht retten. Der Schachtmeister wurde bei der Explosion der Bude durch einen Pfosten derart an die Brust getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Abgestürzt. Aus Innsbruck wird gemeldet: Der Postbiener Berger ist auf einer Partie nach dem Hechenberg abgestürzt und von einer Rettungsexpedition tot aufgefunden worden.

Der Mont Pelée in Tätigkeit. Aus Fort de France (Martinique) meldet der Draht: Vom Mont Pelée strömen seit einigen Tagen wieder starke Rauchmassen aus, auch fließen beträchtliche Lavamassen den Berg herab.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Delcassé und Radolin.

* **Berlin**, 17. April. (Eigene Meldung.) Von zuständiger Seite wird festgestellt, daß bis auf die entgegenkommende Unterredung Delcassés mit Radolin schlechterdings nichts erfolgt ist. Die entgegengesetzten Nachrichten dienen der Erweckung des total falschen Eindrucks, als ob Deutschland an Sonderverhandlungen mit Frankreich etwas gelegen sei.

Die Ausbreitung der Genickstarre.

* **Augsburg**, 17. April. Nach der hiesigen „Abendztg." tritt die Genickstarre auch in hiesiger Gegend auf. Am 15. April ist in Haunstetten ein Gärtnerlehrling an Genickstarre gestorben.

Französischer Senat und französische Kammer.

* **Paris**, 17. April. Das vom Senat nur in wenigen Punkten abgeänderte Budget wird wahrscheinlich Mittwoch an die Kammer gelangen. Von den radikalen Gruppen soll beantragt werden, daß die Beratungen über das Budget an den Vormittagen stattfinden, damit die Erledigung der Gesetzesvorlage über die Trennung von Kirche und Staat keine Verzögerung erleide. Zu längerer Debatte wird wahrscheinlich nur das Budget des Ministeriums des Aeußern Anlaß geben. — Der sozialistische Deputierte Jaurès besteht in der heutigen Ausgabe seiner „Humanité" abermals darauf, daß in dieser Debatte die marokkanische Frage erörtert werde. Er schreibt, es sei die Pflicht der Kammer, von Delcassé Aufklärungen zu verlangen. Eine klare, persönliche und die Rechte aller respektierende Politik werde die Autorität der französischen Diplomatie für die Verteidigung der Rechte Frankreichs nur vermehren.

Der Streik der italienischen Eisenbahner.

* **Rom**, 17. April. Wie „Popolo Romano" meldet, ist in Neapel nur das Zugpersonal vollständig in den Ausstand getreten. Es wird versucht, dieses durch andere Personen und Militär zu ersetzen. In Mailand ist die öffentliche Meinung gegen die Ausständigen. Auch diese selbst sind persönlich gegen den Ausstand, da sie überzeugt sind, daß derselbe bei der Unpopularität, die er bei der Bevölkerung findet, keinen Erfolg haben wird. In Turin gibt es unter dem Eisenbahnpersonal nicht viele Anhänger des Ausstandes, doch hat man ihn gemäß dem Willen des Agitationskomitees proklamiert. Man ist der Ansicht, daß der Ausstand nur ein teilweiser sein werde. Das Eisenbahnpersonal in Asti stimmte der Tagesordnung auf Eintritt in den Streik der Erklärung zu, daß der Ausstand für das Eisenbahnpersonal und die Nation nachteilig sei und protestierte gegen die Beschlüsse der Agitatoren. Nachrichten, die aus den Provinzen im Ministerium eingetroffen sind, besagen, daß überall Ruhe herrscht. Man hält es für ausgeschlossen, daß das gesamte Eisenbahnpersonal in den Ausstand tritt. In Rom sind 450 Geniesoldaten bereit, den Eisenbahndienst zu übernehmen.

Die Krisis in Rußland.

* **Helsingfors**, 17. April. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Antrag der russischen Regierung, daß Finland dem russischen Staatsschatze von 1905 bis 1908 für Militärbedürfnisse alljährlich 10 Millionen zahle, ist von den finländischen Landständen mit der Einschränkung angenommen worden, daß die Zahlung nur für 1905 erfolgen soll.

* **Pittsburg**, 17. April. (Associated Preß.) Der österreichisch-ungarische Generalkonsul hat die Unterstützung des Staates und der Bundesregierung nachgesucht, um der rücksichtslosen Vernichtung der Angestellten in den Stahlwerken vorzubeugen. — Hier werden jährlich Dutzende von Fremden durch Unfall getötet; in den Berichten heißt es dann aber nur, sie seien verschwunden, und der Leichenschaubeamte erhält von diesen Fällen keine Mitteilung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
15. April ab. 8 U.	749.2	+ 8,2	68	O	3	klar
16. „ vm. 8 „	748.8	+ 4,3	68	O	4	fast klar
nm. 2 „	749.2	+ 7,3	53	O	4	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 12,7°. Minimum = + 3,3°.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Dienstag, den 18. April (97. Abonnem.-Vorstellung, 1. Serie grün):
Die Rose vom Kaukasus.
Dramatisches Gedicht in 2 Akten von R. v. Gottschall.
Vorher:
Oliver Cromwell.
Schauspiel in 1 Akt von R. v. Gottschall.
(Schauspiel-Preise.) (Anfang ½8 Uhr.)

Altes Theater.

Dienstag, den 18. April 1905:
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten. Musik (nach Jos. Strauß) von E. Reiterer.
(Anfang ½8 Uhr.)

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.
Dienstag, den 18. April 1905, abends 7½ Uhr:
Vorstellung zu halben Preisen.
Traumulus.
Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.
Dienstag, den 18. April 1905, abends 8 Uhr:
Die Logenbrüder.
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraatz.

Chefredakteur: **Adolf Schiebt.**
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Burlitz, für auswärtige Politik Paul Ziegler, für sächsische Angelegenheiten Martin Wend, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zöllner, für letzte Nachrichten Rudolf Staelies, für Vermischtes Heinz Georg Müller, für Sport Julius Haarfeld. — Für den Inseratenteil verantwortlich Georg Kaßner. Sämtlich in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 10 Seiten.

SLUB Wir führen Wissen.

Bilanz per 31. Dezember 1904.

Aktiva.		ℳ	₰
An Immobilien-Konto, Saldo per 31. Dez. 1903	ℳ 1 849 813,03		
Abgang	„ 404,25		
	ℳ 1 849 408,78		
2 % Abschreibung auf ℳ 1 849 813,03	„ 36 996,26	1 812 412	52
„ Maschinen- und Apparate-Konto, Saldo per 31. Dezember 1903	ℳ 1 356 578,46		
8 % Abschreibung	„ 108 526,24	1 248 052	22
„ Konto: Umbau und Neubau		867 283	73
„ Drahtseilbahn-Konto, Saldo per 31. Dezember 1903	ℳ 23 002,56		
20 % Abschreibung	„ 4 600,40	18 402	16
„ Melasse-Kesselwagen-Konto, Saldo per 31. Dezember 1903	ℳ 76 959,36		
10 % Abschreibung	„ 7 695,90	69 263	46
„ Fabrik-Utensilien- und Geräte-Konto, Saldo per 31. Dezember 1903	ℳ 34 791,28		
10 % Abschreibung	„ 3 479,10	31 312	18
„ Mobiliar-Konto, Saldo per 31. Dez. 1903	ℳ 2 700,—		
10 % Abschreibung	„ 270,—	2 430	—
„ Pferde- und Geschirr-Konto, Saldo per 31. Dezember 1903	ℳ 3 200,—		
20 % Abschreibung	„ 640,—		
	ℳ 2 560,—		
Abgang	ℳ 500,—	2 060	—
„ Aktien der Chemischen Fabrik Hönningen, vormals Walther Feld & Co., A.-G., in Hönningen a. Rh.	nom.	650 000	—
„ Aktien der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, A.-G., in Zechau	nom.	1 308 000	—
„ Beteiligung bei „Hönninger Sprudel, G. m. b. H."		55 000	—
„ Deutsche Reichs- und Staats-Anleihen, nom. ℳ 1 000 000.—		900 874	—
„ Kassa-Konto, Bestand		13 984	97
„ Konto-Korrent-Konto, diverse Debitoren		834 935	62
„ Inventur-Vorräte		2 298 220	65
		10 112 181	51

Passiva.		ℳ	₰
Per Aktien-Kapital-Konto		5 500 000	—
„ Konto-Korrent-Konto, Herzogliches Haupt-Steueramt Altenburg für gestundete Zuckersteuern	ℳ 415 293,85		
Creditoren: a) Banken	„ 1 016 386,50		
b) diverse	„ 641 241,95	2 072 922	30
„ Dividende-Konto, noch nicht eingelöste Dividendenscheine, aus 1900: 1 Stück	ℳ 62,50		
„ 1902: 2 „	„ 160,—		
„ 1903:	„ 960,—	1 182	50
„ Reservefonds-Konto		689 240	90
„ Dispositionsfonds-Konto		387 964	13
„ Erneuerungsfonds-Konto		250 000	—
„ Unterstützungsfonds-Konto		120 106	26
„ Konto für Arbeiterwohlfahrts-Zwecke		84 555	80
„ Assekuranz-Konto		2 609	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto, Saldo per 31. Dezember 1903	ℳ 200 930,84		
Reingewinn pro 1904	„ 802 669,78	1 003 600	62
Die Verteilung des Ueberschusses wurde in der am 14. April 1905 abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wie folgt beschlossen:			
8 % Dividende an die Aktionäre	ℳ 440 000,—		
Abschreibung auf Neubau und Umbau	„ 250 000,—		
Zuweisung an den Unterstützungsfonds	„ 10 000,—		
„ „ „ Arbeiterwohlfahrtsfonds	„ 10 000,—		
Statuten- und vertragsmässige Tantiemen sowie Gratifikationen an Beamte	„ 91 227,16		
Vortrag auf 1905	„ 202 373,46		
	ℳ 1 003 600,62		
		10 112 181	51

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1904.

Debet.		ℳ	₰
An Lasten- und Abgaben-, Gehalts-, Handlungs-, Unkosten-, Miete-, Krankenkasse-, Provisions-, Assekuranz-Konto und Konto für Invaliditäts- und Altersversicherung		340 454	77
„ Reparaturen-Konti		85 332	40
„ Effekten-Konto, Kursverlust		13 234	45
„ Abschreibungen: auf Immobilien	ℳ 36 996,26		
„ Maschinen und Apparate	„ 108 526,24		
„ Drahtseilbahnen	„ 4 600,40		
„ Fabrik-Utensilien und Geräte	„ 3 479,10		
„ Melasse-Kesselwagen	„ 7 695,90		
„ Mobiliar	„ 270,—		
„ Pferde und Geschirre	„ 640,—	162 207	90
„ Bilanz-Konto, Reingewinn (inkl. ℳ 200 930,84 Saldo per 31. Dezember 1903)		1 003 600	62
		1 604 830	14

Kredit.	ℳ	₰
Per Saldo per 31. Dezember 1903	200 930	84
„ Zucker-, Syrup- und Schlempekohle-Konto, Ueberschuss	716 307	85
„ Dividende pro 1903 von den Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerken Glückauf und von Hönninger Sprudel, pro 1903/1904 von der Chemischen Fabrik Hönningen, vorm. Walther Feld & Co., A.-G.	177 000	—
„ Gewinn aus Verkäufen von Aktien der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf und der Chemischen Fabrik Hönningen, vorm. Walther Feld & Co., A.-G.	510 591	45
	1 604 830	14

Rositz, den 31. Dezember 1904.

Rositzer Zucker-Raffinerie.

Hch. Armbruster. Dr. J. Baumann.

Vorstehende Vermögensbilanz und das dazu gehörende Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den ordnungsmässig geführten Büchern übereinstimmend und richtig befunden.

Rositz, den 22. März 1905.

C. F. Otto Westphal,
beim Königlichen Amtsgericht Leipzig verpflichteter Sachverständiger für kaufm. Buch- und Geschäftsführung.

Rositzer Zucker-Raffinerie.

Die in der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre auf 8 % festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr **1904** gelangt gegen Einlieferung der Dividendenscheine No. 7 der Serie III für die Aktien No. 1—6000 mit ℳ **40,—**, gegen Einlieferung der Dividendenscheine
No. 7 der Serie II für die Aktien No. 6001—9000 }
„ 5 „ „ I „ „ „ 9001—9500 } mit ℳ **80,—**
in Rositz an unserer Kasse, sowie
„ Berlin bei der Nationalbank für Deutschland,
„ Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank,
„ Hamburg bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,
„ **Leipzig** bei dem Bankhaus **Erttel, Freyberg & Co.,**
„ Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein,
„ Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Lingke & Co.,
„ München bei der Bayerischen Bank und deren Filialen,
sofort zur Auszahlung.

Rositz, S.-A., den 14. April 1905.

Rositzer Zucker-Raffinerie.

Hch. Armbruster. Dr. J. Baumann.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Kalksteinverwerthung in Kösen.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonnabend, den 6. Mai 1905, Nachmittags 2 Uhr in Kösen, im Restaurant „Zur Katze"** stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Conto für das siebente Geschäftsjahr 1904/05.
2. Ertheilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath.
3. Abänderung von § 25 des Gesellschaftsvertrages dahin, dass das Geschäftsjahr der Gesellschaft mit dem Kalenderjahre zusammenfällt.
4. Antrag eines Actionärs auf Abänderung von § 17, Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages (die Bezüge der Aufsichtsrathsmitglieder betreffend).
5. Wahl eines oder mehrerer Revisoren.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Aktien — nebst einem Nummernverzeichniss — bis spätestens zwei Wochentage vor dem Tage der Versammlung und zwar bis 6 Uhr Abends, bei einer der folgenden Stellen:
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Berlin** bei **A. Busse & Co., Aktiengesellschaft,**
in **Erfurt** bei der **Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.,**
in **Kösen** bei der Gesellschaftskasse
oder bei einem Notar zu hinterlegen.

Kösen, den 14. April 1905.

Der Aufsichtsrath der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Kalkstein-Verwerthung.
Dr. Harrwitz, Vorsitzender.

Dame, sprachgewandt, liefert **Gelegenheitsgedichte** jeden Genres, ernste u. humor. Näh. unter **Z. 959** Expedition dieses Blattes erb.

Special-Geschäft für Bilder-Einrahmungen,
Gerahmte Bilder, Kunstblätter, Portièrenstangen, Gardinensimse, Vergoldungen v. Spieg.-Bilderrahmen rc.
Carl Steinert, verm. Aug. Leonhardt, Windmühlenstraße 18. Tel. 7236.

Fietsch & Kegel,
Leipzig-Go.,
Spezialfabrik für Rollschutzwände.
Telephon 5642.

Fürst Bismarck
1 Sumatra m. Fel. u. Hab.
100 St. 5,70 ℳ, 10 St. 57 ₰.
C. Walther Müller,
Königsstrasse 2,
1. Laden vom Rossplatz.

Leder-Fußabtreter und Läufer in belieb. Größen, das Praktischste u. Billigste, unverwüstl., dabei stets elegant u. laub., lief. **Hothorn & Schirmer,** Kupfergasse 12.

Modelle reichs'e Auswahl mässige Preise **Anna Stock** Ecke Zeitzer u. Albertstr.

Möbel Müller & Müller
solid und preiswert.
Ecke Petersstrasse 41 (schrägüber Polich).

Pomril ist durchaus frei von Alkohol, kann also nie berauschend wirken. Zu haben in den meisten Feinkost- und Colonialwaren-Geschäften. Alleiniger Hauptvertrieb: **Otto Imroth, Uferstrasse 19.** Tel. 4076.

Brückner, Lampe & Co.
Telephon 2803 **Hainstrasse 6** Telephon 2803
empfehlen:
Vorzüglichen Deutschen Honig
Italien. Maccaroni
Mailänder Tafelreis
Russische Zuckererbsen, Hagebutten, Morcheln, Steinpilze
Feinstes Oliven-Speiseöl
Maille- und Tafel-Essig Compot-Früchte
Ochsen-Zungen in Dosen.

Mehl!

Weizenmehl 00	à Pfd.	13	Pfg.
Griessler-Auszug	„ „	16	„
Kaiser-Auszug	„ „	18	„
Diamant (Ung. Mahlg.)	„ „	19	„

ff. Hamburger Stadtschmalz à Pfd. 58 Pfg.
Gebr. Kiessel,
Leipzig · Eutritzsch · Plagwitz · Thonberg · Gohlis.

1903 Piesporter, Naturwein, Fl. 1,20. Weinhandl. Döhler, Ranst. Steinweg 33.

Beeren-Obst-Weine
aus der Freiherrl. von Friesenschen Garten-Direktion Rötha als
Erdbeer-Wein
Johannisbeer-Wein
Stachelbeer-Wein
Heidelbeer-Wein
Apfelwein
Waldmeister-Bowle
Schaum-Weine
empfiehlt **H. O. Müller** Nachf.
Leipzig, Ranstädter Steinweg 15.

Zur Frühjahrs-Kur! Kräutersaft
aus täglich frisch gesammelten jungen Kräutern, täglich frisch bereitet, empfiehlt
Hirschapotheke, am Johannisplatz.

Feinster Blüthen-Honig
in Gläsern à 1.— bis 2.25, ausgewogen ½ Pfd. — 80 ₰.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.

Feinster Blüten-Honig
garantiert rein
à Pfd. Mk. 1,— ohne Glas.
H. O. Müller Nachf., Ranstädter Steinw. 15.

Honig Alwin Franz Frankfurter Str.
Erstes Special-Geschäft anerk. feinster garant. reinster **Blüthen-Honige** Pfund v. 75 ₰ an.
Meine ausgebreiteten Sorten sind am Platz in circa 400 Gesch. erhältl.

Holsteiner Käse Pfd. 40 Pfg.,
Tafelbutter, das feinste, was darin existirt, Stück 60, 65 u. 68 ₰, garantirt reine Naturbutter, Pfd. von 117 ₰ an. Versandt überall hin.
H. L. Kröger, Gerberstr. 8. Fernspr. 8624.

Olivenöl echt Ital. { à Fl. 110—60 ₰.
Haushalt- u. Toilettenseifen, Kerzen, Bürsten, Besen zu Engrospreis **Centralstrasse 5.**

Eisschränke,
Fabrikat Eschebach, mit Zink- oder Glaswänden, bei
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 15.

Kinder- und **Sportwagen,** vorjährig, im Preis bed. ermäß. Auerbachs Hof.

Reclameflächen auß. wirkl., bill. Heiner Str. 15, I. lks.

Niederlage oder **Werkstelle** mit **4 Kellerräumen** und **Comptoir** sofort ob. später zu verm. 500 ℳ p. a. oder geteilt Heiner Straße 15, I. lks.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie
vorm. Carl Stangen's Reisebureau G. m. b. H.
Verkauf von Eisenbahn- und Dampfer-Fahrkarten zu Original-Preisen.
Agentur: **Richard Jaeger,** Leipzig, Augustusplatz 2.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.
Regelmässige Reichspostdampfer-Verbindung nach
OST- U. SÜD-AFRIKA,
Expedition von Hamburg,
nach Durban und Delagoa Bay . . . alle 14 Tage
„ Ost-Afrika . . . alle 14 Tage
„ Capstadt, Port Elisabeth, East London . . . alle 4 Wochen
Nähere Nachrichten ertheilt wegen Fracht und Passage die
Deutsche Ost-Afrika-Linie,
Hamburg, Afrikahaus.

Comfortabelste u. bewährteste Route zwischen Leipzig und England.
Marconi- (drahtlose) Telegr. u. Postdienst an Bord eines jeden Dampfers. — Fahrkarten an Eisenbahnstationen u. in den meisten Reisebureaux. Nachzahl.-Geb. v. d. II. Cl. in I. Cl. auf den Dampfern nur 2½ Frs.
1905 = Weltausstellung in Lüttich = 1905.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,
— Gegr. 1882. — Leipzig, Schenkendorfstraße 59. — Pension. —
Vorbereit. für Maturitäts- und Prima-Prüfung (auch für ältere Herren).
„ „ Einjähr.-Freiw.-Examen (zurückgebl. Obertert. bestanden schon nach ¼ J.).
„ „ die Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.
„ „ alle Classen der höheren Schulen. (Schnelle Förderung Zurückgebliebener.)
Honorar b. Bel. v. Kl. VI ab 300 ℳ jährl.
— Uebergang zu anderer Schulart ohne Zeitverlust. —
Vorzügl. Erfolge in allen Abteil. — Prospekt frei. Dr. Schuster.

Herzleidende
Nervöse, Rheumatiker
.·. befragt Euren Arzt über .·.
Apotheker Kopp und Joseph's
„Kohlensäure-Bäder"
Marke **„Zeo"** mit Fichtennadelextrakt, — Stahl, Soole etc. —
ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich wirksam empfohlen werden; die Wannen werden nicht im geringsten angegriffen. Verfahren D. R. P. 136 418 — Ausführliche Prospekte gratis.
Sind an den betreff. Orten unsere Kohlensäure-Bäder nicht sofort erhältlich, so wolle man sich, um Verzögerungen zu vermeiden, direkt an uns wenden.
Fabrik: Berlin W., Potsdamer Strasse 122c.

Familien-Nachrichten.

Es hat Gott gefallen, meine unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter und Schwiegertochter

Frau Adolfine Rosalie Thurm
geb. Schmiedel

heute Abend 9 Uhr nach kurzem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.
Im tiefsten Schmerze zeigt dies nur hierdurch an
Leipzig, Brühl 13, am Palmsonntag 1905.

Karl Thurm
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt:
Herr Karl Jochen A. J. A. N. Z., vereidigter Bücherrevisor in Christchurch, New Zealand, mit Frl. Margarete v. Einem in Leipzig. Herr Felix Döring in Leipzig mit Frl. Martha Scholz daselbst. Herr Johannes Seifreder in L.-Lindenau mit Frl. Martha Benndorf daselbst. Herr Eugen Hartmann in Leipzig mit Frl. Elisabeth Funath daselbst. Herr Richard Loos in Leipzig mit Frl. Elisabeth Münch daselbst. Herr A. Beyer, Antiquariatsbuchhändler in Madrid, mit Frl. Else Michael in Leipzig.

Vermählt:
Herr Oberlehrer Dr. phil. Curt Gebauer in Elbing mit Frl. Margarete Kather in Annaberg. Herr Wilhelm Gerke in Belgrad mit Frl. Clara Klein in Leipzig. Herr Georg Döring in L.-Plagwitz mit Frl. Helene Herzfurth daselbst. Herr Curt Langer in Leipzig mit Frl. Charlotte Diezel daselbst. Herr Paul Bär in Leipzig mit Frl. Frieda Hirschfel daselbst. Herr Carl Wehlhorn in Pößneck mit Frl. Marie Köhler daselbst. Herr Alfred Bechmann in L.-Anger mit Frl. Helene Eisenschmidt daselbst.

Geboren:
Herrn Albert Jahr in Leipzig ein Sohn. Herrn Lehrer Paul Loose in Scheibenberg eine Tochter. Herrn Rudolf Bethmann in Leipzig ein Sohn. Herrn Paul Anders in Leipzig eine Tochter.

Gestorben:
Fräulein Anna Pieser in Leipzig. Frau Friedericke Scheibner geb. Geigenbahn in Leipzig. Frau Auguste verw. Pastor Rauf geb. Behmann im Pfarrhaus Langenreinsdorf-Oberhain. Herr Joh. Georg von Boxidau, Rittergutsbesitzer auf Pohle b. Bischofswerda. Frau Anna Ruhmer geb. Fischer in Leipzig

Am Sonntag Palmarum wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) A. R. M. Kunad, Postinspektor hier, mit A. M. Ed. Bahnhofsinspektors in L.-Plagwitz Tochter. 2) J. J. Riemann, Sergeant im 2. Trainbataillon hier, mit M. P. M. Müller, Restaurateurs in Halle a. S. Tochter. 3) F. O. Hesche, Weinküfer hier, mit J. L. Beygang, Gartengutsbesitzers in Carsdorf hinterl. Tochter. 4) A. W. Wagner, Wachtmeister im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, mit H. A. A. verw. Salfelder, geb. Schinnerling in L.-Gohlis. 5) K. F. Moosdorf, Oberkellner hier, mit F. L. Engel, Gastwirts hier Tochter. 6) K. G. Helmholz, Sergeant in Möckern, mit H. L. von der Heide, Tischlermeister in Rachterstedt Tochter.

Nikolaikirche.

J. K. Werner, Optiker hier, mit E. H. Schmidt, herrschaftlichen Kutschers hier T.

Matthäikirche.

1) C. G. Klose, Kaufmann hier, mit C. E. Oehler, Kaufmanns hier Tochter. 2) F. O. Neuhof, Maler hier, mit H. Jerlynski, Handarbeiters in Brandis Tochter. 3) M. A. Scheibe, Zollexpedient hier, mit T. H. M. Gierisch, Arbeiters in Helleben b. Eisleben hinterl. Tochter. 4) O. R. Hollmann, Buchhalter hier, mit A. E. Böttcher, Handarbeiters in L.-Plagwitz Tochter. 5) R. O. Schöne, Bankbeamter hier, mit A. E. Rothmann, Gutsbesitzers und Gemeindevorstands in Frauwalde Tochter. 6) G. A. E. Günther, Handlungsgehilfe hier, mit A. L. Dennhardt, Kunstgärtners in L.-Gohlis hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) C. G. Mattersteig, Schriftsetzer in L.-Neusellerhausen, mit L. A. Legler, Maurers hier hinterl. T. 2) P. R. Jentzsch, Markthelfer hier, mit A. H. M. Liebscher hier. 3) F. Krause, Apotheker in Siegendorf (Kr. Liegnitz), mit M. L. Manzewitz hier, Privatmanns in L.-Gohlis hinterl. T. 4) J. G. A. Wenzel, Techniker in Chemnitz, mit A. M. Geißler, Schuhmachermeisters hier T. 5) C. W. Ulbrich, Geschäftsführer hier, mit M. L. J. Mann, Kaufmanns hier T. 6) F. A. Hammer, Lagerhofwächter hier, mit A. B. Gläser hier, Agentens in Aue T. 7) C. R. Grützner, Fleischer hier, mit J. E. Kroehnert in L.-Reudnitz, Tischlers in Dresden-Löbtau T. 8) R. T. Glößer, Markthelfer hier, mit E. M. Merker, Handelsmanns hier hinterl. T.

Lutherkirche.

1) K. O. Arnold, Fabrikarbeiter in L.-Lindenau, mit A. M. geb. Lüttich daselbst, Ziegeleiarbeiters in Gutenberg bei Halle a. S. hinterl. T. 2) W. R. Malke, Barbier in Taucha, mit A. L. Arnold gen. Barthelt, Handarbeiters hier T. 3) G. A. Herrmann, Handlungsreisender hier, mit M. A. M. Krüger, Kaufmanns hier T.

Andreaskirche.

1) O. E. Diehe, Dekorationsmaler hier, mit M. L. Göschel, Hutmachers hier hinterl. Tochter. 2) B. Krebs, Markthelfer hier, mit K. Vogler, Formers in Merseburg Tochter. 3) P. A. Roihe, Stadtkoch in Altenburg, mit M. B. E. Webell hier. 4) H. R. Claaß, Markthelfer in L.-Connewitz, mit A. P. M. Kunze, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 5) Th. M. Diehe, Postassistent hier, mit E. C. H. Beck, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 6) F. H. Leune, Bremser a. d. Staatsbahn hier, mit M. M. Stein in L.-Gutritzsch, Schneidermeisters in Schlieben b. Torgau hinterl. Tochter.

Johanniskirche.

1) E. M. Tauber, Oberkellner hier, mit L. A. A. verw. Sander geb. Fischer hier. 2) E. E. Leonhardt, Gelbgießer hier, mit L. L. Morgner hier, Privatmanns hier T. 3) G. W. C. Köhler, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit J. A. M. Rüb in L.-Reudnitz, Kaufmanns daselbst T.

Michaeliskirche.

O. P. Adrian, Bahnarbeiter hier, mit W. B. Troitzsch hier, Kutschers in Papitz bei Schkeuditz T.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 10. bis mit 15. April 1905.

Standesamt I.

Aufgebote: Fischer, O. L., Markth., mit Zöbisch, M. L., hier. — Hupfeld, J. Ch. F. M., Kgl. Sächs. Rittmeister a. D., hier, mit Monard, M. F., in Paris. — Seeck, G. E., Oberleutnant im 3. Inf.-Rgt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" in Zittau, mit Stephan, M. P., hier. — Diehe, Th. M., Postassist., mit Beck, E. C. H., hier. — Richter, O. B., Handarb., mit Kilian, J. E., hier. — Werner, J. K., Optiker, mit Schmidt, E. H., hier. — Federau, E. F., Schriftf. hier, mit Büttner, M. B. L., in Conn. — Scharrer, G., Bildhauer, mit Förster, B. E., hier. — Günther, G. A. E., Handlungsgehilfe hier, mit Dennhardt, A. L., in Teuchern b. Weißenfels. — Schmidt, O. H., Schneider, mit Hanisch, H. M., hier. — Höller, G. O. A., Buchhalt. hier, mit Glaser, E. M., in Pößneck i. Th. — Hauptvogel, F. E., Dr. jur., Rechtsanwalt, mit Huhle, B. M., hier. — Glößer, R. Th., Markth., mit Merker, E. M., hier. — Drechsel, B. L., Schloss., mit Friesler, C. J. H., hier. — Jena, Th. J., Buchbind. in Conn., mit Kühn, Ch. J., hier. — Claaß, H. R., Markth. in Conn., mit Kunze, A. P. M., hier. — Müller, C. Th. J. O., Korrektor, mit Leiberich, E. M., hier. — Stille, F. W., Kellner, mit Telle, B. A., hier. — Sachse, C. R., Elektrotechn., mit Grohe, O. E., hier. — Godbersen, F. A. W., Handlungsgehilfe hier, mit Stechow, A. L. M., in Glogau. — Leonhardt, E. E., Gelbgießer, mit Morgner, L. L., hier. — Rautenberg, W. C., Händler, mit Schliebener, E. A. E., hier. — Tharow, E. M., Markth., mit gesch. Schmelle, geb. Porzkowski, B., hier. — Voigt, L. B. R., Kassierer, mit Eckardt, F. A. E., hier. — Pallmann, O. M., Markth. in Schkeuditz, mit Thomas, E. M., hier. — Scholz, A. F., Geschäftsreisend., mit Jelinek, M. A., hier. — Kunad, A. R. M., Postinspektor hier, mit Ed, A. M., in Plagw. — Hanisch, J. C. F., Bäcker, mit Kleinert, J. H. B., hier. — Ehlich, E. A., Korrespond. in Guben, mit Stengel, A. F., hier. — Böhme, K. F. A., prakt. Arzt, Stabsarzt d. Res., Dr. med. in Eutr., mit Männel, H., hier. — Bach, F. H., Kaufm., mit Kleinhempel, H. M., hier. — Siegel, M. A. R., Eisenbahn-Stationsdiätar in Plagw., mit Siegel, M. E., hier. — Tschorn, O., Buchdr. in Reudn., mit Müller, M. E., hier. — Eckert, K. L., Hoteldiener, mit Klever, B. A. A., hier. — Görne, C. E., Kontrolleur, mit Rüdiger, J. A. W., hier. — Wilhelm, O. H., Kürschner in Schkeuditz, mit Huth, A. C., hier. — Zusammen 97.

Eheschließungen: Köhler, F. G. R., Klempner, mit Roebert, A. E. M., hier. — Müller, W. F., Buchhandlungsgehilfe, mit Reinhardt, G. M., hier. — Wittig, C. M., Bezirkssteuer-Expedient, mit Löscke, K. R., hier. — Sattler, F. C. M., Schriftf., mit Koch, M. H., hier. — Leupold, E. K., Fabrikarb., mit Deckert, Th. R., hier. — Kauerauf, F. R., Straßenbahnwagenf. in Lind., mit Heynemann, F. A., hier. — Thieme, F. O., Markth., mit Otto, F. M., hier. — Meisner, K. W. G., Gärtner in Großzschocher b. Leipzig, mit Hänsel, B. A., hier. — Heyer, F. A., Oberkellner, mit Weinhardt, G. L., hier. — Kalms, K. P., Brauer, mit Stephan, A. H., hier. — Döring, G. E., Versicherungsbeamt., mit Ackermann, L. A., hier. — Neuweiler, G. B. A., Handlungsgeh., mit Kalbel, A. J., hier. — Kamis, R. H., Kellner, mit Kiefelstein, A. P., hier. — Schneider, E. A., Realgymnasial-Oberlehr. in Meiningen, mit Faber, G. A., hier. — Häßel, K. G., Modelleur in Möckern b. Leipzig, mit Feustel, A. F., hier. — Katz, L., Kaufmann hier, mit Troplowitz, L., in Eutr. — Hillig, C. A. H., Handarb. hier, mit Reinert, P. A., in Schönefeld b. Leipzig. — Beier, R. O., Bäcker, mit Rost, J. M. E., hier. — Hinsch, F. P., Kaufm., mit Böhg, E. H., hier. — Näther, W. G., Straßenbahnwagenf. in Eutr., mit Schirmer, E., hier. — Apelt, G. A., Schriftf., mit Gruh, M. M., hier. — Berger, C. F., Kutsch. hier, mit Puff, A., in Gohl. — Brähne, H. R., Baumstr. in Neust., mit Naumann, C. O. E., hier. — Kitzing, P. H., Schriftf. in Volkm., mit Rißmann, M. E., hier. — Eggers, G. O. W., Schriftgieß. in Reudn., mit Fröbel, F. G., hier. — Störzner, K. H., Bassetier hier, mit Hinsch, A. M., in Zöberitz b. Halle a. S. — Laub, B., Kaufm. in Frankfurt a. M., mit Lamberer, L. M., hier. — Fehse, F. O., Schuhm., mit Stein, J. M. E., hier. — Gatter, B. G., Kaufm., mit Göhe, M. E., hier. — Liebmann, E., Gymnasial-Oberlehrer, Dr. phil. in Greiz, mit Consmüller, L. G., hier. — Kutzscher, H. E., Sattler in Reudn., mit Hertel, H. B., hier. — Raich, H., Tapez., mit Jäger, M. A., hier. — Dünkel, J. A., Bäckermeister, mit Hutschenreuter, R. M., hier. — Trinkaus, H. C., Lehrer in Chemnitz, mit Breiting, A. R., hier. — Beckert, A., Schneider, mit Rolze, E. B., hier. — Schreiber, A. E., Markth., mit Nelle, J. A., hier. — Seibig, F. W., Kutsch., mit Dammenhahn, W., hier. — Lübbecke, E. O., Kellner, mit Kolisch, A. J., hier. — Geiler, E. R., Handarb. in Reudn., mit Erdmann, E. L., hier. — Schulz, P. Th. F., Gärtner, mit Köppel, P. A. M., hier. — Nagel, E. H. F., Hotelier in Hamburg v. d. H., mit Thiele, G. M., hier. — Hühne, C. H. C., Fleischer, mit Fischer, A. E. M., hier. — Döbler, J. G., Arbeiter in Neust., mit Strecher, J. M., hier. — Kretschmann, M. A., Handlungsgeh. hier, mit Harnisch, B. L., in Reudn. — Schade, O. F., Glaser hier, mit Merkel, L. M., in Gohl. — Hinze, E., Maurer, mit Hörmann, J. K., hier. — Zimmermann, K. A., Schneider, mit Kurth, L. A., hier. — Giese, A. H. E., Handelsm., mit Drexler, J. S. A., hier. — Kirsten, G. A., Handlungsgeh., mit verw. Schmidt, geb. Leopoldhorn, E. A., hier. — Glauche, F. O., Fleischer hier, mit Krone, J., in Eutr. — Ludwig, Th. K., Architekt, mit Mühlemann, A. H. L., hier. — Scharf, F. M., Barbier, mit Dechend, A. E., hier. — Leischker, F. M., Markth. in Plagw., mit Lohmann, A. M., hier. — Schinkel, E. R., Postb., mit Kuhlak, M. L., hier. — Richter, W. A. O., Buchhalt., mit Schlieber, A. G., hier. — Schulze, F. L. O. A., Hauptmann u. Führer der 2. Maschinengewehrabt. Nr. 19, mit verw. Dürbig, geb. Fabisch, Ch. Th., hier. — Hauff, C. A. O., kaufm. Vertreter hier, mit Schröder, M. A., in Warschau. — Richter, W. A., Buchhalt. hier, mit Ullrich, L. H. B., in Taurin b. Luca. — Nagel, R. E., Handlungsgeh. in Lind., mit Zeilinger, B. L., hier. — Sachse, C. O., Tischl., mit Geißler, C. E., in Neust. — Reinknecht, E. C., Tischl. in Plagw., mit Gatterfeld, M. R. L. H., hier. — Bräutigam, O., Butterhändler, mit Richter, M. A. A., hier. — Härtig, R. C. G., Werkf. in Plagw., mit Markgraf, L. A. J., hier. — Lorenz, G. A., Lehrer, mit Sturm, A. E., hier. — Hoppe, M. O. O., Buchhändler in Oetzsch b. Leipzig, mit Dähnert, L. F., hier. — Freiberg, O. F., Ortskrankenkassenbeamt. in Neust., mit Binder, D. H., hier. — Ser, O. A., Lithogr., mit Evers, A. M., hier. — Solbrig, C. A., Ratswachtmstr. in Eutr., mit Lohmann, J. M., hier. — Bär, R. P., Möbelzeichner in Reudn., mit Birnstiel, F. C., hier. — Langer, K., Beamter d. Thüring. Gasgesellschaft, mit Diezel, A. Ch., hier. — Tegetmeyer, G. F. R., Rechtsanwalt, Dr. jur., mit Falk, M. G., in Reudn. — Wurke, K. F., Architekt in Hildesheim, mit Herrmann, A. A., hier. — Horn, J. C. H., Handlungsgeh. in Plagw., mit Artmann, J. L. C. M., hier. — Delno, F. O. A., Werkf. hier, mit Körner, M. L., in Pößn. — Böttiger, E. B., Tischl. hier, mit Burkhardt, A. L., in Reudn. — Schultz, K. O., Handlungsreisend. in Kottbus, mit Reiche, A. J., hier. — Gerke, C. F. W., Kaufm. in Belgrad, mit Klein, E., hier. — König, F. J. E., Kgl. Eisenbahn-Stationsverw. in Bitterfeld, mit Walch, J. Ch. E., hier. — Zusammen 79.

Geburten: Frenzel F. K., Markth. S., A.-Crott. — Hommel, A. F., Oberkelln. S. — Hohne, C. F., Schuhm. T. — Mollius, C. F. O., Elektromont. S. — Gessinger, B. R., Kaufm. T. — Frankenberger, M., Schneid. T. — Bolland, O., Schloss. T. — Dögel, F. A., Markth. S. — Künne, Ch. A. J. M., Mont. T. — Kuehn, O. C. E., Musikers S. — Poller, G. A., Schloss. T. — Starke, W. F., Kaufm. S. — Werner, H. Th. B., Gelbgieß. S. — Drucker, M., Rechtsanw., Dr. jur., S. — Lehmann, F. E. B., Zimmerers T. — Neubert, C. J., Lehrers T. — Mätsch, C. B., Handarb. S. — Ruschmann, E. H. O., Krebs T. — Schildt, F. R., Fabrikarb. S. — Trautzsch, A. R. B., Kaufm. T. — Kühlewind, C. E., Kutsch. T. — Schinke, E. K. M., Klempnermstrs. S. — Günther, J. A. F., Kaufm. T. — Neubarter, F. J. J., Archit. S. — Mloguhn, M., Steinschleif. T. — Thieme, W. M., Kaufm. S. — Steinbrecher, W., Postb. S. — Tittmann, F. L., Bäckermstrs. T. — Wehrmann, H. O., Wächters S. — Rowitsch, J. K., Schneid. T. — Floß, O. E., Buchhalt. S. — Herrmann, K. F., Schneidermstrs. T. — Schorer, H. W., Buchdruckereibes. T. — Schabe, J. J., Bäckermstrs. T. — Schüller, A. W., Kaufm. T. — Schemmel, E. W. O., Lokomotivhilfsheiz. T. — Arnold, P. B., kaufm. Beamt. S. — Horn, C. R., Amtsgerichtsaktuars S. — Schüßler, C. E. H., Kaufm. T. — Müller, K. A., Fabrikarb. T. — Gierth, E. G., Zuschneid. S. — Horn, R. O., Xylogr. T. — Schuster, A. O., Klempn. S. — Pfisterer, Ch. W., Stellmach. S. — Pantenius, W. Sch., Verlagsbuchhändl., Dr. phil., T. — Kießling, P. O., Maurers S. — Streubig, L. G., Tapez. S. — Bartsch, F. W., Obersekret. b. Reichsger. T. — Urban, E. M. K., Malers T. — Tümpel, F. O., Schneid. T. — Wenke, J., Schuhm. S. — Obermann, E. G., Masseurs T. — Bauer, O., Schlossermstrs. T. — Liebe, M. A. R., Zollsekret. T. — Jacob, C. F. P., Zwill.-S. u. T. — Ohrenschall, J. H. M., Kaufm. S. — Saemisch, G. A. H., Schloss. S. — Tonndorf, A. R. C. G., Bahnarb. T. — Zusammen 59 (außerdem 47 uneheliche).

Standesamt II.

Aufgebote: Engelmann, M. A., Kaufm. in Leipzig, mit Günther, M. E., in A.-Crott. — Künne, C. R. G., verpfl. Geometer in Thonb., mit Zähler, F., in Reudn. — Bieligk, C. O., Arbeiter, mit Sachse, M. M., in Volkm. — Heinrich, P. R. R., Schlosser in Reudn., mit Holzweißig, M. A., in Sell. — Köhler, G. B. C., Kaufm., mit Rüb, J. A. M., in Reudn. — Reuscher, K. A., Kassierer in Neusch., mit Eidam, S. E., in Volkm. — Schieferdecker, F. A., Eisenhobler, mit Wendler, M. E., in Volkm. — Rathert, C. F. P., Schlosser in Gohl., mit Hartwig, M. E., in Volkm. — Ebold, C. R., Eisenhobler in Neusell., mit Schneider, L. M., in Sell. — Simon, O., Drechsler, mit Wödel, A. Th., in Reudn. — Köhler, F. R., Fabrikarb. in Thonb., mit Dähnert, W. M., in Stötteritz b. L. — Nieprich, A. K. W., Steindrucker in Thonb., mit Junghans, C. M., in Sell. — Kipping, J. F. W., Metalldreher in Neusch., mit Bernschneider, S., in Sell. — Thomas, F. A., Zigarrensortierer in Neust., mit Behold, C. B. L., in Volkm. — Haase, C. R. M., Buchbinder in Leipzig, mit Winkler, M. C., in Volkm. — Ermer, O., Geschirrführer in A.-Crott., mit Stock, M. H., in Lützen. — Beyer, L. A., Gastwirtsgeh. in Leipzig, mit Eckert, A. M., in Volkm. — Jungmann, C. R., Versicherungsbeamter in Leipzig, mit Scheps, A. E. M., in Neureudn. — Schröter, F. A. G., Kasinoverwalter, mit Richter, J. M., in A.-Crott. — Claus, Th. R., Maurer, mit gesch. Hempel, gesch. gew. Möbius, geb. Göhe, M. H., in Neusch. — Haupka, F. W., Handarb. in Neusell., mit Köthe, E. E. M., in Halle a. S. — Zusammen 21.

Eheschließungen: Kretzschmar, R. P., Arbeiter in Thonb., mit Apitz, A. M., in Leipzig. — Niebach, W. G., Postillon in Reudn., mit Grosser, E. J., in Volkm. — Willkomm, H. R., in Leipzig, mit Schellenberg, H. M., in Altenburg. — Wildenhain, F. E., Tischler in Plagw., mit Starke, M. F., in Reudn. — Schulze, F. L., Kaufm., mit Schneider, M. H., in Neust. — Richter, O. A. M., Monteur in Plagw., mit Matthes, E. E., in Volkm. — Bergmann, F. K., Maurer in Schkeuditz, mit Roeper, M. H. L., in Kleinzsch. — Pöhel, A. A., Schriftf. in Reudn., mit Schilling, A. L., in Leipzig. — Winter, Th. A., Buchhandlungsgeh. in Reudn., mit Ulrich, A. E., in Thonb. — Herrmann, E. R., Eisendreher in A.-Crott., mit Lehmann, A. E., in Sell. — Heyne, K. J., Arbeiter in A.-Crott., mit Kossack, A. B., in Leipzig. — Rau, G. J. P., Buchhändler, mit Baurlage, M. H., in Volkm. — Scheuber, L., Schmied in Leipzig, mit Biell, C. A. A., in Volkm. — Seheling, W. A. O., Schmied in Neust., mit Altermann, H. M., in Volkm. — Röber, C. G. K., Bronzevergolder, in A.-Crott., mit Wendt, B. M., in Neusch. — Taubte, K. M., Postbote in Reudn., mit Möhler, A. J., in Neusch. — Röhner, G. H., Postschaffner in Reudn., mit Rößler, E. R., in Ottendorf S.-A. — England, R. A., Maurer in A.-Crott., mit Lübbecke, F. M., in Magdeburg. — Schumann, F. R., Schriftf., mit verw. Flemming, verw. gew. Kupfer, geb. Zschoch, A. A., in Reudn. — Schwarz, A. E., Schneidermstr., mit Weller, H. S., in Volkm. — Lange, B. O., Mitinh. eines Kartonnagengeschäfts in Leipzig, mit Wehig, E. A., in A.-Crott. — Leipnitz, C. O., Kutscher, mit Hermsdorf, G. H., in A.-Crott. — Riebert, F. G., Arbeiter in Reudn., mit Haupt, J., in Thonb. — Ebert, O. E. P., Lehrer in Frankfurt a. M., mit Tannhauer, Th. E., in Reudn. — Lucke, C. W., Stellmacher u. Tischler in Neusch., mit Quellmalz, F. A., in Volkm. — Jänichen, H. R., Steindrucker, mit Walther, E. M., in Neust. — Scharmann, G. C. M., Schlosser, mit verw. Winter, gesch. Friedrich, geb. Gamm, A. L. L., in Reudn. — Theiß, Th. P. W., Buchdrucker in Reudn., mit Lessing, H. G., in Volkm. — Geppert, E. W., Bahnarbeiter in Reudn., mit Lenz, A. E., in Leipzig. — Koppehl, F. H., Telegraphenvorarbeiter in A.-Crott., mit Grog, C. L., in Reudn. — Theil, M. E. O., Schriftf. in Volkm., mit Theil, H. A. E., in Ermsleben. — Heilmann, K. F., Metalldreher in A.-Crott., mit Thurm, M. K., in Stünz b. L. — Wolf, H. W. G., Ortskrankenkassenexpedient in Schönefeld, mit Sperling, E. L. E., in Reudn. — Künzel, J. P., Güterbodenarbeiter in A.-Crott., mit Schmalz, B. S., in Conn. — Gleich, L., Laternenwärter, mit Schulze, B. E., in Reudn. — Jahn, C. R., Drogist in Leipzig, mit Dangl, M., in A.-Crott. — Schneider, C. A., Ratsdiener in Sell., mit Vollmar, S. A. L., in Volkm. — Mätzold, M. R., Postbote, mit Taubert, A. E., in Leipzig. — Richter, E. O., Tischler in Sell., mit Ruß, Ch. F., in Neusch. — Strauß, K. O. E., Arbeiter in Leipzig, mit Zwingmann, M. M., in Reudn. — Erdmenger, P. R. A., Tischler, mit Röber, O. F., in A.-Crott. — Schneider, A. R. A., Markthelfer in Thonb., mit Rüdiger, A. L., in A.-Crott. — Drehler, H. K. R., Mechaniker in Berlin, mit Penke, F., in Halle a. S. — Kupka, J. P. H., Kupferschmied in Kleinzschocher, mit Werner, M. E. G., in Sell. — Döring, A. M., Mechaniker in Leipzig, mit Maag, M. C. P., in Reudn. — Otto, F. A., Monteur in Leipzig, mit Vogler, M. M. M., in Neusch. — Heidrich, F. O., Markthelfer in Neust., mit Behold, F. P., in Leipzig. — Handschuh, A. A., Buchhandlungsgeh. in A.-Crott., mit Jansen, E. H. P., in Volkm. — Bechmann, R. A., Kaufm., mit Eisenschmidt, Ch. O., in A.-Crott. — Hensel, C. O., Chemigraph in Bautzen, mit Richter, J. B., in Sell. — Vorschulze, F. A. A., prakt. Arzt, Dr. med., mit Alsing, C. C., in Volkm. — Zusammen 60.

Geburten: Heinicke, C. H. A., Eisendrehers T., Reudn. — Breitling, E. O., Lohnkellners T., Reudn. — Bär, F. H., Schlossers S., Reudn. — Vogel, C. W., Schmieds T., Volkm. — Gutknecht, H. F., Buchhalters T., Reudn. — Hellner, B. G., Technikers T., Reudn. — Mengr, F., Schneiders T., Reudn. — Matthes, F. W., Arbeiters S., Sell. — Becker, L., Musikers T., Reudn. — Hildebrand, M. K., Schieferdeckers S., Sell. — Schulze, G. M., Expedientens S., Reudn. — Schmidt, W. P., Fabrikarbeiters S., Volkm. — Loetzsch, E. A. G., Kaufm. S., Neust. — Kaal, C. B., Schriftf. S., Reudn. — Trubig, F. O., Modelltischlers Zwill.-T., Sell. — Güldemann, C. M., Tischlers T., Volkm. — Pötzsch, F. G. H., Markth. T., Reudn. — Scheit, A. K. O., Kassenbotens T., A.-Crott. — Gehre, K. R., Arbeiters S., Reudn. — Liebscher, B., Lehrers, Dr. phil., S., Reudn. — Fritzsche, F. A. C., Eisenbahnschaffners S., Volkm. — Härdler, F. W., Feuerwehrmanns T., Reudn. — Haubold, O. B., Kutschers T., Neureudn. — Reichelt, H. G., Milchhdlrs. S., Reudn. — Jäger, B. O., Ratsbotens S., Sell. — Strohbach, F. A., Markth. S., Reudn. — Lisker, O. A., Steindruckers T., A.-Crott. — Mätzold, K. F. G., Walzenwäschers S., Neust. — Brumme, F. A., Arbeiters S., Neureudn. — Baumgartner, H. Th., Kaufm. S., Reudn. — Wiesenberg, F. H. P., Handlungsgehilfens S., Reudn. — Ullrich, K. F., Tischlers T., Volkm. — Sterl, M. A., Postbotens T., Reudn. — Lorenz, J., Polizeischutzmanns S., Volkm. — Wallach, J., Kaufm. T., Reudn. — Ehrentraut, J. E., Bürstenmachers T., A.-Crott. — Schulz, F. W., Kaufm. S., Reudn. — Waldapfel, M. R., Markthelfers T., Neusell. — Arnold, F. B., Handlungsgehilf. T., A.-Crott. — Bergmann, G. R. W., Buchhändl. T., A.-Crott. — Neuhäuser, F. A., Maurers S., Sell. — Claus, H. C. A., Maurerpoliers S., Neureudn. — Büttner, M. C., Markthelfers T., A.-Crott. — Wittig, K. H., Arbeiters S., Neusch. — Baumbach, K., Geschirrführers T., Volkm. — Bützner, G. A. H., Kutschers S., Neureudn. — Mothes, C. J. O., Kaufm. T., Reudn. — Brand, F. W., Buchbind. S., A.-Crott. — Schumann, A. R., Buchbind. T., Sell. — Reiche, A. P. A., Kaufm. S., Neusch. — Schmidt, E. W. M., Arbeiters T., A.-Crott. — Sachse, E. O., Bauunternehmers T., Sell. — Unger, B. M., Schlossers S., A.-Crott. — Witzig, E. A., Bierfahrers S., Thonb. — Poley, H. Th., Mechanikers S., Sell. — Zusammen 56 (außerdem 9 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Anders, F. C. A., Arbeiter, mit Hellwig, A. A. M., in Gohl. — Hahn, C. E. P., Schuhmachermstr., mit gesch. Krebs, geb. Walter, H. A., in Gohl. — Stein, P. A., Kaufm., mit Bölcker, A. A., in Gohl. — Steinbach, F. A., Polizeiexpedient in Leipzig, mit Groll, A. A. M., in Gohl. — Schmidt, E., Glasermstr., mit Scheffel, H. Th., in Gohl. — Richter, F. H., Hülfsheboist in Plauen i. V., mit Pechfelder, M. H., in Gohl. — Brandt, G. O. P., Buchbind., mit Reimann, E., in Gohl. — Großkopf, M. O., Gärtner, mit gesch. Apitzsch, geb. Giebler, F. A., in Eutr. — Zusammen 8.

Eheschließungen: Weißgüttel, C. O., Rittergutsinspektor in Neukirchen, mit Tricot, A. H., in Gohl. — Kummer, R. P., Markthelfer in Gohl., mit Schmidt, A. M., in Leipzig. — Hennicke, F. P., Postbote, mit Bruder, M. A.

Feuilleton.

Neues Theater.

Neu einstudiert: „Der Widerspänstigen Zähmung" von Hermann Götz.

Neu einstudiert ging am gestrigen Abend unter Professor Nikischs Direktion „Der Widerspänstigen Zähmung", komische Oper von Hermann Götz (nach dem gleichnamigen Lustspiel von Shakespeare) in Szene. Es sei gleich gesagt, daß auch schon früher die Aufführung dieses Werkes zu den besten Gaben unserer Oper gehört hat, namentlich durch die Besetzung der beiden Hauptrollen „Katharina" und „Petruchio" durch Frl. Doenges und Herrn Schelper. Ich wüßte kaum noch eine andere Partie, in welcher Frl. Doenges ihr schauspielerisches und auch ihr gesangliches Können in ein so vorteilhaftes Licht zu setzen vermag. Das capriciöse, abweisende, schrullenhafte, zänkische Wesen der Katharina wurde von ihr ebensogut dargestellt wie später die innere Einkehr, bezüglich der letzteren sei die ganz vorzüglich gelungene Arie „die Kraft versagt" besonders erwähnt. Ganz so leicht ist es eben nicht, die doch etwas sehr schnell vor sich gehende „Zähmung" glaubhaft darzustellen. Fräulein Doenges sehr schönes und warmes Organ (und gestern war sie besonders gut bei Stimme!) erleichtert ihr freilich sehr die Nüancen einer inneren seelischen Läuterung klanglich wiederzugeben. Auch bezüglich der Aussprache war Frl. Doenges besser wie gewöhnlich, wenn auch vom 3. Akte an ein Nachlassen in dieser Hinsicht konstatiert werden muß.

Herrn Schelpers Petruchio ist eine in Leipzig so bekannte und beliebte Figur, daß man kaum weitere Worte darüber nötig hat. Nur sei erwähnt, daß sein Stimmorgan sich gestern in ganz besonders sonntäglicher Verfassung befand. Gerade die in vokaler Beziehung sehr hohe Anforderungen stellenden ersten zwei Akte wurden von ihm fast spielend bewältigt. Von den zahlreichen freien Einsätzen in der Höhe mißlang nicht nur kein einziger, sondern Schelper riskierte auch sehr oft, diese Töne mit einem weichen piano oder mezzoforte anzusetzen. Die Hauptsache freilich bleibt immer die Charakterzeichnung, und da wüßte ich unter den lebenden Baritonisten keinen, der namentlich bezüglich des überlegenen Humors Schelper gleichkäme.

Das Liebespaar Bianka und Lucentio wurden von Fräulein Garbini und Herrn Moers, Battista und Hortensio von den Herren Rapp und Kunze ansprechend dargestellt und gesungen. Und mitunter ist das letztere gar nicht so leicht; denn Götz hat den Sängern durch geradezu ungeschickte Deklamation einen guten Vortrag direkt erschwert. Namentlich die Rolle des Battista enthält mehrere solcher bösartig deklamierter Stellen, welche Herr Rapp jedoch mit anerkennenswerter Geschicklichkeit bewältigte. Einen flotten Pariser Schneider gab Herr Marion, einen flinken Diener Herr Büßel.

Besonders war die Neueinstudierung in den Ensembles und den Chören bemerkbar. War auch in dem Chor der revoltierenden Dienerschaft im 1. Akt noch nicht alles bis aufs letzte Tüpfelchen gelungen, so verdient doch die gar nicht leichte Chorscene mit dem Haushofmeister (Herrn Scholz) im 3. Akte volle Anerkennung. Die Ensemblescenen der Solisten waren bis auf einige Takte im Schlußensemble, in welchem der Tenor etwas forcierte, klanglich gut abgewogen. Ebenso bewältigte das Orchester seinen Part mit souveräner Meisterschaft und begleitete wiederum äußerst subtil, ohne irgendwie fadenscheinig zu werden oder den saftigen Ton vermissen zu lassen.

Auf der Bühne war durch Herrn Oberregisseur Goldberg tüchtig gearbeitet worden. Das einzelne Herauskommen der Bediensteten im ersten Akte, die Gruppenbilder im 3. Akt, die geschickt markierte Schadenfreude der Gäste über die seltsamen Vorgänge bei der Hochzeit der sicher nicht allzu beliebten Katharina — alle solche kleine Einzelzüge bewiesen deutlich das Bestreben, auch mit scheinbaren Nebensächlichkeiten es genau zu nehmen.

So stand denn auch das zweite Werk, welches Professor Nikisch als Operndirektor herausbrachte, unter einem sehr günstigen Stern. Der Beifall des dichtgefüllten Hauses am Schluß der Oper wollte sich nicht eher beruhigen, als bis Prof. Nikisch in der Mitte der Mitwirkenden auf der Bühne erschienen war.

Heinrich Zoellner.

Altes Theater.

Fräulein Martha Martins als Gast.

In der gestrigen Reprise von Suppés „Boccaccio" sang Fräulein Martha Martins vom Wilhelmtheater in Magdeburg die Titelrolle. Die Dame soll in unserem Operettenensemble für ein paar Wochen aushelfen und bringt dazu die nötige Routine, freilich auch einige provinzmäßige Bühnenangewohnheiten mit. Mehr als eine Durchschnittsleistung gab sie jedenfalls bei ihrem gestrigen Debut nicht. Möglich, daß sie in anderen Partien besser ist. Ihrem schon der Erscheinung nach ziemlich schwer und gedrungen wirkenden Boccaccio fehlte es an Brillanz, an Witz und geistiger Ueberlegenheit. Auch gesanglich blieb die Gastin ihrer Aufgabe manches schuldig. Am besten noch hielt sie sich in der Tölpelszene und in dem zärtlichen Duett des letzten Aktes, wogegen die Stellen, die mit Verve herausgefeuert sein wollen, ziemlich eindruckslos blieben. Ueber Umfang des Organs ist nach dieser einen Partie kein endgültiges Urteil zu fällen. Inmitten der zweigestrichenen Oktave zeigte Fräulein Martins ein paar leuchtkräftige Töne; vieles klang aber ziemlich unbeholfen und ließ nicht auf gründlichere Durchbildung schließen. Die nachlässige Verwendung des R-Lautes trug auch nicht dazu bei, Gesang und Rede prägnanter zu machen. Den Sprechton müßte Fräulein Martins übrigens in dieser Rolle, um glaubwürdig zu wirken, unbedingt tiefer einstellen.

F. Wilfferodt.

Leipziger Schauspielhaus.

Agnes Sorma als Claire in Ohnets „Hüttenbesitzer".

Wenn eine namhafte Künstlerin eine Rolle spielt, welche den Darstellerinnen, die zu den diis minimarum gentium gehören, bis in die verlorensten Provinzwinkel hinein Erfolge gebracht hat, so darf man wohl erwarten, daß sie bestrebt sein wird, etwas Neues zu bieten, das von den herkömmlichen Gepflogenheiten abweicht. Freilich liegt auch die Gefahr nahe, daß dies Streben selbst zu sichtbar hervortritt und die absichtliche Vermeidung manches naheliegenden Effektes, die auf solche Effekte angelegte Dichtung schädigen könnte. Agnes Sorma bot eine sehr interessante Leistung, und überall, wo das Impulsive eines durch die gesellschaftliche Lüge zurückgedrängten Naturells zum Durchbruch kam, fand sie ergreifende Akzente. In der großen Szene mit dem „Hüttenbesitzer", unterstützt durch Anton Hartmanns feuriges Spiel, brachte sie die Steigerung, die hier in der Handlung liegt, zur vollen Geltung. Doch das gelingt auch anderen und jede Claire hat hier ihren Applaus weg. Dagegen spielte Agnes Sorma die Szenen des dritten Aktes, in denen sie dem Gatten wieder näher tritt, mit mehr psychologischer Feinheit, als ihre meisten Vorgängerinnen; dies Werben einer heimlichen Liebe, deren stille Glut sie mit tiefer Innerlichkeit vor uns aufleuchten läßt, hatte etwas Ergreifendes und vortrefflich spielte sie die Abschiedsszene mit ihrer stürmischen Schlußwendung. Wir haben es bei dieser Claire im Hüttenbesitzer nicht mit einer glaubwürdigen Mädchengestalt zu tun, sondern mit einer aus kontrastierenden Effekten zusammengesetzten Figur. Gleichwohl schien es uns, als hätte Agnes Sorma den Grundton der Rolle nicht ganz richtig getroffen, sie war zu liebenswürdig, wir möchten sagen, zu weichherzig in den ersten Szenen; Claire muß von Hause aus etwas Ablehnendes, Schroffes in ihrem Wesen haben. Und wenn der Gast die Schlußpointe, wo sie den neuen Bräutigam dem früheren vorstellt, mit dem gleichgültigsten Konversationston spricht, so trifft sie gewiß nicht die Absicht des Dichters, der hier einen Trumpf ausspielt, mit dem er einen Stich machen will; die ganze Situation bekommt dadurch etwas Verwaschenes — Agnes Sorma fand den lebhaftesten Beifall.

Rudolf von Gottschall.

*

§ **Anton Ohorns „Brüder von St. Bernhard" in Wien.** Aus Wien wird uns berichtet: Im Deutschen Volkstheater fand am 14. April bei ausverkauftem Hause die fünfzigste Aufführung des Klosterstückes „Die Brüder von St. Bernhard" statt. Professor Dr. Anton Ohorn, der Dichter des Werkes, war von Chemnitz nach Wien gekommen und wurde anläßlich der Festvorstellung mit Jubel und Lorbeer überschüttet. Das interessante Stück, das in Wien erst nach schweren Kämpfen und nach Interpellationen im Parlament von der Zensur freigegeben wurde und sodann Gegenstand klerikaler Straßendemonstrationen war, hat sich von Wien aus bereits vierzig deutsche Bühnen erobert und wird gegenwärtig ins Französische, Englische, Italienische, Polnische und Magyarische übersetzt. Im Juni d. J. wird das sensationelle Werk von dem Ensemble des „Deutschen Volkstheaters" im Dresdner Centraltheater sowie im Leipziger Schauspielhaus aufgeführt werden. Auf diese Gastspielreise nehmen die Wiener Gäste die gesamte Ausstattung dieser Vorstellung mit.

△ **18 000 Mark für einen Brief der Maria Stuart.** Aus London wird berichtet: 18 000 Mark wurden bei Sotheby für einen Brief gezahlt, den Maria Stuart, die Königin von Schottland, geschrieben hatte. Es ist ein vierzehn Seiten langer, unvollendeter und nicht unterschriebener Brief, vom Januar 1562 datiert, in dem sie über die Bildung einer großen Adelspartei spricht. Der Brief befand sich in der Bibliothek von John Scott in Ayrshire, die über 400 Nummern enthält, die sich auf die unglückliche Königin beziehen. Es ist dies der höchste Preis, der für einen Brief Maria Stuarts bezahlt wurde; im Jahre 1894 brachte ein zwei Seiten langer Brief von ihr 1160 ℳ. Der höchste Rekordpreis, der überhaupt für einen autographischen Brief gezahlt wurde, waren die 20 600 ℳ, die für einen Brief Nelsons an Lady Hamilton gegeben wurden.

w. **Während der III. deutschen Kunstgewerbeausstellung zu Dresden 1906** sollen einige wichtige Kongresse in Dresden abgehalten werden. So ist u. a. ein allgemeiner deutscher Kunstgewerbetag und, bezugnehmend auf die Abteilung für deutsche Volkskunst auf der Ausstellung, eine Versammlung der volkskundlichen Vereine geplant.

in Gohl. — Hülßner, A. G., Markthelfer, mit Krabbes, M. E. C., in Gohl. — Köhert, E. A., ständ. Lehrer in Jena, mit Pappe, A. C., in Gohl. — Straubing, F. P. A., Bahnarb., mit Flemming, F. H., in Leipzig. — Busch, G. E., Ratsbote, mit Busch, E. M., in Eutr. — Sternberg, R., Markthelfer, mit Lehnert, M. E., in Gohl. — Ebert, W. R., Schlosser, mit Ziegler, P. A., in Eutr. — Dietze, F. O., Maurer in Liebertwolkwitz, mit Schnabel, L. L., in Eutr. — Hüller, E. F., Kaufm. in Leipzig, mit verw. Lehmann, geb. Naundorf, F. H., in Lucka. — Zusammen 11.

Geburten: Albrecht, F. O., Schuhmachermstrs. S., Gohl. — Brandt, O., Bäckers T., Gohl. — Wohl, J. R., Bezirkssteuer-Assistentens S., Eutr. — Gelhof, H. E., Markthelfers S., Gohl. — Reichelt, E. H., Geschirrführers T., Eutr. — Schuster, W. E., Markthelfers T., Gohl. — Albert, E. L., Ratsexped. T., Gohl. — Panzer, F. L., Versicherungsbeamtens S., Gohl. — Rothhardt, F. A. L., Kellners S., Gohl. — Biedermann, G. M., Bautechnikers S., Eutr. — Bauch, M. B., Gürtlers S., Gohl. — Kämpfe, A. B., Arbeiters S., Eutr. — Wendisch, H. P., Reisend. S., Gohl. — Nelle, O. C., Schlossers S., Gohl. — Emisch, Ph., Formers T., Gohl. — Braun, A., Reisend. T., Gohl. — Schlieder, F. C., Baumstrs. S., Gohl. — Held, A., Kaufm. T., Eutr. — Lippig, C. C., Werkführers S., Gohl. — Kittler, G. A., Kaufm. T., Gohl. — Triebke, J. F. C., Schuhmachers T., Gohl. — Werner, J., Schlossers S., Gohl. — Springer, P., Kutschers S., Eutr. — Wittcke, G. G., Markthelfers T., Eutr. — Zusammen 24 (außerdem 2 unehel.).

Standesamt IV.

Aufgebote: Reißhauer, R. O., Postbote in Neust., mit Kreusiger, E. W., in Kleinzsch. — Hund, E. W., Schloss. in Plagw., mit Starke, H. C., in Schkeuditz. — Ahnert, O. O., Kürschner, mit Kind, M. M., in Lind. — Rössner, P. H., Schmied, mit verw. Greifenhagen, geb. Hohbacher, A. A., in Plagw. — Sostera, J., Fabrikarb. in Kleinzsch., mit Baumann, P. A., in Lind. — Ellrich, H. O., Fabrikarb. in Lindenaundorf, mit gesch. Geisler, geb. Tiske, O. M., in Lind. — Gelbrich, E. O., Fabrikarb. in Plagw., mit Riebel, E. T., in Kleinzsch. — Tietze, F. W., Bahnarb., mit Grundmann, A. P. B., in Lind. — Thiele, A. R., Petroleumfahrer, mit Jahn, A. J. L., in Lind. — Scheller, M. A., Buchdr. in Lind., mit Reubert, O. M., in Niederplanitz. — Göhre, A. F. F., Schloss. in Eutr., mit Ziegler, A. M., in Lind. — Eilenburg, J., Dekorateur in Weißenfels, mit Stein, M. L. E., in Kleinzsch. — Hillebein, J. G. H., Militär-Intendantur-Sekr. in Schleuß., mit Schmidt, M. A., in Borsdorf b. L. — Schubert, F. H., Handarb. in Volkm., mit Meisenberg, M. M., in Lind. — Scheller, P. E., Wagenrücker in Volkm., mit verw. Stemmler, geb. Höfner, M. A. M., in Plagw. — Rothmann, G. B., Küfer in Lind., mit Keßler, E. J., in Leipzig. — Döring, F. H., herrsch. Diener in Plagw., mit Walter, E. C., in Leipzig. — Zusammen 17.

Eheschließungen: Junghanns H. H., prov. Lehrer, mit Degen, H. A., in Lind. — Zeitlmeisl, A. J., Dachdecker, mit Schöpf, A. M., in Lind. — Leue, F. R., Preßvergolder in Leipzig, mit Huber, J. H. H., in Lind. — Fischer, E. R., Schneider, mit Rothe, M., in Lind. — Schönemann, P. M., Bäcker, mit Kolbitz, Ch. A. B., in Lind. — Schmidt, F. L., Architekt, mit Hause, A. M., in Lind. — Hilbert, B. R. K., Schloss. in Lind., mit Jöres, A. S., in Leipzig. — Ehring, E. H., Maurer in Schleuß., mit Täschner, O. M. L., in Leipzig. — Theil, K. M., Schuhm., mit Müller, A. M., in Kleinzsch. — Haupt, F. M., Fabrikarb. in Lind., mit Simon, A. C., in Plagw. — Schade, P. C., Musiker, mit Börner, E. A., in Lind. — Dorn, K. R., Gärtner in Lindenthal, mit Sprenger, J. A. H., in Schleuß. — Selle, A. G., Modelltischl., mit Ruß, H. J. A., in Plagw. — Rose, P. R., Holzarb. in Plagw., mit Bußmann, E. P., in Leipzig. — Funke, F. P. O., Schloss. in Plagw., mit Heinrich, J., in Leipzig. — Stübe, E. R. A., Fabrikarb., mit Weiland, L. M. F., in Lind. — Amme, A. A., Maurer, mit Weichert, E. M., in Lind. — Kühle, E. A., Schloss., mit Kiler, J. E., in Lind. — Furth, O. B., Tischl. in Lind., mit Stempniak, A., in Leipzig. — Rennert, F. P., Straßenb.-Wagenf., mit Friedemann, A. H., in Kleinzsch. — Ebert, J. A. A., Telegraphenarb. in Leipzig, mit Wuk, A. M., in Lind. — Bornemann, R. P., Handarb., mit Kluge, L. H., in Lind. — Büttner, E. A., Schloss. in Plagw., mit Helfensrieder, E., in Lind. — Engemann, F. O., Klempnermstr. in Großzschocher-Windorf, mit Hartig, E. A. E., in Kleinzsch. — Gunzenheim, J. A. A., Weber, mit Henrichel, L. G., in Lind. — Bettermann, F. E., Straßenb.-Wagenf., mit Rohra, M., in Plagw. — Stein, F. W. O., Straßenb.-Wagenf. in Plagw., mit Händler, M. A., in Lind. — Bartel, R. R., Färbereiarb. in Plagw., mit Kunath, A. M., in Lind. — Pörschmann, R. G., Schloss., mit Wagner, A. J., in Lind. — Steger, C. O., Markth. in Lind., mit Henne, E. M., in Schleuß. — Schmelzer, H. C. M., Lithogr. in Tell., mit Vogel, C. E. H., in Lind. — Döring, J. G. R., Buchhalter, mit Herrfurth, B. C. E., in Plagw. — Knauth, F. G. A., Tischl. in Lind., mit Bauer, E. H., in Schleuß. — Gäbler, E. A., Markth., mit Stöckigt, B. H. A., in Lind. — Meißner, K. O., Fabrikarb. in Großzschocher-Windorf, mit Heber, A. E. M., in Lind. — Eilitz, W. C., Mechan. in Neust., mit Schönbrodt, A. E. M., in Lind. — Finbeißen, M. A., Buchhalter, mit Lumpisch, M. E., in Kleinzsch. — Zus. 37.

Geburten: Fickert, R. C. G., Kaufm. S., Lind. — Hampel, W., Zementarb. S., Kleinzsch. — Tornack, G. E., Fabrikarb. T., Lind. — Junghändel, C. E., Kunstmalers T., Schleuß. — Drechner, F. W., Handelsm. T., Lind. — Schmidt, K. F. W., Maschinistens S., Plagw. — Grünwald, A. W., Handarb. S., Lind. — Waltenberg, C. F. L., Dachdeckers T., Lind. — Tiepfchold, F. E., Schloss. T., Lind. — Bauer, G. C. L., Maschinistens T., Schleuß. — Lüschke, G. P., Maurers S., Kleinzsch. — Günther, W. O., Klempn. T., Plagw. — Pefold, C. L. H., Malermstrs. T., Plagw. — Drescher, R. P., Malers T., Kleinzsch. — Schönwald, E. L. O., Küsters T., Lind. — Adolf, G., Stuhlmstrs. T., Lind. — Badstübner, C. H., Handarb. S., Lind. — Tobisch, J., Spinnereiarb. S., Plagw. — Brennecke, F. F., Mechan. S., Lind. — Bretschneider, F. K., Packers T., Lind. — Rüdiger, F. P., Tischl. T., Plagw. — Jähnert, K. O., Portiers T., Kleinzsch. — Naundorf, F. A., Lageristens S., Lind. — Apel, F. W. A., Maurers T., Plagw. — Mengel, M. H., Geschirrf. S., Lind. — Sache, C. A., Inh. e. elektrotechn. Gesch. T., Schleuß. — Ludwig, C. F., Fabrikarb. T., Lind. — Liebne, J., Fabrikarb. S., Lind. — Böhme, F. E., Handarb. T., Kleinzsch. — Schäfer, F. A., Schloss. S., Lind. — Büchner, F. O., Buchbind. T., Lind. — Schumann, G. R., Kürschners T., Lind. — Muschwitz, F. P., Gärtners T., Lind. — Kissig, F. C. W., Fabrikarb. S., Lind. — Jahn, F., Fabrikarb. S., Kleinzsch. — Lenße, L. R., Geschäftsf. T., Kleinzsch. — Jarka, J., Schmieds T., Kleinzsch. — Schmidt, F. E., Markth. S., Lind. — Jänichen, F. C., Fabrikarb. S., Kleinzsch. — Poller, R. M., Formers S., Lind. — Kittel, F. W. M., Bezirksschornsteinfegermstrs. T., Lind. — Zschille, F. H., städt. Berufsfeuerwehrm. T., Lind. — Zeise, F. W., Handarb. T., Lind. — Dellenbusch, F. P. C., Handarb. S., Kleinzsch. — Reichstein, H. G. P., Rohproduktenhdlrs. S., Plagw. — Leue, F. R. C., Preßvergolders S., Lind. — Wald, F. W., Fabrikarb. T., Lind. — Baldofsky, C., Heizers u. Maschinistens T., Kleinzsch. — Grunert, F. B., Friedhofsgeh. T., Kleinzsch. — Menz, F. W., Masseurs und Bademstrs. T., Lind. — Gärtner, B. B., Maschinenschloss. T., Lind. — Altner, K. G., Zimmermanns T., Kleinzsch. — Schilling, O. A. F., Ratsregistr. S., Schleuß. — Weidling, O. A., Kaufm. T., Lind. — Kühn, K. H., Kernmachers S., Lind. — Landmann, F. C., Packers S., Lind. — Süßkind, P. O., Straßenb.-Schaffn. S., Lind. — Greif, H. A., Handarb. T., Lind. — Wangke, C. O. E., Formers T., Lind. — Jähne, G. R., Malers T., Kleinzsch. — Schilling, F. C., Handarb. S., Lind. — Winkler, C. M., Gelbgießers T., Kleinzsch. — Büchner, F. C., Maurers S., Lind. — Hänsgen, C. O., Schmieds T., Lind. — Große, R. H., Mechan. S., Lind. — Grunert, A. O., Geschäftsf. T., Lind. — Mauersberger, E. E., Lehrers S., Lind. — Richter, A. J., Küchenchefs T., Schleuß. — Zusammen 78 (einschl. 10 unehel.).

Standesamt V.

Aufgebote: Clement, M. O., Handarb. in Dölitz, mit Hölzig, E. J., in Lößn. — Lipsdorf, J. G., Fabrikarb. in Leipzig, mit Ziegert, A. E., in Conn. — Kleinert, C. M., Gärtn. in Markkleeberg, mit Caspari, M. A., in Conn. — Zusammen 3.

Eheschließungen: Lehmann, K. H., Straßenbahnschaffn., mit Stöher, Th. E., in Conn. — Liebe, P. O., Bureaudiener in Leipzig, mit Graf, J. H., in Conn. — Kämpfe, W. O., Krankenpfleg. in Dösen, mit Zimmermann, M. M. M., in Conn. — Zusammen 3.

Geburten: Besser, O., Schloss. S., Conn. — Schmalfuß, E. M., Bahnarb. S., Conn. — Hitscher, P. E., Markth. T., Lößn. — Weickardt, R. M., Mechanikers T., Conn. — Adam, C. B., Prakenehm. S., Conn. — Lehnert, E. L., Bureau-Assist. T., Lößn. — Hertel, C. H., Gasanst.-Arb. T., Conn. — Ohne, H. A., Gasanst.-Arb. T., Conn. — Augustoniak, J., Maurers S., Conn. — Rubert, O. E., Maurers T., Conn. — Krabbe, B. A., Schlossermstrs. S., Conn. — Anke, H. E., Bahnarb. S., Conn. — Paul, F. W., Markth. S., Conn. — Voigt, P. O., Graveurs S., Conn. — Fünne, F. W. M., Graveurs T., Lößn. — Müller, A. J., Malers T., Conn. — Zusammen 19 (einschl. 3 uneheliche).

Todesfälle:

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (April)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
961	8.	Reiche, Friedrich Wilhelm	Maurer-Invalid	Große Fleischergasse 11.	70	1	23
962	8.	Hauer, Werner Otto Karl Kurt	Kaufmanns Sohn	Delitzscher Straße 74.	—	5	24
963	8.	Knabe, Otto Fritz	Arbeiters Sohn	Südstraße 49.	—	1	27
964	9.	Helke, Auguste Marie geb. Schmidt,	Weißwarenhändlers Witwe	Brüderstraße 8.	58	10	1
965	9.	Kittler, Carl Albert	Gastwirt	Nikolaistraße 12.	50	—	25
966	9.	Lang, Frieda Johanna Auguste	Goldaufträgerin	Sidonienstraße 34.	30	1	9
967	8.	Schuchardt, Margarete	Stationsassistentens Tochter	Georgenstraße 29.	—	8	2
968	7.	Weiner, Frida Gertrud	Handarbeiters Tochter	Inselstraße 15.	1	3	5
969	8.	Frenzel, Karl Alfred Johannes	Markthelfers Sohn	L.-A.-Crottend., Karlstr. 22.	6 Stunden.		
970	8.	Kupfer, Charlotte Helene	Kaufmanns Tochter	Petersstraße 28.	—	6	22
971	9.	Reitzsch, Hermine Antonie Selma geb. Bosnicke	Fuhrwerksbesitzers Witwe	L.-Volkm., Begasstr. 13. †	66	3	22
972	9.	Haupt, Anna Hedwig geb. Lindner	Hilfssteuermanns Ehefrau	L.-Neustadt, Allerstraße 30. †	27	11	25
973	9.	Lohse, Johann Friedrich	Maurer	Paunsdorf, Friedrichstr. 10 †	36	8	9
974	8.	Eichhorn, Christiane Amalie	ohne Beruf	Arndtstraße 37.	77	4	23
975	9.	Helfer, Auguste Selma geb. Eidner	Malers Ehefrau	Kochstraße 38. †	20	3	24
976	9.	Bräunlich, Friedrich Richard	Schlosser	Täubchenweg 4.	28	8	18
977	9.	Ein totgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
978	9.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
979	8.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	4
980	10.	Kirch, Emma Wilhelmine geb. Vogel,	Tischlers Ehefrau	L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 37.	49	7	24
981	10.	Winter, Friedrich Hermann	Privatmann	Kohlenstraße 12.	59	7	7
982	10.	Ein totgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
983	10.	Ein totgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
984	10.	Ott, Carl Friedrich	Arbeiter	L.-Thonb., Reithain. Str. 126. †	59	1	13
985	10.	Wild, Lina	Kontoristin	L.-Schleußig, Könneritzstr. 96. †	18	8	28
986	10.	Krell, Bertha Emilie Agnes	Arbeiterin	Hartmannsdorf b. L. 11a. †	19	4	5
987	11.	Angermann, Auguste Henriette geb. Waldenburger	Schneiders Witwe	Burgstraße 9. †	72	7	29
988	11.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
989	11.	Weygand, Helene Salome geb. Witt	Prokuristens Ehefrau	Elsterstraße 49.	44	7	11
990	10.	Polter, Friedrich Hermann	Fabrikarbeiter	L.-Volkmarsd., Natalienstr. 5.	50	3	1
991	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	18
992	10.	Reibel, Franz Ferdinand	Schlosser	L.-Plagw., Karl Heine-Str. 63. †	59	5	18
993	11.	Baatz, Paul Richard	Kaufmann	Elsterstraße 79.	28	6	1
994	11.	Kaspar, Martha Magdalene	Kaufmanns Tochter	Dufourstraße 15.	1	5	9
995	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	5
996	11.	Häbnert, Erna Marie	Kutschers Tochter	Elisenstraße 59.	—	3	3
997	11.	Thun, Erdmann Paul Christian	Privatmann	Delitzscher Str. 6.	73	5	6
998	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	—	15
999	11.	Salle, Friedrich Wilhelm Daniel	Schlosser	Dölitz b. L., Giebenerstr. 5. †	19	5	8
1000	12.	Stein, Wilhelm Hermann	Kellner	zugereist. †	21	10	22
1001	12.	Stein, Karl Friedrich	Perrückenmachers Sohn	Gerberstraße 46.	—	3	12
1002	12.	Hartig, Wilhelm Heinrich	Arbeiter	Fregestraße 20. †	51	11	14
1003	12.	Gleisberg, Louise Bertha Agnes geb. Gärtner	Markthelfers Ehefrau	L.-Gohlis, Äuß. Hall. Str. 49. †	38	8	5
1004	12.	Füssel, Maria Anna geb. Lindner	Architektens Ehefrau	Albertstraße 33.	36	5	18
1005	12.	Lange, Carl Heinrich	Markthelfer	Lange Straße 39.	53	5	29
1006	12.	Haring, Johanne Rosine geb. Ziegler	Privatmanns Witwe	Bayersche Straße 27.	94	11	28
1007	11.	Baupe, Lina Frida	Markthelfers Tochter	Möckern, Wilhelmstr. 16.	—	3	16
1008	11.	Simon, Martha geb. Jacobs	Reisendens Ehefrau	L.-Gohlis, Möckernsche Str. 16.	31	10	1
1009	7.	Winter, Wilhelm	Tischler	L.-Volkm., Mariannenstr. 107.	60	3	18
1010	11.	Knöpsch, Johannes Paul	Arbeiter	L.-Lindenau, Hermannstr. 10.	45	2	13
1011	12.	Fritze, Marie Agnes Magdalena	Provisionsreisendens Tochter	Scharnhorststraße 8.	1	—	1
1012	12.	Greser, Olga Amalie geb. Pönisch	Schuhmachers Ehefrau	Möckern, Hallesche Str. 18.	42	3	9
1013	12.	Ein totgeborener unehelicher Knabe	—	—			
1014	12.	Heusinger, Ernst Alfred	Geschirrführers Sohn	Arndtstraße 5.	1	6	28
1015	13.	Stöckigt, Georg Oskar	Buchbinder	Czermaks Garten 14.	37	3	7
1016	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	20
1017	13.	Henze, Caroline Friederike Wilhelmine Henriette geb. Mann	Privatmanns Ehefrau	König Johann-Straße 3.	62	4	29
1018	13.	Heumann, Louise Sidonie geb. Hauschild	Prokuristens Witwe	Querstraße 12.	67	9	8
1019	13.	Kachner, Georg Richard	Reisender	Magwitzer Straße 19.	33	9	20
1020	13.	Zinßmann, Paul Erich Walter	Versicherungsbeamtens Sohn	Südstraße 15.	—	4	22
1021	13.	Schwabe, Christiane Emilie Therese geb. Glocke	Klempners Ehefrau	Arndtstraße 66.	46	10	29
1022	13.	Matthes, Johann Julius	pens. Handwerker	Südstraße 46.	84	—	4
1023	13.	Möllmer, Bruno Richard Otto	Bierhändlers Sohn	Wächterstraße 24.	4	7	4
1024	13.	Scheffler, Minna Johanna	Arbeiters Tochter	Albertstraße 16.	—	8	28
1025	14.	Böttcher, Marie Elisabeth geb. Kunze	Bahnarbeiters Witwe	Frankfurter Straße 28.	83	7	30
1026	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	2	4	12
1027	13.	Reichel, Reinhold Georg	Gärtner	Moritzstraße 4.	26	11	16
1028	14.	Scharf, Eugen Hermann	Monteur	Querstraße 14.	28	4	28
1029	14.	Klinge, Karl Friedrich	Agent	Blücherstraße 13.	74	8	7
1030	14.	Rühling, Emma Anna	Arbeiterin	L.-A.-Crott., Burgauer Str. 16. †	22	8	8
1031	14.	Germann, Friedrich Wilhelm	Hausmeister	Mittelstraße 12.	79	5	24
1032	14.	Grosche, Ilse Agnes	Reisendens Tochter	Wiesenstraße 21.	—	5	4
1033	14.	Kaltschmidt, Rudolph Emmerich	Markthelfer	L.-Reudnitz, Josephinenstr. 18. †	56	6	9
1034	14.	Tischer, Henriette Friederike geb. Härzer	Schneiders Witwe	Fichtestraße 17.	63	11	21
1035	14.	Reibestein, Ludwig Franz	Privatmann	Kohlgartenstraße 11.	56	4	27
1036	14.	Schmidt, Anne Marie geb. Gabler	Eisendrehers Witwe	Crimmitschau, Wiesenstr. 8.	44	10	15
1037	14.	Häberer, Friederike Auguste geb. Hunger	Privatmanns Ehefrau	Gustav Adolph-Straße 55.	69	10	28
1038	15.	Häberer, Ernst Hugo	Privatmann	Gustav Adolph-Straße 55.	66	4	15
1039	13.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1040	14.	Taubert, Friedrich Ernst	Arbeiter	Wahren, Hauptstr. 42. †	59	—	23
1041	15.	Dölz, Hugo Franklin	Landwirt z. H. Gosdal	Möckern.	19	7	29
1042	15.	Mende, Franz	Arbeiter	L.-Volkmarsdorf, Lucasstr. 6. †	21	8	29
1043	8.	Ein unbekannter Mann	—	—	ca. 50 Jahre		

Zusammen 83 Todesfälle (einschließlich 7 Totgeburten).
Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Berichtigung: Hascher, Ernst Louis, Buchhändler, 28 Jahre 8 Monate 6 Tage alt, starb am 29. März 1905, nachmittags ¼12 Uhr in Paris.

Metzger, Caroline Emilie geb. Schmidt, Buchdruckereibesitzers Witwe, 77 Jahre 6 Monate 18 Tage alt, starb am 8. April 1905 vormittags ½9 Uhr in Oschatz.

Staub, Wilhelm Paul, Kürschner, 42 Jahre 1 Monat 17 Tage alt, starb am 11. April 1905 nachmittags 4 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Gerstenberg, Hermine Clara Elsa, Schneiderin, 29 Jahre 11 Monate 5 Tage alt, starb am 11. April 1905 nachmittags ¼1 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Barth, Marie Magdalene Renate, geb. Schramm, Schaffners Witwe, 65 Jahre 1 Monat 21 Tage alt, starb am 12. April 1905 vormittags 4 Uhr in Schönefeld.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (April)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
534	9.	Schmorde, Anna Franziska Martha geb. Laue	Buchbinders Ehefrau	L.-Volkm., Eisenbahnstr. 106.	27	11	27
535	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	18
536	9.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	6	20
537	8.	Harbach, Paul Gustav Franz	Schneiders Sohn	L.-Volkmarsd., Torgauer Str. 9.	—	5	13
538	9.	Hannover, Arthur Max	Markthelfers Sohn	L.-Volkmarsd., Kirchstr. 56.	—	3	9
539	9.	Peters, August	Kunst- und Handelsgärtner	L.-Neustadt, Neustädter Str. 36.	58	4	5
540	9.	Anlauf, Paul Richard	Schleifers Sohn	L.-Lind., Gutsmuthsstr. 42. †	8	5	15
541	10.	Ein unehelicher Knabe	—	†	—	11	21
542	10.	Kluge, Friedrich Ferdinand	Güterexpeditions-Vorsteher	L.-Reudnitz, Friedrichstr. 4.	62	4	16
543	10.	Jacobi, Friederike Wilhelmine geb. Hartmann	Kaufmanns Witwe	L.-Neustadt, Einertstraße 3.	80	10	4
544	10.	Herbst, Mathilde Irma	Bahnarbeiters Tochter	L.-Neustadt, Allerstraße 28.	—	—	10
545	10.	Gerhardt, Amalie Therese geb. Görner	Oberschaffners Witwe	L.-Reudnitz, Wilhelmstr. 18. ⊘	70	11	13
546	11.	Zinsch, Rosine Marie geb. Schwarze	Stellmachermeisters Witwe	L.-Reudnitz, Riebeckstraße 87. ⊘	71	9	25
547	10.	Hoppe, Pauline Ernestine Caroline geb. Wolf	Kürschners Witwe	L.-Reudnitz, Comeniusstr. 10.	72	1	29
548	11.	Hartmann, Otto Walter	Photographens Sohn	L.-Reudnitz, Gemeindestr. 28.	1	3	10
549	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	29
550	10.	Rasch, Clara Amalie geb. Oehler	prakt. Arzt, Dr. med. Witwe	L.-Reudnitz, Oststraße 53.	76	11	1
551	12.	Weckert, Martha Elsa	Markthelfers Tochter	L.-Reudnitz, Kapellenstr. 8.	8	7	5
552	12.	Schäbitz, Hildegard Erna	Bäckermeisters Tochter	L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 57.	1	2	9
553	12.	Zimmermann, Ida Ella	Buchbinders Tochter	L.-A.-Crott., Weißenburgstr. 1.	—	3	6
554	11.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	5	—
555	11.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	3	20
556	11.	Zschintzsch, Lina Irma	Reisendens Tochter	Leipzig, Seeburgstraße 26. †	—	7	11
557	9.	Siegel, Johannes Kurt	Arbeiters Sohn	Wiederitzsch b. L., Kaiserstr. 21. †	1	8	22
558	12.	Dietze, Johanne Christiane geb. Lohse	Kalkbrenners Witwe	L.-A.-Cr., Stünzer Straße 4.	80	7	7
559	11.	Brämer, Margarete Charlotte	Markthelfers Tochter	Leipzig, Dresdner Straße 12.*	—	6	7
560	12.	Schulze, Ottilie Mathilde geb. Helm	Zeichenmeisters Witwe	L.-Volkmarsd., Juliusstr. 21.	75	2	1
561	12.	Roesler, Jean Albert Heinrich Alexander	Kaufmann	L.-Reudn., Unt. Münsterstr. 8.	50	1	10
562	12.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
563	13.	Hofmann, Carl Otto	Buchdrucker-Lehrling	L.-A.-Cr., Zweinaundorfer Str. 64a.	16	1	22
564	13.	Krauße, Friederike Henriette geb. Keller	Prägers Witwe	L.-Sellerhausen, Grenzstr. 14.	71	7	12
565	12.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	2	4
566	13.	Kirsten, Max Paul Erich	Arbeiters Sohn	L.-Gohlis, Fabrikstraße 5. †	—	6	18
567	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	18
568	13.	Brückner, Christiane Auguste Emma geb. Domerg	Gerichtskanzlistens Witwe	L.-Neustadt, Bussestraße 6.	61	—	10
569	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	21
570	14.	Herrmann, Johann Friedrich Eduard	Zigarrenhändler	L.-Reudnitz, Bergstraße 11.	63	1	2
571	15.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—			
572	15.	Härtrich, Christian Andreas	pens. Briefträger	L.-Reudnitz, Gerichtsweg 11.	76	4	24

Zusammen 39 Todesfälle (einschließlich 2 Totgeburten).
Die mit † Bezeichneten sind im Kinder-Krankenhause zu L.-Reudnitz, die mit ⊘ Bezeichneten sind in der Filiale des St. Johannishospitales und die mit * Bezeichnete ist in L.-Reudnitz, in der Hausflur des Kinder-Krankenhauses verstorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (April)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
172	9.	Krüger, Louise Elly	Milchhändlers Tochter	L.-Gohlis, Dorotheenstr. 14.	—	6	5
173	10.	Stumpf, Richard Albert	Kontoristens Sohn	L.-Gohlis, Louisenstraße 22.	—	1	16
174	10.	Heinicke, Gottfried Carl Albert	Markthelfer	L.-Gohl., Friedrich Karlstr. 44.	47	3	4
175	11.	Reinhardt, Richard Alfred	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Gohlis, Marienstraße 2.	—	4	25
176	11.	Bauch, Erwin Herbert	Gärtners Sohn	L.-Gohlis, Äuß. Hall. Str. 107.	—	—	2
177	12.	Franke, Franz Carl Herbert	Schmiedemeisters Sohn	L.-Gohlis, Marienstraße 16.	—	5	9
178	12.	Heßler, Dorothea Christiane geb. Herrling	Steinhauers Witwe	L.-Gohlis, Landsberger Str. 9.	83	11	12
179	12.	Schaaf, Clara Martha geb. Kühn	Maurerpoliers Ehefrau	L.-Eutritzsch, Lindenstraße 21.	32	4	27
180	13.	Kasper, Willy Otto	Markthelfers Sohn	L.-Eutr., Delitzscher Str. 52.	—	3	15
181	14.	Magirius, Emma Elwine geb. Winkelmann	Telegraphensekretärs Ehefrau	L.-Eutr., Petzschauer Str. 2.	44	11	23
182	14.	Burian, Helene Erna	Stukkateurs Tochter	L.-Gohlis, St. Privat-Str. 23.	—	5	29
183	14.	Barth, Walther Georg	Tischlers Sohn	L.-Gohlis, Blumenstr. 60.	—	2	10
184	13.	Werner, Johann Friedrich	Privatmann	L.-Gohlis, Herloßsohnstr. 11.	67	7	5

Zusammen 13 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (April)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
457	8.	Stimmel, Gottlieb Emil	Maurer	L.-Kleinzschoch., Rudelstr. 20.	50	—	18
458	8.	Prenz, Louise Wilhelmine	berufslos	L.-Lindenau, Lützner Str. 58.	67	6	21
459	8.	Willner, Karl Wilhelm Fritz	Schlosser	L.-Lindenau, Wettiner Str. 59.	19	5	19
460	9.	Thomas, Marie Ernestine Ida geb. Gersdorf	Fabrikarbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Ottostraße 16.	43	9	16
461	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	8
462	8.	Drischmann, Otto Paul	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lind., Demmeringstr. 89.	—	2	26
463	10.	Heber, Erna Margarete	Arbeiters Tochter	L.-Lindenau, Goethestr. 18.	—	9	10
464	9.	Bretschneider, Amalie Emilie geb. Lippmann	Maurers Ehefrau	L.-Lindenau, Apostelstraße 6.	63	7	12
465	8.	Steiger, Ida Johanna	Handarbeiters Tochter	L.-Kleinzsch., Siemensstr. 32.	3	—	27
466	9.	Oehmichen, Gustav Emil	Handarbeiter	L.-Kleinzsch., Elisabethallee 67.	48	8	1
467	10.	Kitschke, Elsa Frida	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Hellmuthstr. 24.	1	8	15
468	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	8	11	1
469	10.	Gerth, Richard Georg	Klempners Sohn	L.-Lind., Gundorfer Str. 43.	—	1	21
470	10.	Gasch, Hans Kurt	Zementarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Georgstraße 13.	—	1	9
471	10.	Schmidt, Karl Erwin William	Malers Sohn	L.-Lind., Merseburg. Str. 133.	—	8	12
472	10.	Knöpsch, Johanne Christiane geb. Wolf	Bahnbeamtens Witwe	L.-Lindenau, Birkenstr. 24.	66	2	—
473	10.	Schellenberg, Richard Kurt	Baumeisters Sohn	L.-Klzsch., Windorfer Str. 35.	—	8	5
474	11.	Winter, Theodor Oskar	Schreibwarengeschäftsinhaber	L.-Schleußig, Seumestr. 86.	35	6	25
475	11.	Ludwig, Emilie Auguste Anna geb. Rasch	Schlossers Ehefrau	L.-Schleußig, Könneritzstr. 91.	42	10	27
476	10.	Jahn, Friedrich Karl	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzsch., Antonienstr. 51.	21½ Stund.		
477	12.	Rimmrich, Hermann Georg	Feuermanns Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstr. 42.	—	2	18
478	11.	Schmidt, Erich Armin	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Neue Str. 8.	—	4	29
479	11.	Herrmann, Johanna Elsa	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzsch., Klingenstr. 58.	8	8	3
480	12.	Meißner, Wolfgang Herrmann Friedrich	Kaufmanns Sohn	L.-Reudnitz, Johannis-Allee 6. †	7	1	19
481	12.	Bender, Franz Carl	Kunstmaler	Leipzig, Bosestraße 9. †	32	—	19
482	11.	Apel, Karoline Marie	Maurers Tochter	L.-Plagwitz, Nonnenstr. 26.	—	—	1
483	12.	Schmidt, Max Alfred	Droschkenbesitzers Sohn	L.-Plagw., Naumburg. Str. 5.	—	9	4
484	11.	Scharf, Albin Walter	Markthelfers Sohn	L.-Schleußig, Blümnerstr. 29.	—	8	3
485	12.	Blumentritt, Albin Otto	Brauers Sohn	L.-Klzsch., Schönauer Weg 2.	—	3	4
486	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	11
487	13.	Müller, Emma Irma	Metallschleifers Tochter	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 32.	—	8	15
488	13.	Eckelsberger, Franz Robert	Rotenstecher	L.-Lindenau, Mittelstr. 14.	68	7	8
489	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	9
490	13.	Findeisen, Rosalie Marie	berufslos	L.-Lindenau, Markt 17.	77	6	27

Zusammen 34 Todesfälle.
Die mit † Bezeichneten sind im Diakonissenhause zu L.-Lindenau verstorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (April)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
103	10.	Blahe, Franz	pension. Bankbeamter	L.-Connewitz, Stöckartstr. 30.	75	10	8
104	11.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
105	12.	Roß, Herbert Eugen	Contorists Sohn	L.-Lößnig, Coloredostr. 20.	—	10	6
106	12.	Heller, Paul Robert	Schriftgießer	L.-Connewitz, Döllitzer Str. 24.	48	8	24
107	13.	Merker, Rosa Elsa	Schneiderin, ledig	L.-Conn., Biedermannstr. 15.	21	—	26
108	14.	Seyffarth, Melanie Erna	Tischlers Tochter	L.-Connewitz, Marienstr. 34.	—	9	23

Zusammen 6 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt).

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Zustellung.

Die minderjährigen Geschwister Ella Marie **Friedrich** und Eduard Karl **Friedrich**, gesetzlich vertreten durch ihren Pfleger, den Produktenhändler Paul Hennig in Leipzig-Plagwitz, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Methed in Leipzig — klagen gegen ihren Vater, den Arbeiter Ernst Oswald **Friedrich**, früher in Leipzig-Kleinzschocher, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Gewährung von Unterhaltsbeiträgen mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung einer vierteljährlichen, mit der Klagzustellung beginnenden, im voraus zu entrichtenden Rente von 45 M zu verurteilen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 26. Juni 1905, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts,
Leipzig, am 13. April 1905.

Die Schiller-Gedenkfeier in Leipzig.

Der Festplan ist in seinen Grundzügen festgestellt. Nach ihm wird die Feier der Zeitfolge nach in folgenden Veranstaltungen sich vollziehen:

I. Festvorstellungen der Theater vom 1. Mai ab.

II. Sonderfeier des Leipziger Buchhandels im Festsaal des Zentraltheaters Sonnabend den 6. Mai.

III. Volkstümliche Feier unter freiem Himmel im Rosental, verbunden mit Pflanzung einer Schillerlinde, Sonntag, den 7. Mai vormittags.

IV. Vorfeiern, Montag, den 8. Mai:
1) im Norden (Neuer Gasthof in Gohlis),
2) im Süden (Goldene Krone in Connewitz),
3) im Westen (Festsaal des Palmengartens),
4) im Osten (Drei Lilien in Reudnitz).

V. Am Gedächtnistage, Dienstag, den 9. Mai:
1) Aktus in sämtlichen Schulen,
2) Akademische Feier in der Wandelhalle der Universität,
3) Feier am Schillerhaus in Gohlis,
4) Kinderfestzug in Leipzig-Neustadt,
5) dreigestaltige Hauptfeier gleichzeitig im Theatersaal, im großen Festsaal und in den oberen Sälen,
6) Festmahl im großen Festsaal des Zentraltheaters.

VI. Nachfeiern:
1) in Leipzig-Nordost (Schützenhaus in Sellerhausen), Mittwoch, den 10. Mai und
2) in Großzschocher-Windorf (Grauls Gasthof), Freitag, den 12. Mai.

Die Einzelheiten hinsichtlich der sämtlichen Veranstaltungen werden rechtzeitig in der Presse veröffentlicht werden. Vom 1. Mai ab wird das Festblatt des Festausschusses mit dem „Aufruf", den ausführlichen Programmen der Einzelfeiern und den für jede Feier hinsichtlich der Beteiligung und der Ordnung getroffenen Bestimmungen überall erhältlich sein. In dem Blatt soll ein „Führer" für die Gedenkfeier allen geboten werden die daran Anteil und Interesse nehmen. Mit dem Hinweis auf diesen „Führer" sollen im Hinblick auf das große und allgemeine Interesse, welches der Feier in allen Kreisen entgegengebracht war, schon heute einige vorbereitende Mitteilungen der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Die Feiern in den Vorstädten, deren Programme in jeder Beziehung der Bedeutung des Tages entsprechend von den betreffenden Sonderausschüssen gestaltet worden sind, werden, was für die volkstümliche Feier im Rosental selbstverständlich ist, unentgeltlich geboten werden. Diesen Beschluß zu fassen, ist dem Festausschuß möglich gewesen, nachdem ihm der Rat der Stadt Leipzig als Ausdruck der Teilnahme der Stadt an der Gedenkfeier einen Beitrag bewilligt hat, der in der bevorstehenden Sitzung der Stadtverordneten von diesen noch zu genehmigen ist. Es braucht, wenn diese Genehmigung erfolgt, nicht, wie es z. B. in Berlin geschieht, zu Beiträgen für die Feier erst öffentlich gesammelt zu werden. Daß zahlreiche andere Städte aus öffentlichen Mitteln mehr oder weniger erhebliche Beiträge für die Schillerfeier gestiftet haben, ist bekannt, und daß eine würdige Feier ohne ganz erhebliche Kosten sich nicht gestalten läßt, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. — Die Zentraltheaterfeiern werden selbstverständlich gegen Eintrittsgeld stattfinden, dessen Ertrag für die Deckung der allgemeinen Kosten neben dem städtischen Beitrag zu verwenden sein wird. Es wird aber vorgesehen werden, daß neben teueren Plätzen, welche, wie man hofft, die besser situierten Kreise unserer Bevölkerung belegen werden, zahlreiche Plätze zu mittleren und zu ganz mäßigen Preisen vorhanden sind, damit auch die Beteiligung an der Hauptfeier, soweit die Räume reichen, jedermann ermöglicht ist. Für die oberen Säle, in welchen übrigens die Feier künstlerisch gleichartig und gleichwertig wie in den anderen Festräumen gestaltet, besonders aber für volkstümliche Nummern gesorgt sein wird, werden für die gebildete Jugend. (Studenten, Handelshochschüler, Gymnasiasten, Gewerbe- und Kunstschüler, Konservatoristen) Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Die für die Teilnahme an den einzelnen Feiern in der Stadt und in den Vorstädten insgesamt verfügbaren Plätze sind auf etwa 7000 zu veranschlagen. Man hat es für nötig gehalten, mindestens soviel Personen die Teilnahme an der Schillergedenkfeier, soweit sie sich in geschlossenen Räumen vollzieht, zu ermöglichen, und man wird deshalb die Veranstaltung einer so großen Anzahl von Feiern um so gewisser gerechtfertigt finden, als hierbei auch der Satz zur Geltung kommen kann: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen". — Die Festreden im Zentraltheater haben die Herren Geh. Hofrat Dr. Lamprecht, Prof. Dr. Holz, Prof. Dr. Witkowsky (Feier des Buchhandels) und Dr. Wilhelm Hensen, Vorsitzender des Schiller-Vereins, übernommen, währenddessen Ehrenpräsident Rudolf von Gottschall eine Ansprache beim Festmahl halten wird. Die Orchestervorträge werden von dem Winderstein-Orchester und dem verstärkten Willy Wolf-Orchester, die Chöre vom Leipziger Lehrergesangverein und vom Heringschen Chorverein ausgeführt. An der Rosentalfeier werden sich zahlreiche Gesangvereine beteiligen, bei der Feier am Schillerhaus wird der Blüthnersche Gesangverein mitwirken. Gute solistische Kräfte sind zu den Prologen und Festspielen, Rezitationen und Gesangsvorträgen sowohl für die Hauptfeier wie für alle übrigen Feiern herangezogen worden. Die Darbietungen in den Vorstädten werden an innerem Gehalt denjenigen der Hauptfeier nicht nachstehen. Im Zentraltheater werden Mitglieder unserer Theater, als Sängerinnen Frau Doenges, Fräulein Elena Gerhard und Frau Dr. Börner, als Sänger Herr Gustav Borchers, letzterer mit „Schillerliedern zur Laute", mitwirken.

Wenn auch die reproduktiven Leistungen der Mitwirkenden der zur festlichen Stimmung beitragen soll und werden, wird die Schiller-Gedenkfeier ihr volkstümliches, geistiges und künstlerisches Gepräge in imposanter Weise erhalten durch den reichen Inhalt der zahlreichen Reden, Prologe, Festspiele, Gesänge, musikalischen und deklamatorischen Vorträge und lebende Bilder, weil aus diesem die eminente Bedeutung des Dichters für unsere Kultur und unser Volk allen Teilnehmern von neuem zum Bewußtsein und durch die rege und begeisterte Teilnahme an dem Gehalt der Feier mit mächtiger Wirkung zum Ausdruck gebracht werden wird.
B.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 17. April.

* **Ueber Automobilhaftung** hat das Reichsgericht in den letzten Tagen eine Entscheidung von weittragender Bedeutung gefällt, aus der klar hervorgeht, daß eine besondere gesetzliche Regelung der Automobilhaftung nicht notwendig ist, da die bereits bestehenden Gesetze, richtig angewandt, allen gerechten Anforderungen völlig entsprechen. Wie die Rundschau für den deutschen Juristenstand „Das Recht" (Hannover, Helwing) berichtet, hat die wichtige Entscheidung folgenden Wortlaut: „Derjenige, der ein Automobil benutzt nicht bloß als Fahrgast, sondern in einer Eigenschaft, in der er das Ziel sowie die Art der Fahrt zu bestimmen hat, ist auch dann, wenn er die Leitung einem zuverlässigen Führer übertragen hat, der Pflicht nicht enthoben, durch eigene Anordnungen einzugreifen, sobald er wahrnimmt, daß der Führer in einer dritte Personen gefährdenden Weise das Fahrzeug leitet. Das Unterlassen des nach den Umständen gebotenen Eingreifens kann ein ihn haftbar machendes Verschulden begründen. Die Pflichten dessen, der ein Automobil benutzt, sind keine anderen als diejenigen eines Mannes, der in seinem von Tieren gezogenen, durch einen Kutscher geleiteten Wagen fährt; auch von diesem muß gefordert werden, daß er einer Maßnahme des Kutschers, die er wahrnimmt oder von der er erkennt, daß dadurch andere gefährdet werden, nicht müßig zuschaut; und es ist ihm zum eigenen Verschulden anzurechnen (§ 823 B. G. B.), wenn er das tut.

‡ **Ordensverleihung.** Die Regierung der französischen Republik hat dem Kaufmann Constantin Marx in Leipzig für seine Verdienste um die französische Landwirtschaft das Ritterkreuz des mérite agricole verliehen.

‡ **Für Treue in der Arbeit** ist vom Kgl. Ministerium des Innern den nachgenannten Personen das tragbare Ehrenzeichen verliehen worden, nämlich dem fast 35 Jahren bei dem Melcherschen Unterstützungsverein in Leipzig angestellten Kassenboten Conrad Petry, dem seit 31 Jahren bei den Baumeistern Max und Woldemar Vogel, Nürnberger Straße Nr. 59b, beschäftigten Maurer Julius Schellenberg, sowie folgenden bei der Firma G. A. Jauck seit über 30 Jahren beschäftigten Personen: dem Schirrmeister Heinrich Adolph Wenzel in L.-Connewitz, dem Schmied Friedrich Adolph Schmidt in Leipzig, dem Metalldreher Georg Leopold Rudolph Hofmann in Leipzig, dem Maschinenwärter Johann Gottlieb Heinrich in Leipzig, dem Lackierer Carl Friedrich Wiederanders in Leipzig und dem Metalldreher Julius Philipp August Gregorius in L.-Reudnitz. Ferner ist dem ebenfalls bei der Firma G. A. Jauck beschäftigten Zimmermann Johann August Martin Casper in L.-Neustadt und dem Spritzenmonteur Friedrich Fürchtegott Seibel in Leipzig je eine Belobigungsurkunde von der Kgl. Kreishauptmannschaft ausgestellt worden. Die Auszeichnungen wurden den Genannten heute in Gegenwart ihrer Arbeitgeber durch Herrn Bürgermeister Dr. Dittrich ausgehändigt.

‡ **Jubiläum.** Der Auflader Friedrich August Müller hierselbst feiert morgen sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in dem Speditionsgeschäfte von Oskar Püschel in Leipzig, Berliner Straße 7.

⊙ **Die Smittsche Höhere Töchterschule** (Pfaffendorfer Straße 23) verband am letzten Sonnabend mit der Entlassung von 15 Schülerinnen eine Gedächtnisfeier zu Ehren des Gründers der Schule, des Pädagogen Dr. Ernst Innozenz Hauschild. Dr. Curt Frenzel, der als Nachfolger des Direktors Dr. Smitt die Schule übernimmt, nannte die Stätte, an der vor 50 Jahren Ernst Hauschild die Schule als Schwesteranstalt des von ihm errichteten Gymnasiums ins Leben rief, mit vollem Recht eine geheiligte Stätte und widmete nach einer herzlichen Würdigung der Verdienste Hauschilds auch seinem Nachfolger, dem jetzt in den Ruhestand getretenen Nachfolger des Gründers, Dr. William Smitt und seiner kürzlich aus dem Leben geschiedenen Gemahlin, die eine Tochter Hauschilds war, ehrende Worte der Anerkennung und des Abschieds. Zu Ehren Dr. Smitts und zum Andenken an seine treue Lebensgefährtin und Mitarbeiterin erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Im weiteren Verlauf der Feier trugen mehrere Schülerinnen Festgedichte vor und eine von ihnen brachte dem neuen Direktor, Herrn Dr. Frenzel, eine Blumenspende dar, mit der sie einige herzliche Begrüßungsworte in poetischer Form verknüpfte. Gebet und Gesang der Schülerinnen bildeten den Anfang und den Schluß der Feier.

—m. **Geistliche Musikaufführung in der Michaeliskirche.** Ganz im Geiste und in der Weihe der Ostertage gehalten und verklärt durch künstlerische Kraft gab sich die am Sonntag Palmarum in der Michaeliskirche zum Besten der kirchlichen Gemeindepflege in der Michaelisparochie veranstaltete geistliche Musikaufführung. Den Ernst der Passionszeit offenbarte G. Borchers „Golgatha". Es gab Frau Hildegard Börner Gelegenheit, ihre Kunst mit großem Erfolg in den Dienst des Abends zu stellen. In Jos. Haydns Arie „Nun beut die Flur" aus der „Schöpfung" entwickelte ihr voller weicher Sopran alle Schönheiten des Tonstückes. An Chorstücken wurden neben einem Passionsgesang „Ich wie ringet des Dulders Seele" von G. Schreck nach E. Schuricht „Sei getreu bis in den Tod" und Mendelssohn-Bartholdys „43. Psalm" unter der straffen Leitung des Herrn Kantor P. Oehme von dem Kirchenchor der Michaeliskirche geboten, korrekt und exakt. Für die feinsinnige instrumentale Umrahmung der vokalen Teile dieser geistlichen Musikaufführung fanden berufene Künstler, wie Herr Professor J. Klengel und Herr Konzertmeister H. Hamann, die rechten Mittel. In inniger Verschmelzung des Violoncello- und des Violinspiels mit dem Spiel der Orgel, deren Begleitung Herr Organist E. Paul in feiner Weise übte, gaben beide, ersterer in einem „Andante religioso" von O. Wittenbecher, einem Air von J. S. Bach, letzterer in einem Larghetto von W. A. Mozart und in einem Ariose von Sitt der genußreichen Stunde eine besondere Weihe. Das Konzert, das einen tiefen Eindruck auf alle Hörer hinterließ, wurde mit Robert Schumanns kraftvolle Fuge über BACH für Orgel eröffnet.

* **Leipzig als Kongreßstadt.** Vom 25. bis 28. September wird hier der Kongreß für Innere Mission, die nahezu größte kirchliche Veranstaltung des evangelischen Deutschlands, zu der alle zwei Jahre eingeladen wird, tagen.

* **Staatslotterie.** Der heutige 11. Ziehungstag der 5. Klasse brachte folgende höhere Gewinne hervor: 20 000 M auf Nr. 34278 bei Herrn Herm. Leonhardi in Dresden, je 10 000 M auf Nr. 13889 bei Herren Moritz Engert und Richard Hänsel in Dresden, desgleichen auf Nr. 37723 bei Herrn Bruno Schneider in Dresden und ebenso auf Nr. 87456 bei Herrn Louis Lösche in Leipzig.

* **Leipziger Adreßbuch.** Der Nachtrag zum Jahrgang 1905 ist soeben erschienen und gelangt von morgen ab zur Ausgabe. Derselbe enthält alle nach dem Erscheinen der Hauptausgabe angemeldeten Geschäftseröffnungen, Wohnungsverlegungen, Grundbesitzveränderungen sowie die Ergänzung der im Hauptbuch noch ausstehenden Katasternummern rc. und bildet somit eine wesentliche Bereicherung des Jahrganges 1905. Der Nachtrag wird in der Expedition, Königstraße 33 („Gartenlaubehaus"), an alle Besitzer der Hauptausgabe 1905 unentgeltlich verabfolgt.

** **Durchgegangene Pferde.** In der Hospitalstraße wurden die Pferde eines Kutschgeschirrs vor einem ihnen entgegenfliegenden Hute scheu, gingen durch und fuhren dabei einen Gaskandelaber um, konnten aber dann ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben, aufgehalten werden.

Polizeibericht.

Unfälle. Am Roßplatze fuhren gestern vormittag zwei Radfahrer zusammen, wobei der eine zu Falle kam und sich die rechte Hand verletzte, während das Rad erheblich beschädigt wurde. — Auf der Kreuzung der Harkort- und Wächterstraße fand gestern nachmittag ein Zusammenstoß zweier Motorwagen statt, wobei beide stark beschädigt wurden. — Ebenso fand abends ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen und einem Biertransportwagen statt, bei dem das Pferd des letzteren unter die Schutzvorrichtung des Motorwagens zu liegen kam und erheblich verletzt wurde. — Am Georgiring fuhr gestern nachmittag ein Bäckerlehrling mit seinem Fahrrade in einen ihm entgegenkommenden Motorwagen, kam zu Falle und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht.

Diebstähle. Unter Anwendung von Nachschlüsseln wurden aus einer Wohnung der Elisenstraße am Sonnabend nachmittag gestohlen ein Jackettanzug aus schwarzblauem Kammgarnstoff, zwei goldene Trauringe, ein Herren- und ein Damenring, der erste mit rotem Stein und der andere mit Opal, drei Broschen, ein paar Ohrringe, eine Haarschleife mit Medaillon und dem Monogramm K. B., sowie ein Portemonnaie mit 20 M Silbergeld. — Taschendiebe haben sich am Sonnabend in Geschäften am Königsplatz bemerkbar gemacht und sie haben einige Frauen um Portemonnaies mit namhaften Beträgen bestohlen. Vor den gefährlichen Spitzbuben sei hiermit gewarnt. — Gestohlen wurden von Handwagen auf dem Königs- und Johannisplatze ein Pappkarton mit 46 Stück halbseidenen verschiedenartigen Musterschleifen und für 20 M Butter in verschiedenen Packungen, sowie aus einer Hausflur der Pfaffendorfer Straße ein Koffer, Marke Tauchana, Fabriknummer 341, im Werte von 100 M — In einem Produktengeschäft in der Hermannstraße zu Leipzig-Connewitz wurde am Sonnabend abend die Ladenkasse, ein Drahtkörbchen mit 30 M Inhalt, von einem Unbekannten gestohlen. Der Mensch war 25 bis 30 Jahre alt und ziemlich lang, hatte dunklen Schnurrbart und trug graue Hose und schwarzen steifen Hut. — In einem Geschäft am Georgiring sind nachts eine Partie Zigarren, Zigaretten und Tabake gestohlen worden, wobei die Spitzbuben eine Schaufensterscheibe im Werte von 300 M zertrümmerten.

Vereine und Versammlungen.

* **Verein Leipzig für Verbesserung der Frauenkleidung.** In unserer Generalversammlung erstattete Fräulein Fleischhauer den Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 2551 M, die Ausgaben 2383 M, so daß ein Ueberschuß von 168 Mark verblieb. Der neugewählte Vorstand besteht aus Sanitätsrat Dr. Thiersch als Vorsitzenden, Frau Sanitätsrat Dr. Hörder als stellv. Vorsitzende, Frl. Goetz (L.-Lindenau, Lützener Straße 11) als erste und Frl. von Zahn als zweite Schriftführerin, Frl. Fleischhauer als Kassenführerin. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind Professor Dr. med. Barth, Frau Prof. Hesse, Frau Reichsgerichtsrat Rassow, Frau Emma Vogel, Frau Helene Wichmann, Frau Prof. Zarncke. Mitgliederbestand 242. — Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß der Verein mit Erfolg bemüht gewesen ist, durch sog. Auskunftsstunden im Laufe des Winters zur Verbreitung seiner Grundsätze zu wirken. Diese Auskünfte sollen mit Beginn des Herbstes abermals erfolgen und werden den Mitgliedern und dem Publikum besonders bekannt gegeben werden. Einen besonderen Erfolg hat der Verein mit dem vom Rat der Stadt auf Anregung des Vorsitzenden in den Volksschulen empfohlenen Turnkleid für Mädchen zu verzeichnen. Wie bekannt, wurden passende Kleidermodelle im Laufe des Sommers und Herbstes in den einzelnen Schulen von Mitgliedern des Vereins demonstriert, wobei die Schulärzte entsprechende Vorträge hielten. Eine genauere Beschreibung findet sich in der Januarnummer der bei Callwey-München verlegten Vereinszeitschrift „Die neue Frauentracht". Das Turnkleid hat sich infolge seiner praktischen Machart und seines gefälligen Aeußeren dermaßen eingebürgert, daß es gegenwärtig bereits von ca. 8000 Kindern, d. i. ungefähr die Hälfte aller in Betracht kommenden Mädchen, getragen wird. Auch die Bezirksschulen sind mit einem starken Prozentsatze hieran beteiligt. Schnittmuster für diese beliebten Kleider, die gleichzeitig auch als Haus- und Straßenkleider dienen, sind in zwei verschiedenen Größen bei der ersten Schriftführerin für 30 Pfg. zu beziehen. Der Beitritt zum Verein kostet 3 M. Auch Auswärtige können Mitglieder werden.

* **Frauenbildungsverein.** Die Abendunterhaltung am 12. April leitete Frau Alma Denkert-Hause. Fräulein Adler spielte „Hochzeit auf Troldhaugen" von Grieg, „Gondoliera" von Moskowsky und „Etude" von Chopin. Der Schülerinnenchor von Frau Denkert-Hause sang verschiedene zwei- und dreistimmige Lieder. Fräulein Hehr las die Beschreibung einer Rigifahrt vor, und Fräulein Marie Küster deklamierte mehrere Gedichte. Acht Tage vorher, am 5. April, fand eine Mitgliederversammlung statt, in der Frau Anna Breslauer einen Vortrag über die Sittlichkeitsbewegung in England und Deutschland hielt. Die nächste Abendunterhaltung findet am 26. April um 8 Uhr Marienstraße 7 statt.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 17. April.

-z- **Vom königlichen Hofe.** Der König empfing heute vormittag den Königlichen Kabinettssekretär zu Vorträgen. Nachmittags 4 Uhr wird der König das Kinderheim an der Chemnitzer Straße besichtigen.

Ordensverleihungen. Der König hat den nachgenannten Offizieren und Mannschaften die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt: des Ehrenkomturkreuzes des Fürstlich Hohenzollernschen Haus-Ordens: dem Obersten Wermuth, Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178; des Ritterkreuzes 1. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens: dem Hauptm. Grafen v. Mandelsloh, Komp.-Chef im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108; des Ritterkreuzes 2. Klasse desselben Ordens: dem Oberltnt. v. Schönberg im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108; der Königlich Württembergischen silbernen Verdienst-Medaille: dem Feldwebel Drescher im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108; des Komturkreuzes des Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken: dem Obersten z. D. Grafen v. Holtzendorff (Artl.); des Ritterkreuzes 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, des Großherrlich Türkischen Osmanieordens 3. Klasse und der Großherrlich Türkischen silbernen Liakat-Medaille: dem Ltnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots Clemen des Landw.-Bez. Leipzig.

Schenkung. Der 10. Kompagnie 8. Infanterieregiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 ist von dem diesem Regimente aggregierten Major Malberg, zur Erinnerung an die Zeit, in welcher er Chef der betreffenden Kompagnie war, der Betrag von 1000 M als Schenkung überwiesen worden. Die Zinsen dieses Betrags sollen alljährlich am 2. Dezember einem oder zwei älteren Unteroffizieren der genannten Kompagnie ausgezahlt werden.

-ck- **Dem Königl. Sächs. Militärvereins-Bunde** sind auf der Festung Königstein eine Anzahl Zimmer für erholungsbedürftige Militärvereinsmitglieder zur Verfügung gestellt worden. Die Möglichkeit hierzu ergab sich aus dem mit der Verlegung der Festungsgarnison eintretenden Freiwerden mehrerer Wohnungen im Hause für verheiratete Unteroffiziere. Das Gebäude ist ein schöner moderner Bau auf dem östlichen Teile des Plateaus des Königsteins.

* **Eine Erhöhung der Pfarrgehälter** erstrebt der sächsische Pfarrverein und bereitet in dieser Richtung eine Petition an das Landeskonsistorium und die Landessynode vor. Geplant wird hierbei außer der Gewähr freier Wohnung oder angemessenen Wohnungsgeldes ein Grundgehalt von 2500 M, dazu 7 Dienstalterszulagen: nach dem 5. und 10. Dienstjahre je 500 M, nach dem 13., 16., 19., 22. und 25. Dienstjahre je 300 M, so daß sich 5000 M als Endgehalt ergeben. Hierzu treten noch Arbeitszulagen von 250 bis 1000 M, die gewährt werden unter Berücksichtigung der Seelenzahl, der räumlichen Ausdehnung der Parochie, des Filialdienstes und nach den ausnahmsweise großen Anforderungen einzelner Aemter und Gemeinden an die Arbeitskraft des Geistlichen. Dazu können noch kommen außerordentliche persönliche Zulagen und Dotation für Ephoralämter und städtische Pfarrämter von besonderer Bedeutung. Diese Gehälter sind als Minimalgehälter gedacht. Bezüglich der Hilfsgeistlichen schlägt der Entwurf vor: Hilfsgeistliche erhalten außer freier Wohnung oder einem angemessenen Wohnungsgelde einen Gehalt von 2000 M und haben vom Tage ihres Amtsantrittes an Anspruch auf Pension.

* **Die Zivilversorgung der Unteroffiziere.** Anläßlich der Neugestaltung des Militärpensionsgesetzes schreibt der sächsische Landesverband des Bundes deutscher Militäranwärter hinsichtlich der Zivilversorgung der Unteroffiziere, es genüge nicht, zur Verminderung der Konkurrenz den Versorgungsschein erst nach zwölfjähriger Dienstzeit zu verleihen, und für Nichtbenutzung desselben eine monatliche Entschädigung von 12 M oder eine einmalige Abfindung von 1500 Mark zu gewähren; man müsse vielmehr in erster Linie dafür sorgen, daß die den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen auch mit solchen besetzt würden. Das Anfangseinkommen müßte so geregelt sein, daß die Militäranwärter nicht schon im Beginn ihrer Zivillaufbahn mit schweren wirtschaftlichen Sorgen zu kämpfen haben. (Gegenwärtig betrage das Gehalt im Bureaudienste z. B. im Alter von 33 bis 38 Jahren nur 1100 M.) Die Anwärter dürften den Nichtmilitäranwärtern in Zukunft nicht mehr während ihrer ganzen Beamtenlaufbahn um fünf bis sechs Jahre zurückgesetzt werden. Bei der gegenwärtigen Weltlage bedürfe die deutsche Armee dringend eines tüchtigen Unteroffiziersersatzes. Nur so könne er gewährleistet werden.

-ck- **Schneeberg,** 16. April. Das Königl. Justizministerium hat in bestimmte Aussicht genommen, für Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes in hiesiger Stadt zunächst einen Bauplatz zu erwerben. Um den für geeignet befundenen Bauplatz dem Staate zu sichern, haben die städtischen Kollegien den Ankauf größerer Grundstücke beschlossen; sie befinden sich an der dem Gleesberge gegenüber gelegenen Seite der Stadt. — Als Stadtbaumeister wird hier Herr Baumeister Erwin Lorenz, Assistent am Tiefbauamt Dresden, angestellt. Um die neubegründete Stelle waren 47 Bewerbungen eingegangen. — Das vielbesuchte Unterkunftshaus auf dem nahen Keilberge ist durch eine neue Veranda wesentlich erweitert worden. Den geschmackvollen Bau ließ die Stadt ausführen, die auch Besitzerin des Hauses ist. — Die Verpachtung des Fichtelberghauses wird im Mai ausgeschrieben werden. Die Erzgebirgs-Zweigvereine haben sich mit nur wenigen Ausnahmen für die Mitzulassung des bisherigen Pächters zur Bewerbung ausgesprochen.

t. **Crimmitschau,** 16. April. Unter Führung des Herrn Oberamtsrichters Karing besichtigte gestern der Herr Justizminister Dr. Otto das hiesige neue Amtsgerichtsgebäude. Das auf dem Kaiserplatz errichtete Gebäude soll im Laufe des Sommers bezogen werden.

rh. **Mutzschen,** 16. April. Durch Kauf ist das hiesige, erst im letzten Jahre erbaute Elektrizitätswerk in den alleinigen Besitz der Firma Hopfer und Eisenstuck in Leipzig übergegangen.

Aus Sachsens Umgebung.

—l. **Herzberg,** 16. April. Ueber den Verbleib des von hier aus auf seiner Revisionsreise verschwundenen Stempelfiskals Geheimrats Wernich aus Magdeburg ist immer noch vollständiges Dunkel verbreitet. Die Recherchen betreibt z. Zt. ein Kriminalkommissar aus Magdeburg. Die Annahme eines Selbstmordes erscheint ausgeschlossen. Eher wird an eine Gehirnstörung gedacht, da der Vermißte mit einem Ohrenleiden behaftet ist. Seine Barmittel sind wahrscheinlich schon aufgebraucht.

xr. **Erfurt,** 16. April. Im hiesigen Genossenschaftswesen macht sich seit einiger Zeit eine scharfe Krisis bemerkbar. Nachdem innerhalb Jahresfrist erst die Einkaufsgenossenschaft für Schlosser, Schmiede und verwandte Gewerbe unter recht unangenehmen Begleiterscheinungen eingegangen ist und auch die Kornhausgenossenschaft der hiesigen Raiffeisenfiliale liquidieren mußte, hat neuerdings die Staatsanwaltschaft sämtliche Geschäftsbücher der Einkaufsgenossenschaft für Feuerungsmaterialien beschlagnahmt.

W. **Weimar,** 16. April. Die Zeitung „Deutschland" meldet: Die hier verstorbene Freifrau v. Seebach hat der Stadt 10 000 M testamentarisch vermacht und zwar zur freien Verfügung für Arme und Kranke. Auch die Vergißmeinnicht-Stiftung erhielt 1000 M seitens der Erblasserin zugewendet. — Unter den Tischlergesellen hiesiger Stadt ist eine Lohnbewegung im Gange. Etwa 90 Gesellen verschiedener Meister sind daran beteiligt. Das Bestreben der Arbeitnehmer geht dahin, statt der 10stündigen Arbeitszeit eine 9stündige zu erzielen ohne Reduzierung des Lohnes, ferner wird ein Minimallohn von 35 ₰ pro Stunde erstrebt. Drei Firmen mit etwa 45 Gehilfen sollen die Forderungen der letzteren bereits bewilligt haben.

rs. **Naumburg,** 16. April. Am 23. und 24. Mai wird die Gefängnisgesellschaft der Provinz Sachsen, des Herzogtums Anhalt und der thüringischen Staaten in der „Reichskrone" ihre Versammlung abhalten.

rs. **Merseburg,** 16. April. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 120 000 M bei der Stadtsparkasse zur Durchführung der Pflasterung verschiedener Straßen. Die Geldsumme soll mit 3¾ Proz. verzinst und mit 2 Proz. amortisiert werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

K. Nachdem das älteste deutsche **Reisebureau von Carl Stangen** in Berlin von der Hamburg-Amerika Linie übernommen worden ist, ist auch für Leipzig eine für das reisende Publikum höchst wichtige Neuerung geschaffen worden, indem bei der hiesigen General-Agentur der genannten Gesellschaft, Herrn Richard Jaeger, Augustusplatz 2, eine offizielle Ausgabe-Stelle von sogenannten Hapag-Fahrscheinen für Eisenbahnen und Dampfer eingerichtet worden ist. Durch diese Fahrscheine ist es dem Reise-Publikum, sofern es nicht Rückfahrkarten oder Rundreisehefte benutzen kann, möglich, sich im voraus für die ganze Reise mit den notwendigen Original-Fahrscheinen zu versehen. Diese haben, neben der Gewährung des üblichen Freigepäcks, außerdem die nicht zu unterschätzenden Vorzüge einer 8tägigen Gültigkeit sowie der Berechtigung zur Fahrtunterbrechung auf jeder beliebigen Station. Auch Bestellungen auf Rundreisehefte werden von genannter General-Agentur entgegengenommen.

Schul- Ranzen Taschen Mappen } von Mark 3.— an. | Nur eigene, solideste Fabrikate. | Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.
F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik, Hainstrasse 2.

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26, am neuen Rathaus, empfiehlt sich zur **Ausführung aller** in das **Bankfach** einschlagenden **Geschäfte. An- und Verkauf, Beleihung** von **Wertpapieren. Verzinsung** von **Spar- und Depositengeldern. Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Discontierung** von **Wechseln. Stahlkammer** mit **Schrankfächern** unter **eigenem Verschluss der Mieter.**

Leipziger Handelszeitung.

Chefredakteur: J. A. Treiber. Verantwortlicher Redakteur: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Steigende Belastung des Wirtschaftslebens.

Ti. Aus der Flut von Auslassungen, mit denen die Handelskammern das abgelaufene Wirtschaftsjahr begleitet haben, verdient eine Betrachtung herausgehoben zu werden, die der Sekretär der Handelskammer zu **Berlin**, Dr. **Ehlers**, in der Einleitung zu dem eben erschienenen II. Teile des Jahresberichtes angestellt hat.

Der erzielte Nutzen, so schreibt Dr. Ehlers, wuchs in unserm Geschäftsleben nicht in demselben Verhältnisse wie der Umsatz. Diese Erscheinung ist ein Kennzeichen solcher Perioden, in denen sich der Uebergang zu wirtschaftlicher Erholung vollzieht; sie ist also die Begleitung einer an sich erfreulichen Entwicklung. Sie erklärt sich aus der Steigerung der Ausgaben, speziell der Handlungsunkosten, und der Verschärfung der Konkurrenz.

Die Erhöhung der Handlungsunkosten, eine Tatsache, der die Handelskammer bei Betrachtung der Berichtsperiode auf Schritt und Tritt begegnete, wurzelt zum Teil in allgemeinen Verhältnissen. Seit zwei Jahren steht das einheimische Geschäftsleben unter Anregungen, die Handel und Industrie zu neuen Ausgaben ermutigen. Zwar hat der Gewerbetreibende natürlich auch in schlechten Zeiten den Wunsch, seinen Umsatz auf bisheriger Höhe zu halten oder gar zu vergrößern; aber er wird versuchen, dies Ziel ohne Vermehrung der Spesen oder selbst unter Ersparnissen zu erreichen, durch stärkere Anspannung der eigenen Arbeitskraft, höhere Ansprüche an das Personal, Einschränkungen der Ausgaben für Miete, Löhne usw. Bei flottem Geschäftsgange dagegen werden sich Fabrikant und Händler viel eher zu neuen riskanten Ausgaben entschließen: für Erweiterung der Geschäftsräume, für Anstellung von Reisenden, für stärkeren Versand von Musterbüchern und Katalogen usw.

Die Erhöhung der Ausgaben vollzog sich weiter im Anschluß an eine besondere Erscheinung, die durch die moderne Entwickelung gezeitigt worden ist. In manchen Branchen hat die Notwendigkeit, verstärkte Lager zu halten, die Betriebskosten unverhältnismäßig gesteigert. Namentlich gilt dies von dem Engroshandel in Saisonartikeln und solchen Waren, die zahlreiche Muster und Spezialitäten aufweisen. Das Lager eines Kaufmannes, der Bekleidungsstoffe, Phantasiewaren usw. führt, pflegt heutzutage eine Reichhaltigkeit aufzuweisen, die selbst den verwöhntesten Ansprüchen der Kundschaft zu genügen vermag. Für den Handel läuft diese verstärkte Lagerhaltung auf eine Vermehrung des Risikos und des Betriebskapitals sowie auf eine Verlängerung der Zahlungsfristen, im ganzen also auf eine Erhöhung der Unkosten hinaus.

Bis zu einem gewissen Grade gilt das auch für die Industrie. Verschiedene Industriezweige müssen ihre Lager reichhaltiger als früher assortieren. Statt des Verkaufs auf Bestellung bürgert sich der Verkauf vom Lager ein. Es ist klar, daß diese Entwicklung durch die raumüberwindende Macht des Verkehrswesens gefördert wird. Denn findet der Kunde z. B. die von ihm gewünschte Maschine nicht vorrätig, dann kann er sie sich rasch aus Amerika beschaffen.

In einzelnen Industriezweigen, wo nicht auf Vorrat gearbeitet werden kann, weil individuelle Ansprüche an das Fabrikat gestellt werden, hat sich ein anderer, ebenfalls kostspieliger Zwang herausgebildet. Die Werke müssen nämlich umfangreiche Pläne, Zeichnungen, Kostenanschläge usw. liefern, ohne Rücksicht darauf, ob eine Bestellung erfolgt oder nicht. Die Kosten dieser Vorarbeiten, für die die Kundschaft nur sehr selten Ersatz leistet, erreichen in manchen Betrieben eine Höhe, die das Geschäft merklich belastet. Gerade diese Last der Unkosten war es, die beispielsweise für die Elektrizitätsindustrie in der Richtung auf Konzentration der Betriebe gewirkt hat.

Unkosten vermehrend wirkte auch die Steigerung der Arbeitslöhne. Ohne Zweifel wirkt eine Hebung der Kaufkraft der Arbeiterbevölkerung auf eine Reihe von Gewerbszweigen günstig ein, aber der einzelne Unternehmer spürt die Lohnerhöhung doch als Vermehrung seiner Unkosten. Auch die Steigerung der Rohstoffpreise trug zur Erhöhung der Unkosten bei. Und dabei war die verarbeitende Industrie nicht in der Lage, auch nur einen Teil dieser erhöhten Unkosten durch eine Preissteigerung wieder hereinzuholen. Der Konsum zeigte größeren Begehr, aber die Preise blieben gedrückt. Das erklärt sich wieder aus der überscharfen Konkurrenz, die in fast allen Branchen herrscht und oft zu wirklichen Ausschreitungen führt.

Natürlich leiden unter der Unzulänglichkeit des Geschäftsnutzens in erster Linie die kleinen Unternehmungen. Sie besitzen nicht die Mittel, nicht die Beweglichkeit und Expansionsfähigkeit, um sich rasch den neuen Verhältnissen anzupassen, unrentabel gewordene Betriebe abzustoßen, neue aufzunehmen. Der Rückgang des Unternehmergewinnes, verglichen mit der Steigerung des Umsatzes, führt in gerader Linie zum Anwachsen der Großunternehmungen.

Auch vom sozialpolitischen Standpunkte aus muß also, so führt Dr. Ehlers weiter aus, die Forderung vertreten werden, daß der Unternehmergewinn nicht unter den normalen Durchschnitt sinke. Aber noch einen Punkt hätte Dr. Ehlers berühren können. Wir meinen die Steuerfrage. Staat, Gemeinde und andere öffentliche Körperschaften haben ja rasch herausgefunden, daß Handel und Industrie etwas abwerfen. Sie haben nun eine wahre Virtuosität entwickelt, den Gesellschaften und Firmen stets steigende Prozentsätze ihres Gewinnes in Form von öffentlichen Abgaben abzuzwacken. In sehr vielen Fällen erreicht die Steuerlast einen wahrhaft erschreckenden Prozentsatz des Gewinnes. Und dabei ist man noch immer auf der Suche nach neuen Steuern. Die Berliner Handelskammer würde sich ein Verdienst um die Industrie und den Handel erwerben, wenn sie der Frage der Steuerbelastung einmal mit einer gründlichen Untersuchung nähertrate. Was der Staat ohne besondere Gegenleistung von Handel und Gewerbe fordert, ist vielleicht schlimmer als die Steigerung der andern Unkosten.

Börsen- und Handelswesen.

⊕ **Leipziger Börse vom 17. April.** Das Bild, das der heutige Börsenverkehr bot, zeigte gegen das des Wochenschlusses keine großen Veränderungen. Soweit überhaupt anregende Momente in Frage kamen, wurden sie in Anbetracht der bevorstehenden Feiertage wenig oder gar nicht beachtet, wenigstens haben sie auf die Ausdehnung des Geschäftes keinen Einfluß gewinnen können. Dieses vollzog sich vielmehr recht schleppend; nur vereinzelt machte sich etwas mehr Lebhaftigkeit bemerkbar, so z. B. auf dem Industriemarkte in Textilwerten, die sich zu steigenden Kursen einer regen Nachfrage erfreuten, ohne daß dieser immer genügendes Material zur Verfügung stand. Stöhr, Tittel & Krüger, Thüringer Wolle, Spitzen, Geraer Jute sind in erster Linie zu nennen. In Kleiner Straßenbahn kam es zu größeren Umsätzen, in Schulz wurde das vorhandene Material aus dem Markt genommen. Chromo-Najork, Rositzer Zucker, Zwenkauer Vorzüge, Leipziger Elektrizitätswerke lagen recht fest und hatten kleine Umsätze aufzuweisen. Körting und Hartmann wurden höher gesucht, desgleichen Mansfelder Kuxe; auch Brescher blieben gefragt. Stoab lag fest bei regem Verkehr, dagegen war in Sacket eher billiger anzukommen. Sondermann, Zimmermann, Halle Zucker, Große Leipziger Straßenbahn waren gleichfalls eher angeboten. Wernshausen Stämme hatten auf behauptete Kurse. Dörstewitzer gaben eine Kleinigkeit nach. Concordia gingen zum letzten Kurse um. Der Bankenmarkt zeigte verhältnismäßig weniger Leben. Leipziger Credit, Deutsche Bank, Leipziger Hypotheken waren unverändert fest. Sächsische Bodencreditanstalt, Dresdner Bank, Credit- & Spar-Bank waren etwas fester. Sonst war noch die Rede von Darmstädter Bank, Sächsischer Bank und Grundbesitz. Der Anlagemarkt zeigte festere Kurse in Sächsischer Rente, 3½proz. Sachsen, Consols, 3½proz. Leipziger Stadtanleihe; 3½proz. Plauener gingen auf alter Basis um, 3½proz. Reichsanleihe gaben eine Kleinigkeit nach. Der Eisenbahnmarkt zeigte eine bemerkenswerte Festigkeit für Aussig-Teplitzer Aktien und Genußscheine und Buschtiehrader Aktien; auch Böhmische Nordbahn waren gut behauptet. Von Prioritäten traten in den Vordergrund Dux-Bodenbacher, Buschtiehrader, Graz-Köflacher, Oesterreichische Lokalbahn, Böhmische Nordbahn, vorwiegend zu unveränderten Kursen. Die Gesamttendenz war ruhig, aber fest.

Bank- und Geldwesen.

hn. **Prägung von Nickel- und Kupfermünzen.** Der Reichsschatzsekretär teilt der Berliner Handelskammer mit, daß zur Beseitigung des Mangels an Nickel- und Kupfermünzen größere Prägungen eingeleitet sind, denen weitere verstärkte Ausmünzungen folgen sollen.

△ **Terraingesellschaft am Zentralviehhof in Berlin.** Im Jahre 1904 ergaben die Zinsen 310 ℳ, die Mietserträge 1702 ℳ. Dagegen mußten an Hypothekenzinsen 72 916 ℳ, an Handlungsunkosten 6379 ℳ gezahlt werden, so daß ein Verlust von 77 220 ℳ verblieben ist.

pw. **Finanzielles aus der Türkei.** Wie die „Frkf. Ztg.“ aus Konstantinopel erfährt, wird die französische Anleihe von 60 Millionen Francs nominell nicht auf dem 6proz. Zinssatz auf den Zehnten basiert, wie die deutsche Anleihe, sondern auf den Einkünften des Zolles, wie die alte Zollanleihe, die aber ihre Prioritätsrechte behält. Der Uebernahmekurs der französischen Anleihe beträgt 80 Proz. Die Anleihe ist mit 4 Proz. verzinslich und in 40 Jahren rückzahlbar. Die Unterzeichnung der Kontrakte für die deutsche und die französische Anleihe soll heute erfolgen. Die Ottomanbank erklärt sich bereit, dem dringenden Geldbedarf der Pforte mit einem Vorschuß von 400 000 türk. Pfund entgegenzukommen.

Berg- und Hüttenwesen.

Zz. **Kohlen- und Koksversand ab Zwickau.** Freitag, den 14. April 1905 5652½ t. (Am 14. April 1904 6252½ t.)

§ **Kohlenversand ab Oelsnitz i. E.** In der Zeit vom 9. bis mit 15. April 1905 3775 Ladungen zu 5000 kg. (In der gleichen Zeit 1904 4067 Ladungen.)

? **Concordia, Bergbau-Aktiengesellschaft in Oberhausen (Rhld.).** In der Generalversammlung fanden sämtliche Regularien glatte Erledigung. Es gelangt bekanntlich eine Dividende von 10 (18) Proz. zur Ausschüttung. Der Vorsitzende teilte mit, daß die beiden ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres durch den Streik erheblich beeinflußt worden sind. Die Monate Januar und Februar schlossen mit einem Betriebsverlust von rund 240 000 ℳ ab. Ziehe man in Betracht, daß Concordia im Monat 200 000 ℳ Ausbeute baue, so berechne sich der eigentliche Verlust auf rund 600 000 ℳ. Der Monat März habe wieder die regelmäßige Ausbeute gebracht. Sie betrug 222 802 ℳ.

*— **Die Internationale Bohrgesellschaft** hat nach der „Köln. Volksztg.“ im Kreis Jülich Steinkohlenflöze in 500 resp. 875 Meter Tiefe gefunden.

*— **Vereinigung der Schweißeisenwerke.** Mit Rücksicht auf die Preiserhöhungen für Kohlen, lothringisch-luxemburgisches Puddelroheisen und Alteisen wurden, wie bekannt, die Preise für Schweißhandelseisen einschließlich Schrauben- und Preßmuttereisen in der letzten Sitzung der Werke um 3 ℳ erhöht, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Lothringer Eisenwerke in Ars und die Gewerkschaft Quint in Quint sich verpflichteten, den letzteren im engeren Rayon gleichfalls zu halten. Von den beiden genannten Werken ist nunmehr laut „Rh.-W. Ztg.“ die definitive Zusage eingegangen, wonach beide Werke erklären, schon seit Monaten durchweg höhere Preise gefordert und erzielt zu haben. Der Verkauf für das 3. Quartal wurde zu den erhöhten Grundpreisen freigegeben. Für spätere Lieferung bezw. Abnahme darf noch nicht verkauft werden.

-gn- **Zeche Rheinelbe in Gelsenkirchen.** Der neue Schacht mußte heute wegen Absatzmangels Feierschichten einlegen.

-gn- **Bergbau-Aktiengesellschaft Massen in Niedermassen.** Die heutige Generalversammlung erledigte die Regularien und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 4 (4) Proz. fest. Der Streik hat im Januar und Februar größere Verluste gebracht; dagegen wurde im März ein Ueberschuß von 61 000 ℳ erzielt. In den nächsten Monaten hofft man auf einen größeren Ueberschuß, so daß das Gesamtergebnis besser sein dürfte als im Vorjahre.

|| **Internationaler Bergwerksverein, Aktiengesellschaft, in Düsseldorf.** Im Jahre 1904 ergab sich wieder ein Verlust von 165 021 (217 705) ℳ, wodurch sich die bisher zu verzeichnenden Verlustvorträge auf 1 083 894 ℳ erhöhen. Der diesjährige Verlust setzt sich zusammen aus 30 112 (44 042) ℳ Abschreibungen der Unkosten und 122 619 (162 424 ℳ) Abschreibungen der Betriebskosten bei den Gold- und Kupfergruben, sowie aus 12 289 (11 342) ℳ Zinsen auf gestundete Forderungen. — In der in Köln abgehaltenen Generalversammlung wurde der Rechnungsabschluß einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Von einem Aktionär wurde beantragt, den Antrag auf Geltendmachung von Ansprüchen aus der Gründung von der Tagesordnung abzusetzen. Mit Rücksicht auf die hiergegen erhobenen Bedenken wurde der Antrag dahin abgeändert, die Versammlung zu vertagen und eine neue auf den 17. Mai einzuberufen. Am 16. Mai tritt die Verjährung der Ansprüche gegen die Gründer ein. Der Vertreter der Minderheit erhob dagegen Widerspruch. Schließlich wurde der Antrag auf Vertagung mit der Maßgabe, daß die Einberufung der neuen Versammlung für den 18. Mai in Aussicht genommen wird, nach längeren Verhandlungen mit 2318 gegen 621 Stimmen angenommen. Von den Führern der Minderheit wurde gegen diesen Beschluß Einspruch zur Niederschrift des Notars erhoben.

§ **Gewerkschaft Hohenzollern in Saarbrücken.** Die Betriebsergebnisse des ersten Quartales dieses Jahres betragen 242 402,23 (293 507,28) ℳ. Der Vorstand hofft, bei Fortdauer günstiger Beschäftigung diesen Ausfall im Laufe der nächsten drei Quartale wieder einzuholen. Es kamen im abgelaufenen Quartal zum Versand: 212 030,62 D.-Ztr. Hartsalz, 5102,50 Doppelzentner Karnallit, 26 296 D.-Ztr. Fabrikate zu 80 Proz. KCl. und 4286 D.-Ztr. verschiedene Produkte. Ende März fand die erste Ausbeutezahlung in diesem Jahre mit 125 ℳ pro Kux statt. Nach Leistung dieser Zahlung ist am Quartalsschluß noch ein Guthaben bei den Gewerkschaftsbanken von 370 319,71 ℳ geblieben.

*— **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** Die Berliner Börse beschäftigte sich jüngst wieder lebhafter mit der Frage einer eventuellen Ablösung der bei dieser Gesellschaft bestehenden Gründerrechte. In Verbindung damit wurde neuerdings die Möglichkeit erörtert, daß die der Laurahütte gehörige Dubenskogrube in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werde, ohne daß jedoch der Zusammenhang zwischen dieser und der Laurahütte aufgehoben wird. Nachdem die Verwaltung diese Vermutung in Abrede gestellt hatte, tauchten sofort bemerkenswerte Gerüchte auf, wonach die Laurahütte eine Verschmelzung mit der Schlesischen Aktiengesellschaft für Zinkhüttenbetrieb einzugehen beabsichtigen sollte. Nunmehr heißt es, die Dubenskogrube solle unter gemeinsamer Beteiligung der Vereinigten Königs- und Laurahütte und der Schlesischen Zinkhütten-Aktiengesellschaft in ein Aktienunternehmen umgewandelt werden; daraus werde sich eine Interessengemeinschaft zwischen den beiden großen oberschlesischen Montangesellschaften ergeben. — Wie die anderen, so wird, laut „Voss. Ztg.“, auch die letzte Kombination von zuständiger Stelle als vollkommen unzutreffend mit dem Hinweise bezeichnet, daß für die Laurahütte keine Veranlassung vorliegt, ein so wertvolles Objekt wie die Dubenskogrube zu veräußern. Für den Fall, daß später eine Kapitalserhöhung der Laurahütte nötig werden solle, so werde diese unter den bisherigen Voraussetzungen durchgeführt. Wie das genannte Blatt ferner hört, ist auf der Katharinenhütte der Betrieb seit einiger Zeit wieder in vollem Umfange aufgenommen worden. Geh. Bergrat Hilger weilt übrigens zurzeit in Oberschlesien.

Sc. **Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gewerkschaft Marie-Anne.** Der Bruttoüberschuß des Gesamtunternehmens nach Abzug aller Betriebsunkosten beträgt im Jahre 1904 zuzüglich einer Einnahme von 213 ℳ auf Konto Dubio, nachdem alle Reparaturen und die vollständige Unterhaltung der Anlagen zu Lasten des Betriebs vorweg bestritten und von der Gewerkschaft Marie-Anne reichliche Abschreibungen vorgenommen sind, sowie zuzüglich des sich auf 247 846 ℳ beziffernden Vortrages aus 1903 3 409 713 ℳ. Davon ab für Obligationszinsen 306 440 ℳ, für Zentralverwaltungskosten einschl. kontraktlicher Tantiemen 353 336 ℳ. Nach Verwendung weiterer 1 090 000 Mark zu Abschreibungen und Amortisationen verbleibt ein Reingewinn von 1 749 935 ℳ, der wie folgt zu verwenden beantragt wird: zum gesetzlichen Reservefonds 75 104 ℳ, Tantieme des Aufsichtsrates 42 329 ℳ, 9 (8) Proz. Dividende 1 350 000 ℳ, Pensions- und Unterstützungsfonds für Beamte 50 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 232 501 ℳ. Die Aussichten für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet. Zur Abdeckung des für den neuen Bergwerksbesitz Friedrichsschacht aufgenommenen Kredits in Höhe von 6 Millionen Mark, sowie des Betrages, den die Gesellschaft aus dem Erwerbe der Nebenhütte mit rund 1 265 000 ℳ schuldet, wird der Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals und eine Neuausgabe von Obligationen in Vorschlag gebracht werden.

△ **Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Gesellschaft in Pest.** Die Generalversammlung hat beschlossen, von dem 2 131 566 Kr. betragenden Bruttogewinn 993 812 Kr. für Abschreibungen und Reservestellungen zu verwenden, 120 000 Kronen dem allgemeinen Reservefonds, 50 000 Kr. der Reserve für die Prioritätsobligationen zuzuführen und 720 000 Kronen als 6proz. Dividende zu verteilen. Zu Extraabschreibungen werden 144 200 Kr. bestimmt. Der Vortrag aus dem Vorjahr von 897 687 Kr. wird unverändert auf das laufende Geschäftsjahr übertragen.

|| **Goldgruben.** Südafrikanische Goldgruben. Ergebnisse im März: Durban Roodepoort: Gewinn 8300 Lstrl. (Februar Gewinn 8100 Lstrl.). New Heriot: Verpocht mit 70 Stampfen 9260 t, Ertrag 3884 Unzen, Einnahme insgesamt 16 229 Lstrl., Gewinn 1984 Lstrl. (Februar 3875 Unzen, Gewinn 2020 Lstrl.). — Westaustralische Goldgruben. Von der Cosmopolitan Proprietary wird telegraphiert: 9. Sohle, südliche Auffahrung von 627 bis 674 Fuß (Entfernung vom Hauptschacht), durchschnittliche Stärke der Ader 4 Fuß 4 Zoll, Wert durchschnittlich 7 Dwts. die Tonne. Wert fortdauernd im Abbaustoß. 8. Sohle, südliche Auffahrung wird fortgesetzt, um den gleichen Erzgang aufzufinden. Associated: Die Ausgaben im März waren für Betrieb 13 510 Lstrl., für Aufschließung, Maschinen und Einrichtungen 5427 Lstrl.

Braugewerbe.

*— **Altenburger Aktien-Brauerei in Altenburg.** In der Notiz in unserer Sonntagsnummer bitten wir richtig zu lesen: An Dividenden wurden in den letzten fünf Jahren verteilt: 12, 11, 11, 11½, 11 Proz.

Verschiedene Industriegesellschaften.

§ **Rositzer Zucker-Raffinerie.** In der in Rositz abgehaltenen Generalversammlung, worüber wir bereits am Sonnabend kurz berichtet haben, bemängelte ein Aktionär im Anschluß an den zur Vorlage gelangten Geschäftsbericht den hohen Gewinnvortrag von 202 373 ℳ. Wenn auch die Zuckerpreise schlecht seien und der Melassemarkt für die Käufer ungünstig liege, so habe doch die Rositzer Fabrik so hohe Reserven, daß sie diese nicht noch durch außergewöhnliche hohe Gewinnvorträge zu verstärken brauche. Schon die aus der Bilanz selbst ersichtlichen Reserven repräsentierten mit Einschluß der Fonds für Wohlfahrtszwecke die erhebliche Summe von über 1½ Millionen Mark, also 29 Proz. des Aktienkapitals. Außerdem lägen aber noch erhebliche versteckte Reserven in dem Besitz von nom. 1 308 000 ℳ Zechau-Kriebitzscher Aktien und 650 000 Mark Aktien der Chemischen Fabrik Hönningen. Beide Effektenbestände ständen mit pari zu Buche, während erstere zurzeit 150 Proz., letztere 169 Proz. kursmäßig wert seien. Die Reserve belaufe sich somit auf ca. 1 100 000 ℳ oder nochmals weitere 20 Proz. des Aktienkapitals. Der Vorstand schloß sich den gemachten Ausführungen an, betonte aber, daß die Aktionäre mit Rücksicht auf den vorjährigen viermonatigen Stillstand der Fabrik mit der Dividende von 8 Proz., wie sie vorgeschlagen wurde, recht zufrieden sein könnten. Die Aussichten für das laufende Jahr seien günstig, da einerseits die neue Fabrik jetzt im Betriebe und Betriebsunterbrechungen fürder nicht zu erwarten seien, und die Tochterunternehmungen, bei denen die Gesellschaft noch hervorragend beteiligt sei, namentlich die Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, zufriedenstellend arbeiten. Ein Leipziger Aktionär fragte an, welche Kurse die Aktien der Chemischen Fabrik Hönningen, die verkauft worden seien, erzielt hätten; es wurde darauf erwidert, daß die Realisation zu verschiedenen Kursen erfolgt sei, genaue Angaben darüber zu machen, halte die Verwaltung im Interesse der Gesellschaft nicht für opportun. Bilanz und Gewinn- und Verlustkonto wurden darauf einstimmig genehmigt und Entlastung erteilt, gleichzeitig wurde die Dividende den Vorschlägen der Verwaltung gemäß auf 8 Proz. festgesetzt. Das aus dem Aufsichtsrat turnusmäßig ausscheidende Mitglied Geheimer Regierungsrat Richard Witting wurde einstimmig wiedergewählt. Die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

≙ **Hein, Lehmann & Co., Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die Tätigkeit der beiden Werke in Reinickendorf und Düsseldorf, die sich fast ausschließlich auf Brückenbau, Eisenhochbau und Signalbau erstreckt, war besonders in der zweiten Jahreshälfte lebhafter, so daß ein Gesamtumsatz von 5 993 826,40 (5 804 041,54) ℳ und ein Fabrikationsgewinn von 929 816,62 (871 158,99) ℳ erreicht worden ist. Dieser Gewinn würde nicht genügt haben, um die Geschäfts-, Betriebs- usw. Unkosten, sowie die sämtlichen Abschreibungen zu decken, wenn nicht ein außergewöhnlicher Gewinn von 64 382,50 ℳ aus dem Verkauf des Berliner Grundstücks eingegangen wäre. Der Reservefonds und Extrareservefonds sind in der vorjährigen Höhe intakt geblieben, dagegen mußte außer den Ausfällen im Betrage von 5749,47 ℳ ein weiterer Betrag von 52 947,89 ℳ dem Delkrederefonds entnommen werden für Ausfälle, die sich bei der Abwickelung mehrerer, aus früheren Jahren herrührender, nunmehr endgültig erledigter Geschäfte ergeben haben. Der Delkrederefonds bleibt nach mit 47 052,91 ℳ als Reserve bestehen. Die Gesamtabschreibungen der Werke belaufen sich auf 116 880,55 (108 363,14) ℳ. Die Beiträge zu der Alters- und Invaliditätsversicherung, zur Unfallberufsgenossenschaft und den Krankenkassen betragen 84 869,40 (72 982,47) ℳ. Das Gewinn- und Verlustkonto weist einen Gewinnsaldo von 1089,94 ℳ auf. (Im Vorjahre wurden 142 394 ℳ aus der Reserve gedeckt.) Am Schlusse des Geschäftsjahres hatte die Gesellschaft 2 380 270 ℳ Bestellungen zur Ausführung vorliegen; zu diesen sind bis Ende März neu hinzugekommen 1 853 460 ℳ, deren Qualität gegen die des vorigen Jahres sich etwas günstiger gestaltet. Die Verwaltung hofft auf ein besseres Endresultat in diesem Jahre. Die Generalversammlung findet am 29. April statt.

△ **Arthur Koppel, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Durch Rundschreiben zeigt diese Firma ihre Konstituierung als Aktiengesellschaft an.

| **Hilgers Verzinkerei, Aktiengesellschaft, in Rheinbrohl** bringt für die Vorzugsaktien eine Dividende von 7 (0) Proz. in Vorschlag.

A. **Filter- und brautechnische Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. L. A. Enzinger in Worms.** Der Reingewinn aus dem Jahre 1904 beträgt 388 414 (305 101) ℳ; davon werden den Reserven 97 640 ℳ überwiesen, 180 000 (135 000) ℳ als Dividende von 12 (9) Proz. verteilt. Die Tantiemen erfordern 50 580 ℳ, auf neue Rechnung werden 48 196 (30 618) ℳ verbleiben. Die Aussichten im neuen Jahre sind anhaltend sehr günstig.

s. **Jülicher Lederwerke in Konkurs.** Auf das Fabrikanwesen der Gesellschaft soll ein festes Gebot in Höhe von 200 000 ℳ vorliegen. Die Jülicher Volksbank hat Zwangsversteigerung beantragt. In der Strafsache gegen den Direktor Inderfurth und in der Schadenersatzklage gegen die Verwaltung der Gesellschaft steht die Bekanntgabe der Verhandlungstermine nahe bevor.

|| **Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Amöneburg-Biebrich.** Im Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr glaubt die Verwaltung die Aussichten im neuen Jahr als unverändert günstig bezeichnen zu können. Nach 480 680 (569 471) ℳ Abschreibungen und 2026 (2922) ℳ Verlusten bei der Kundschaft wurde im Jahre 1904 einschließlich des Vortrags ein Reingewinn von 3 429 155 (2 756 676) ℳ erzielt, der folgende Verwendung finden soll: Rücklage 185 029 (131 179) Mark, 18 (15) Proz. Dividende gleich 1 800 000 (1 500 000) ℳ, Gewinnanteil des Vorbesitzers 800 000 (500 000) ℳ, Gewinnanteile der Verwaltung 381 048 (311 910) ℳ, Beamten-, Witwen- und Waisenkasse 20 000 ℳ (wie i. V.), Arbeiterwohlfahrts- und gemeinnützige Zwecke 15 000 ℳ (wie i. V.), Rücklagebestand für Erneuerungen und Verbesserungen 150 000 ℳ (wie i. V.) und Vortrag 98 078 (128 587) ℳ.

pw. **Die Chemische Fabrik Kalle & Co., Aktiengesellschaft, in Biebrich** hat im ersten Geschäftsjahr nach 181 623 ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 480 324 ℳ erzielt. Auf das Grundkapital von 3½ Millionen Mark soll eine Dividende von 9 Proz. verteilt werden, 20 087 ℳ dem Reservefonds I und 250 000 ℳ dem Reservefonds II überwiesen, 39 928 Mark als Tantieme verwendet und 30 308 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Generalversammlung hat zur Vergrößerung der Fabrikanlage, Vermehrung der Betriebsmittel usw. die Ausgabe von 1½ Millionen Mark Obligationen beschlossen.

u. **Portland-Zementfabrik Hemmoor.** In der Generalversammlung wurde die Bilanz genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Zu dem Antrage auf Beschlußfassung über eventuelle weitere Beteiligung an der Finanzierung der German-American Portland Cement Works in Chicago wurde nach einer eingehenden Darlegung der Verhältnisse des amerikanischen Werkes durch Direktor Prüssing die Verwaltung ermächtigt, behufs Rekonstruktion des Werkes unter Beteiligung von Hemmoor durch eventuelle Uebernahme von Bonds und Hergabe von Mitteln Verhandlungen einzuleiten. Der Beschluß über eine Beteiligung bleibt aber einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung vorbehalten. Die Verhältnisse in Amerika sollen durch dorthin zu entsendende Sachverständige geprüft werden.

hn. **Gerb- und Farbwerke H. Renner & Co., Aktiengesellschaft, in Hamburg.** Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Gewinn des Jahres 1904 einschließlich des Gewinnvortrages von 1903 und abzüglich der regelmäßigen Abschreibungen 663 307,68 (44 614,49) ℳ. Folgende Verteilung wird beantragt: Reservefonds 35 000 (22 056,43) ℳ, Extradotierung des Reservefonds 50 000 (28 176) ℳ, Extraabschreibungen auf Maschinen 60 000 (50 000) ℳ, Dividende 12½ (12½) Proz. 450 000 ℳ, Tantieme 47 285,77 (29 568,50) ℳ, Vortrag 21 022 (5439,35) ℳ.

Sz. **Aktiengesellschaft Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Josef Schweig & Co. in Weißwasser.** Das bisher unter der Firma Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Josef Schweig & Co. in Weißwasser betriebene Unternehmen ist mit einem Grundkapital von 2 Millionen Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

A. **München-Dachauer Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation in München.** Die Generalversammlung hat einstimmig folgenden ihr vorgeschlagenen Verteilungsplan des 406 550 (401 003) ℳ betragenden Reingewinns genehmigt: 15 Proz. Dividende gleich 180 000 ℳ (wie i. V.), Tantiemen 13 200 ℳ (wie i. V.), außerordentliche Ueberweisungen an die Arbeiterkrankenkasse 3504 (9609) ℳ, an die Arbeiterpensionskasse 10 000 (10 000) ℳ, an den Beamtenpensionsverein 5000 (16 000) ℳ, an den Dispositionsfonds 10 000 ℳ (wie i. V.), zu weiteren Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen 121 771 (111 721) ℳ, so daß zu einem Vortrage 63 075 (57 469) Mark verbleiben.

A. **Verein chemischer Fabriken in Mannheim.** In der Generalversammlung wurde der Abschluß, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 19 (16) Proz. genehmigt. Auf eine Anfrage bezüglich der Aussichten im laufenden Jahre wurde mitgeteilt, daß man gleich günstige Resultate wie bisher erwarten dürfe.

Versicherungswesen.

N. **Feuer-Assekuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg.** Der Geschäftsbericht, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden in der Generalversammlung ohne Diskussion genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

W. **Deutsche Versicherungsgesellschaft in Bremen.** Der Aufsichtsrat hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1904 auf 80 (75) ℳ für die Aktie vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung festgesetzt.

Innen- und Außenhandel.

IK. **Außenhandel der Republik Costa Rica.** Das Reichsamt des Innern hat der Handelskammer zu Leipzig eine in spanischer Sprache abgefaßte Zusammenstellung der in der Republik Costa Rica geltenden Bestimmungen über die Ein- und Ausfuhr von Waren, sowie über die Behandlung von Passagiergepäck zugehen lassen, die in deren Zoll-Auskunftsstelle, Neue Börse, Tr. C (Eingang von der Packhofstraße aus) von Interessenten eingesehen werden kann.

Transportwesen.

§ **Große Leipziger Straßenbahn.** Vom 10. bis 16. April 87 240,95 ℳ, seit 1. Januar 1 493 716,92 (1 415 612,96) ℳ.

Br. **Dresdner Straßenbahn.** Eigene Linien. In der vorigen Woche 95 015,05 ℳ, seit 1. Januar 1 465 859,68 (1 467 116,75) ℳ. — Lößnitzbahn 4546,85 ℳ, seit 1. Januar 65 (36,80) (66 444,50) ℳ.

Br. **Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden.** In der vorigen Woche 52 823,58 ℳ, seit 1. Januar 771 102,58 (782 918,20) ℳ. — Pachtlinie Habsburger Straße-Deuben. 3292,10 ℳ, seit 1. Januar 51 534,25 (51 704,40) Mark. — Pachtlinie Loschwitz-Pillnitz. 1513,10 Mark, seit 1. Januar 20 100,30 (22 541,80) ℳ.

= **Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahngesellschaft.** Vom 1. bis 10. April 1 698 082 Kr. (gegen prov. + 163 441 Kr., gegen def. + 38 485 Kr.), seit 1. Januar 14 430 723 Kr. (gegen prov. + 629 282 Kr., gegen def. — 349 271 Kr.).

= **Oesterreichische Südbahn.** Vom 1. bis 10. April 3 108 174 Kr. (gegen prov. — 77 498 Kr., gegen def. + 67 812 Kronen), seit 1. Januar 27 919 263 Kr. (gegen prov. + 412 387 Kronen, gegen def. — 619 086 Kr.).

ch. **Ludwigs-Eisenbahngesellschaft in Nürnberg.** Der März schließt mit einer Mindereinnahme von 253 ℳ ab. Es erhöht sich dadurch das diesjährige Minus auf 1957 ℳ.

H. **Eutin-Lübecker Bahn.** Der Dividendenvorschlag für das Jahr 1904 beträgt 3 (2½) Proz.

Ba. **Lemberg-Czernowitz-Jassyer Eisenbahngesellschaft in Wien.** In der Generalversammlung wurde beschlossen, aus dem Reingewinn des Jahres 1904 von 1 190 881 Kr. den am 1. Mai fälligen Coupon der Aktien mit 17,50 Kr. und den gleichzeitig fälligen Coupon der im Umlauf befindlichen Genußscheine mit 7,50 Kr. einzulösen. 43 155 Kr. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Ferner wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, den am 1. November fällig werdenden Coupon der Aktien aus den durch die österreichische und die rumänische Regierung garantierten Reinerträgnissen mit 10 Kr. zur Einlösung zu bringen.

rs. **Reederei der Saaleschiffer, G. m. b. H., zu Halle a. S.** Die soeben bekannt gegebene Bilanz per 31. Dezember 1904 schließt ab mit 64 471,59 ℳ. Der Verlust beträgt 10 535,31 ℳ. Der Reservefonds steht mit 20 000 ℳ zu Buche. Die Zahl der Mitglieder ist 152 mit einem Geschäftsguthaben von 35 389,20 ℳ und einer Gesamthaftsumme von 34 800 ℳ.

|| **Kölnische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft in Köln.** Die Generalversammlung hat die Rechnungsaufstellung für das Jahr 1904, abschließend mit einem Reingewinn von 39 060 Mark, genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 5 (3) Proz. festgesetzt. Ferner sprach die Versammlung einstimmig ihre Genehmigung aus zu der Verschmelzung der Gesellschaft mit der Rhein- und

Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln mit Wirkung vom 1. Januar 1905.

‖ **Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein in Düsseldorf.** Die Generalversammlung hat beschlossen, von dem Reingewinn von 171 421 (165 964) ℳ der Rücklage 8312 (35 600) ℳ, dem Versicherungsbestand 9126 ℳ und dem Dividendenergänzungsbestand 10 000 ℳ zu überweisen, 7½ (7) Prozent Dividende mit 123 750 (115 500) ℳ zu verteilen, 13 056 (9691) ℳ Gewinnanteile zu gewähren und 7176 (6173) Mark vorzutragen. Die Abschreibungen erforderten 160 983 (168 603) ℳ.

△ **Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft in Hamburg.** Zuzüglich 26 224,95 ℳ Vortrag vom Jahre 1903 ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Bruttogewinn von 265 409,30 ℳ. Nach Abzug von 696,15 ℳ Steuern, 49 395,10 ℳ Zinsen, 5034,80 ℳ Unkosten und 5000 ℳ Vergütung an den Aufsichtsrat, zusammen 60 126,05 ℳ, verbleibt ein verfügbarer Ueberschuß von 205 283,25 ℳ, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: Abschreibungen 124 449,30 ℳ, Reservefonds 10 000 ℳ, Reparatur- und Erneuerungsfonds 10 000 ℳ, 4 (0) Prozent Dividende gleich 60 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 833,95 ℳ. Die Generalversammlung findet am 2. Mai statt.

A. **Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in München.** Nach Abzug der allgemeinen und Betriebskosten, der Tantiemen, Remunerationen, Abschreibungen und Zinsen im Gesamtbetrage von 1 384 532 (1 373 843) ℳ beträgt der Reingewinn aus dem Jahre 1904 201 711 (126 971) ℳ. Nach Hinzurechnung des Saldovortrages von 21 955 (20 007) ℳ stehen 223 666 (146 978) ℳ zur Verfügung der Generalversammlung. Die Verteilung des Gewinnes wird wie folgt beantragt: in den Reservefonds 10 086 (7349) [illegible], 6 (5) Proz. Dividende 120 000 (100 000) ℳ, Tantieme an den Aufsichtsrat 11 163 (8962) ℳ, Extradotierung des Reservefonds 58 702 (8 712) ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 23 715 (21 955) ℳ. Auf der Tagesordnung der am 29. April stattfindenden Generalversammlung steht bekanntlich der Antrag, das Grundkapital von 2 auf 3 Millionen Mark zu erhöhen; begründet wird diese Kapitalserhöhung mit der Notwendigkeit, den Schiffspark auf das vollkommenste auszugestalten. Die Berliner Handelsgesellschaft wird im Vereine mit ihren bisherigen Geschäftsfreunden die neuen Aktien zum Kurse von 120 Proz. übernehmen, wodurch dem Reservefonds eine neue Verstärkung zufließen wird.

Vermischtes.

§ **Zentralverband Deutscher Industrieller.** Fast alle größeren Kartelle und Syndikate Deutschlands haben sich vor einigen Jahren auf Veranlassung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller in der bei diesem gegründeten Abteilung für Syndikatswesen zusammengeschlossen. Zum 6. Mai ladet der Verband nunmehr die Syndikate und Kartelle, die dieser Abteilung angehören, zu einer Versammlung ein, in der wichtige Organisationsfragen des deutschen Kartellwesens vor diesem sachverständigen Forum verhandelt werden sollen. In dem Geschäftsbericht des Generalsekretärs Bueck wird u. a. die Entwickelung des Kartellwesens im letzten Jahre, sowie die Bestrebungen, zu dauernden Organisationen mit den Abnehmern der Kartelle zu gelangen, erörtert werden. Der sich anschließende Austausch der Erfahrungen der führenden Männer des deutschen Kartellwesens über die Organisation der Kartelle und über wichtige Einzelfragen der Kartellpraxis wird jedenfalls auch auf die gedeihliche Fortentwickelung des deutschen Kartell- und Syndikatswesens nicht ohne Einfluß bleiben.

= **Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.** In einem Vortrage in der zionistischen Ortsgruppe teilte Dr. Franz Oppenheimer mit, daß sich in den letzten Tagen in Berlin ein Konsortium gebildet habe, das auf neutralem Gebiete einen Versuch mit landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften machen will. Als Versuchsobjekt sei ein großes Terrain in der Nähe Hamburgs in Aussicht genommen. Oppenheimer hofft, daß dort tüchtige Pioniere für die Kolonisation Palästinas ausgebildet werden.

Generalversammlungen.

Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Kalksteinverwertung in Kösen. Auf der Tagesordnung der zum 6. Mai einberufenen ordentlichen Generalversammlung stehen u. a. folgende Anträge: Abänderung von § 25 des Gesellschaftsvertrages dahin, daß das Geschäftsjahr der Gesellschaft mit dem Kalenderjahre zusammenfällt; Antrag eines Aktionärs auf Abänderung von § 17 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages (die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betreffend). Die Aktionäre, die an der Versammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien zwei Tage vor dem Tage der Versammlung in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu hinterlegen.

Mai. 3.: „Pomerania", See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft in Liquidation in Stettin. — 8.: Hannoversche Kaliwerke, Aktiengesellschaft, in Hannover (Versammlung in Berlin). — 10.: Dessauer Wollengarn-Spinnerei in Liquidation in Dessau (Versammlung in Berlin). — 16.: Armaturen- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. J. A. Hilpert in Nürnberg. — 25.: Terrain-Gesellschaft Südende in Liquidation in Berlin. — 31.: Montangesellschaft Lothringen-Saar in Metz.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

s. **Die Schuhfabrik Wetzel & Co. in Berlin** akkordierte mit einer ziemlich hohen Schuldenlast auf Basis von 70 Proz. Mit bedeutenden Beträgen waren fast nur Berliner Händler und Kommissionäre beteiligt; die größte Forderung hat 40 000 ℳ betragen.

s. **Ignaz Goldmann**, Inhaber der früheren Berliner Lederhandlung J. Goldmann & Co. und jetziger Agent in Weißenfels, geriet in Konkurs. Goldmann wurde Mitte vorigen Jahres in Berlin mit ca. 100 000 ℳ Schulden insolvent und einigte sich mit seinen Gläubigern auf 33⅓ Proz.; später erklärte er den Akkord jedoch als ungültig, angeblich weil eine Firma wegen einer Wechselforderung hatte pfänden lassen, und bot nur 25 Proz., was aber abgelehnt wurde. Er verzog dann plötzlich nach Weißenfels und geriet nun dort in Konkurs. Die Angelegenheit liegt sehr verwickelt. Goldmann soll noch Wohnung und Geschäftslokal in Berlin besitzen.

rs. **Ueber das Vermögen des Kaufmanns Paul Ziegenbalg in Halle a. S.**, nicht eingetragene Firma Paul Ziegenbalg vorm. Fr. Aug. Großmann ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

pw. **Peter Lennartz in Ehrenbreitstein.** Wie die „Frkf. Ztg." noch über den Konkurs dieser Firma meldet, betragen die Passiven ca. 2 Millionen Mark. Die Aktiven lassen sich noch nicht annähernd schätzen.

s. **Der Nachlaß des Lederhändlers Bacalla in Stettin**, der sich vergiftete, ergibt eine erhebliche Unterbilanz, angeblich von 150 000 bis 180 000 ℳ. Die zahlreichen Gläubiger sind darüber sehr überrascht, da Bacalla allgemein als gut situiert galt und großes Ansehen genoß. Man vermutet Geschäfte auf anderem als dem Gebiete seiner Lederhandlung; hohe Forderungen werden auch von nahen Verwandten geltend gemacht.

Letzte Nachrichten.

Br. **Dresden, 17. April.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die **Dresdner Börse** bleibt am Ostersonnabend gleichfalls geschlossen.

Die Aktien der **Aktiengesellschaft Gehe & Co. in Dresden** sind an der heutigen Dresdner Börse zum ersten Male notiert worden. Der Kurs hat sich auf 205 Proz. gestellt. Der Kaufandrang ist so außerordentlich groß gewesen, daß nur ein Teil der vorliegenden Aufträge, und auch dieser nur mit geringen Beträgen, berücksichtigt werden konnte.

Meyer & Co., Bankgeschäft, Leipzig
Thomaskirchhof 20.
Konto-Korrent- und Check-Verkehr. An- und Verkauf von Wechseln und Wertpapieren. Ausführung von Börsen-Aufträgen. Bankengeschäfte. Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren. Stahlkammer. Vermietbare Schrankfächer.

lr. **Berlin, 17. April.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die heutige **Berliner Börse** ist bereits von der Feiertagsstimmung beherrscht gewesen und neigte sehr zur Schwäche; doch sind die Kursveränderungen nur geringfügig gewesen. Harpener setzten ihre Steigerung langsam fort. Man brachte wieder das Gerücht vor von der Angliederung eines Stahlwerkes. Fest lagen auch Norddeutscher Lloyd auf die Erklärungen in der Generalversammlung. Dagegen lagen Packetfahrt schwächer. Auf dem Bankenmarkt kamen nur Dresdner Bank und Schaaffhausen höher. Italienische Eisenbahnen, besonders Mittelmeerbahn, gaben nach auf den Ausbruch des Streiks. Weiterhin übte die Geschäftsstille erneut einen leichten Druck auf die Kurse aus. Der Kassamarkt war fest, Balcke, Tellering + 8 Proz., Reichelt Metall + 7½ Proz., Königszelt Porzellan + 4 Proz. Der Privatdiskont zog um ⅛ Proz. auf 1⅞ Proz. Tägliches Geld wieder 1 Proz. — Die Notierung für die ausländischen Wechsel ist wegen der Feiertage auf den 18., 19. und 20. April festgesetzt worden. — Vom 18. April ab werden die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel ausschließlich Abschlag- und Restdividendenschein für 1904 mit Zinsberechnung ab 1. Januar 1905 an der hiesigen Börse gehandelt. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 5 Proz. statt.

Am **Kuxenmarkte der Berliner Börse** zeigte sich einiges Interesse für verschiedene Kaliwerke, so für Ronnenberg und Heldburg.

An der Berliner Börse machte sich heute verschiedentlich Unwillen über die Absonderlichkeiten bemerkbar, die sich bei der **Zuteilung der neuen Reichsanleihe** herausgestellt haben. Zum Beispiel hat in einem Falle ein Zeichner auf 150 000 ℳ, die er bei der Seehandlung gezeichnet hatte, nur 1000 ℳ bekommen, dagegen bei einer Bank denselben Betrag in vollem Umfange.

Die **Interimsscheine der neuen 3½prozentigen Reichsanleihe** wurden heute an der Berliner Börse per Erscheinen mit 101½ Proz. notiert. Der Erscheinungstag der Anleihe ist auf den 26. April festgesetzt worden.

Bei der Zulassungsstelle der Berliner Börse ist die Zulassung von 283 500 ℳ Vorzugsaktien der **Hagener Gußstahlwerke** beantragt worden.

Das Bezugsrecht für die neuen Aktien der **Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck in Dresden** ist an der heutigen Berliner Börse auf 13¾ Proz. festgesetzt worden.

An der heutigen **Londoner Börse** lagen nach den hierher gelangten Meldungen Minen gänzlich unverändert; das Geschäft darin war absolut ruhig. Amerikaner waren zu Beginn schwächer. Atchison 91⅞, Southern Pacific 69⅝, Union 130⅛, Steeltrust common 37½, preferred 105⅝, Conjols notierten 91. Im weiteren Verlauf der Börse trat auf dem Markt für Amerikaner eine erhebliche Besserung um ½ bis ¾ Doll. ein für die leitenden Werte, u. a. auch für Stahltrustaktien.

In der letzten Generalversammlung der **Ostdeutschen Bank in Königsberg i. Pr.** wurde auch der Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft Fürstenberg in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Verwaltung der **Schalker Herd- und Ofenfabrik Küppersbusch & Söhne, Aktiengesellschaft, in Gelsenkirchen**, schreibt sagt in ihrem Geschäftsbericht: Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien zwar durch den Bergarbeiterstreik getrübt, können aber im übrigen als günstig angesehen werden. Die Dividende für 1904 beträgt 12 (11) Proz.

Die Verwaltung der **Hartmann & Braun-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.** sagt in ihrem Geschäftsbericht, daß aus der Bewegung des Geschäftsverkehrs innerhalb der ersten drei Monate des laufenden Jahres eine befriedigende Entwickelung des Jahres erhofft werden dürfe. Die Dividende für 1904 beträgt 9 (8) Proz.

In der heutigen Generalversammlung der **Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft** wurde vom Vorstand ausgeführt, daß die Rentabilität der Schlesischen Kleinbahn so schnell, wie sie erwartet worden sei, sich leider nicht eingestellt habe. Indessen sei eine wesentliche Besserung bereits zu konstatieren, die namentlich in der Verminderung der Ausgaben zum Ausdruck komme. Im ersten Quartal seien die Einnahmen um ca. 23 000 ℳ gestiegen, obwohl ein Monat wegen Schneeverwehungen nicht unerhebliche Mindereinnahmen aufzuweisen hatte. Die Ausgaben seien dieselben geblieben. Die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft besitze von Werten der Schlesischen Kleinbahn nur 7¾ Millionen Mark Aktien, dagegen keine Obligationen.

-gl- **Köln, 17. April.** (Eigene Drahtmeldung.)

In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der **Land- und Seekabelwerke, Aktiengesellschaft, in Köln** wurden der vorgelegte Rechnungsabschluß und die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Gewinnverteilung genehmigt. Es kommen 8 Proz. Dividende zur Verteilung. Der Aufsichtsrat soll künftig aus 8 Mitgliedern bestehen. Die Gesellschaft hat die Gesamtherstellung elektrischer Meßinstrumente für wissenschaftliche und technische Zwecke der Firma Dr. Rudolf Franke & Co. in Hannover erworben.

Wie die „Köln. Ztg." hört, hat die **Speditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Köln** die Spedition von 15 000 Tonnen Siegerländer Roheisen nach den Vereinigten Staaten übernommen.

Die indische Regierung hat die **Zucker-Ausgleichungszölle** hinsichtlich des Zuckers der an der Brüsseler Konvention beteiligten Staaten aufgehoben. Die Zölle bleiben gegen Dänemark, Chile, Argentinien und Rußland bestehen.

S **Konstantinopel, 17. April.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Gesamteinnahmen der **Anatolischen Eisenbahnen** in der Woche vom 26. März bis 1. April betrugen 153 957 (+ 36 881) Frcs., seit 1. Januar 1 898 524 (+ 422 277) Frcs.

Kurs- und Marktberichte.

Wien, 15. April. Buschtiehrader A 2620 G., 2600 B., Nordböhm. Kohlenwerksaktien 1240 G., 1260 B.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 17. April. 9 Uhr 19 Min. Wolle. (Drahtmeldung von Kursch, Weyhmann & Co.) La-Plata-Zug Type B Mai 5,07½ Frcs. Verkäufer, Januar 5,12½ Frcs. do. — Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 17. April. 11 Uhr 28 Min. Wolle. (Drahtmeldung von Kursch, Weyhmann & Co.) Leipzig-Zug Type B Mai 5,07½, bez., Januar 5,12½ Verkäufer. Ruhig. Umsatz 1500 kg.

* — **Zur Lage des Wollmarktes in Bradford** vom 14. April. Die steigende Tendenz des Bradforder Marktes hat weiter an und ist während der letzten Tage dieser Woche noch verschärft worden durch große Aufträge von Amerika und vor allem dadurch, daß die feineren Qualitäten stark kontrahiert werden. Auch vom Kontinent halt die Kauflust an und auch die englischen Spinner beginnen zu größeren Eindeckungen heranzugehen. Die Preise wurden dadurch täglich fester.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 17. April. (Eigene Drahtmeldung.) Baumwolle. Anfang. Der Markt eröffnete für loco behauptet. Mutmaßlicher Umsatz 8000 B. Import 1000 B., davon amerikanische 100 B. Middling good ordinary behauptet. April 4,05, April-Mai 4,05, Mai-Juni 4,04, Juni-Juli 4,05, Juli-August 4,06, August-September 4,09, September-Oktober 4,12, Oktober-November 4,12, November-Dezember 4,13, Dezember-Januar 4,14.

* **Liverpool**, 14. April. Baumwolle. (Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmaklern in Liverpool.) Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf 40 000 B. Für amerikanische Sorten bestand bloss bescheidene Nachfrage, und die Preise zeigten nach mehreren kleinen Fluktuationen einen Notizrückgang von 2 Punkten. Das gleiche gilt von brasilianischer. In peruvianischer wurde ein mässiges Geschäft zu unveränderten Preisen in „rough"-Sorten abgeschlossen, „smooth" hingegen war vernachlässigt und 2 Punkte billiger. In ostindischer fand diese Woche kein Geschäft statt; die Preise sind unverändert.

	Good ord.	Low middl.	Middl.	G. middl.	Fully g. middl.	Middl. fair
American	4,01	4,09	[illegible]	4,40	4,50	4,72

	Middl. fair	Fair	Good fair		Middl. fair	Fair	Good fair
Pernam	4,93	4,93	4,90	Paraiba	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ceara	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Maceio	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Fair	Good fair	Fully good fair	Good	Fine
Egyptian, Brown	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Upper	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Good fair	Fully good fair	Good	Fully good	Fine
M. G. Broach	—	—	[illegible]	[illegible]	—
Bhownagar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
No. 1 Oomra	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Bengal	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Tinnivelly	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—

Importiert wurden während der Woche [illegible] B. und exportiert [illegible] B. Spinner haben dem Markte [illegible] B. entnommen. Der Totalvorrat beläuft sich auf [illegible] B., wovon [illegible] B. amerikanische. Schwimmend befinden sich [illegible] B. amerikanische, [illegible] B. ägyptische und [illegible] B. ostindische. Termine zeigen einen Notizrückgang von 4—6 Punkten.

	April-Mai	Mai-Juni	Juli-Aug.	Sept.-Okt.	Nov.-Dez.	Jan.-Febr.
Letzte Woche Schluss	4,11	4,12	4,16	4,23	4,20	4,21
Höchst. Preis (Montag)	4,13	4,13	4,18	4,25	4,21	4,23
Niedrigster (Freitag)	4,05	4,06	4,10	4,16	4,15	4,17
diese Woche Schluss	4,07	4,07	4,12	4,18	4,14	4,16
Notizabschlag	4	5	4	5	6	5

Unser Markt befindet sich in einem leblosen Zustande. Nichts scheint ihn augenblicklich aus seiner Lethargie erwecken zu können. Man bemerkt die vollständige Abwesenheit der Spekulation, und die kleine Nachfrage der Spinnerei übt keine Wirkung auf den Markt aus. Die Situation weist gegenwärtig mehrere Punkte sowohl zugunsten einer Hausse, als auch zugunsten einer Baisse auf. So zum Beispiel hat die Ernte dieses Jahr im Vergleiche zum Vorjahre um 2—4 Wochen später angefangen und bildet deswegen der Boll-weevil eine grössere Gefahr, als wenn die Pflanze bereits im Wachstum vorgeschritten wäre. Eine Reduktion des Areales wäre als Faktor zugunsten höherer Preise zu betrachten. Andererseits findet unser Prokurist, der in den Staaten reist, überall grosse und unverkaufte Vorräte, die die vorjährigen Stocks im Innern weitaus übersteigen, und es lässt sich nicht bestreiten, dass wir einen unverbrauchten Ueberschuss zu gewärtigen haben, der leicht die Preise drücken kann. Weiter konstatiert unser Prokurist, dass die Arealabnahme im grossen und ganzen ganz unbedeutender Natur sein wird.

* **Bremen**, 15. April. (Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.)

Zugeführt	diese Woche	seit 1. Jan. 1905	seit 1. Sept. 1904	gleichzeitig seit 1. Sept. 1903	1902
Nordamerikanische	30 770	636 410	1 640 000	1 648 165	1 541 695
Ostindische	1035	9 772	13 211	16 212	10 986
Diverse	—	520	880	2 267	9 053
Disponiert:					
Nordamerikanische	40 062	661 220	1 571 209	1 579 736	1 566 590
Ostindische	1314	18 286	24 520	30 685	14 224
Diverse	22	582	1 794	4 767	9 280

Vorräte	1. Sept. 1904	1. Jan. 1905	heute	gleichzeitig 1904	1903
Nordamerikanische	47 896	281 696	326 696	327 219	320 173
Ostindische	11 050	9 011	5 488	7 095	931
Diverse	1 059	2 456	2 087	1 686	4 593

Sichtbare Versorgung für Bremen in nordamerikanischer Baumwolle:

	heute	gleichzeitig 1904	1903	1902
Vorrat	327 000	327 000	329 000	312 000
Schwimmend	56 000	32 000	95 000	58 000
An Schiffsbord	45 000	15 000	12 000	15 000
Total	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Während für bessere Qualitäten gute Frage herrschte, blieben andere Klassen vernachlässigt. Preise konnten sich nicht behaupten und der Markt schliesst ruhig zur Erniedrigung. Notierungen für Upland middling fair 43⅞, fully good middling 41⅞, good middling 41, fully middling 40⅝, middling 39⅝, fully low middling 39, low middling 38, good ordinary 36⅝ n., ordinary 34⅝ n. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Schwimmend für Bremen etwa 56 000 Ballen (voriges Jahr etwa 32 000 B.). (W.-Z.)

Leder. Häute. Felle.

* **Leipzig**, 15. April. Leder. Unverändert und veränderlich sind momentan der Verkehr und die Nachfrage im Lederhandel. Zu Beginn der Woche war besser zu tun als gegen das Ende hin. Auch der Besuch auswärtiger Geschäftsfreunde war weniger zahlreich. Das nahende Osterfest und die bevorstehende Leipziger Ledermesse halten jetzt von der Reise lieber ab. Die Stimmung bezüglich der Preise ist allgemein zurückhaltend, mit einer Verschiebung nach oben oder unten ist nicht zu rechnen. — Rohe Häute und Felle. Der Rohwarenmarkt bietet weiter das Spiegelbild einer abwartenden Haltung der Lederfabrikanten. Auf der diesswöchigen Häuteauktion waren die Gerber schwächer in Zahl als sonst vertreten. Dies wird nicht allein durch die Verlegung der Auktion von Mittwoch auf Dienstag zu begründen sein. Die langsame Bewegung des Ledermarktes zwingt den Lederfabrikanten zum vorsichtigen Disponieren. (Schuh und Leder.)

* **Berlin**, 15. April. Leder. Ostern steht vor der Tür, und das Geschäft ist ruhig. Das Frühjahrsgeschäft ist vorbei und hat dem Handel nicht viel Freude gemacht. Belangreiche Orders liegen nicht vor, an Fremden fehlte es. Dabei ist der Einkauf immer gleichmässig teuer. — Rohe Häute und Felle. In der letzten Berichtswoche ist das Geschäft am hiesigen Platze sehr ruhig verlaufen, und von belangreicheren Umsätzen ist uns nichts bekannt geworden. In der Preisbewegung scheint momentan Stillstand eingetreten zu sein. (Schuh und Leder.)

Zucker.

* **Prag**, 15. April. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I prompt 73,00 Kr. Geld, 73,50 Kr. Ware, Kreisprodukt Aussig Station prompt 33,80 Kr. Geld, 33,70 Kr. Ware, do. do. Landungsplatz prompt 33,90 Kr. Geld, 33,90 Kr. Ware, do. do. do. Oktober-Dezember 1905/06 28,80 Kr. Geld, 28,90 Kr. Ware. Ruhig.

* **Magdeburg**, 17. April. Zucker. Kornzucker 88prozent. Rendement 15,50—14,60, Nachprodukte 75proz. Rendement 11,50—11,90. Tendenz: Ruhig. Brotraffinade I —,—, Kristallzucker I —,—, gemahlene Raffinade mit Faß —,—, gemahl. Melis —,—. Tendenz: Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transit frei an Bord Hamburg: April 28,30 G., 28,40 B., Mai 28,30 G., 28,50 B., Juni-Juli 28,45 G., 28,60 B., August 28,70 G., 28,80 B., Oktober 28,65 G., 28,80 B., Oktober-Dezember 24,65 G., 24,75 B. Ruhig.

Sa. **Vom Zuckermarkte.** Nachdem sich infolge der ungünstigen statistischen Momente die Rohzuckermärkte seit Mittwoch gründlich verflaut hatten, so dass am Freitag der Maitermin in Hamburg einen Moment sogar nur mit 25 ℳ notiert wurde, was gegenüber dem Wochenbeginn einen Rückgang von 1 ℳ bedeutete, trat am Donnerstag abend und Freitag, da die dringendsten Realisationen erledigt zu sein schienen, eine Erholung ein, die sich im Verlaufe des Freitags in einer Preissteigerung um etwa 50 ₰ für alte und 15 ₰ für neue Ware ausdrückte. Ungünstig gemeldete Ermässigung der amerikanischen Notizen um ⅛ c konnte keinen Eindruck, da diese mit Rücksicht auf den vorangegangenen Rückgang von Zucker [illegible] nicht unerwartet kam. — Nachdem hat im Laufe der Woche wohl geringe Quantitäten „ready" aufgenommen, doch ist im ganzen genommen der nach dem Budget erwartete lebhafte Konsum von diesem Lande bisher nicht eingetreten; ebenso ist auch der Absatz raffinierter Ware in Oesterreich und Deutschland alles zu wünschen übrig gewesen. Das Fortdauern in neuer Ware, sowohl in Oesterreich als auch in Deutschland, war gering, und es ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Preise für die neue Kampagne trotz der fast ständigen Abwärtsbewegung eine wesentliche Aenderung nicht erfahren haben. — Auf dem Prager Platze ging es zur gestrigen Gelegenheit, da die Fabriken angesichts der schwachen Tendenz sich zurückhaltend zeigten; Umsätze im prompter Ware waren die Umsätze kaum nennenswert, nur in Nachprodukten zeigte sich einiges Angebot, dem jedoch nur recht geringe Kauflust gegenüberstand. Neue Ware wurde noch zu Beginn der Woche bei 33,40 Kr. ab Aussig mehrfach umgesetzt und wertete im schwächsten Momente nur 32,40 Kr. In Rohzucker fand einiges Geschäft zwischen 28,10 und 28,60 Kr. franko Hafenorten statt. Der Börsenverlauf am Freitag schloss stetig, franko Aussig prompt 33,0 Kr., neue Kampagne 28,00 Kr. Geld. — In ihren vorliegenden Wochenberichten beschäftigen sich die Statistiker F. O. Licht und Otto Licht mit der Frage des heurigen Rübenanbaues und der zu erwartenden Rohzuckererzeugung. Beide gehen von der Annahme aus, dass der Rübenanbau in Europa 20—30 Proz., in Amerika 25 Proz. nicht überschritten wird, und kommen dabei zu dem Resultat, dass in den europäischen rübenbauenden Ländern die Anbaufläche 1 700 000—1 800 000 Hektar betragen dürfte. Für Amerika nimmt Otto Licht die Anbaufläche mit 100 000—120 000 Hektar an. Auf Grund dieser Annahme rechnet Otto Licht schon jetzt über die Statistik des nächsten Jahres ein Bild zu machen. Er kommt dabei zu, dass die Anbaufläche Europas durchschnittlich mit 1 750 000 ha betragen wird, während der letzten neun Jahre stellte sich der Zuckerertrag vom Hektar durchschnittlich auf 3,03 kg, bei der angenommenen Anbaufläche von rund 1 750 000 ha sei daher in Europa für die nächste Betriebszeit mit einer Zuckerernte von 6 300 000 t zu rechnen. Sonst wäre aus den Lichtschen Berichten noch zu entnehmen, dass sich der Verbrauch während der Monate September 1904 bis März 1905 in Europa und Nordamerika auf 5 300 000 gegen 5 500 000 und 5 600 000 t in den Vorjahren stellte. Im Monat März wurde in den kontrollierten Ländern um 25 Proz. weniger als im Vorjahre und um 20 Proz. weniger als im Jahre 1903 verbraucht. Die sichtbaren Vorräte beziffern sich auf 2 500 000 gegen 2 600 000 und 2 200 000 t in den beiden Vorjahren. Die Rohzuckerausfuhr beträgt vom 1. September bis Ende März 1 100 000 gegen 1 400 000 und 1 350 000 t in den beiden Vorjahren.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 17. April. 11 Uhr. Kaffee. (Von Peimann, Ziegler & Co.) April 40,75, Mai 40,50, September 42,25. Behauptet — Zufuhren: Rio —, Santos 7000.

Landesprodukte.

* **Bremen**, 15. April. Butter. (Wochenbericht.) In den ersten Tagen der verflossenen Woche hatten wir in unserem Markt einen flotten Absatz, und bei einigem Entgegenkommen der Inhaber und der Molkereien wurden die frischen Zufuhren ziemlich schlank aufgenommen. Dann brachte die Mittwochsnotiz des ostholsteinischen Molkereiverbandes in Hamburg den Butterkonsumenten eine kleine Ueberraschung durch einen plötzlichen Rückgang um 5 ℳ der Zentner. Darauf war das Angebot von allen Seiten ziemlich dringend, so dass am Ende der Woche noch vieles unverkauft blieb und zu Lager genommen ist. Die letzten Ankünfte russischer Butter boten eine gute Auswahl für den Feinkonsum und sind noch ziemlich schlank geräumt worden. Notierungen: Erste Sorte Molkereibutter 112—115 ℳ, zweite Sorte 105—110 ℳ, ostfriesische 100—108 ℳ, hiesige Landbutter (ungesalzen) 96—100 ℳ, nicht ausgebiert; holländische 97—110 ℳ, russische 100 und 105—110 ℳ. Letztere Sorten einschliesslich Zoll. (W.-Z.)

* **Bremen**, 15. April. Amerikanischer Speck und Schmalz. (Wochenbericht.) Speck sehr fest, Schweinezufuhren etwa 51 000 Stück per Tag. Preis 5,50 $ durchschnittlich. — Schmalz. Bei guter Frage nach Lokoware blieb der Markt diese Woche fest. Im Einklang mit den amerikanischen Offerten wurden auch hiesige Forderungen erhöht. Schluss stetig. Heutige Notierungen: Tubs und Firkins 37⅝ ℳ, Doppeleimer 38⅛ ℳ. (W.-Z.)

* **Berlin**, 17. April. Eier. Südrussische erste Sorte 3,20—3,40 ℳ, bessere poln., galiz. und ungar. 3,30—3,40 ℳ, geringe inländische 3,10—3,25 ℳ, Kleine Eier 2,80—2,90. Tendenz: Lebhaft.

Tabak.

* **Bremen**, 15. April. Nordamerikanischer Tabak in Fässern. (Wochenbericht.) Die Woche verlief ohne Anregung, und unser einer Partie Kentucky sind wurden keine Verkäufe bekannt gegeben. — Ausserdem: Von neuem St. Felix Brasiltabak gingen in der letzten Woche etwa 2000 Pck. zu hohen Preisen in die zweite Hand über. Für Bahia, leichte Gewächse erhält sich noch wie vor rege Kauflust. — In Carmentabak fand ein weiterer Umsatz von etwa 300 Kolli zu bisherigen Preisen statt. Die Zufuhren der letzten Ernte nahen sich bereits ihrem Ende. — Die übrigen Sorten blieben ohne bemerkenswerten Verkehr. (W.-Z.)

Hopfen.

* **Nürnberg**, 15. April. Hopfen. Bei unverändert sehr ruhiger Marktlage wurden in der vergangenen Woche etwa 400 Ballen umgesetzt; die Zufuhren bestanden in etwa 300 Ballen. Die Preise sind gedrückt. Heutige Preise für: geringe Markthopfen bis 120 ℳ, mittel do. bis 127 ℳ, prima do. bis 135 ℳ, Gebirgshopfen bis 132 ℳ, geringe Hallertauer bis 120 ℳ, mittel do. bis 130 ℳ, prima do. bis 140 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 150 ℳ, geringe Badener bis 120 ℳ, mittel do. bis 128 ℳ, prima do. bis 140 ℳ, geringe badische bis 128 ℳ, mittel do. bis 135 ℳ, prima do. bis 150 ℳ, geringe Württemberger bis 120 ℳ, mittel do. bis 130 ℳ, prima do. bis 150 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 150 ℳ, do. schwere Lagen bis 150 ℳ. Für Auswahl alte Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Metalle.

* **London**, 14. April. Metalle. (Marktbericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer hatte einen besseren Markt, und es zeigte sich einige Spekulation im Zusammenhang mit der Aufwärtsbewegung in Kupferaktien, die Anfang der Woche begann. Der Konsum ist in England noch zurückhaltend, dagegen fand auf dem Kontinent lebhaftes Geschäft in feinen Sorten statt. Standardkupfer verkaufte 67 £ 12 s 6 d Kasse und 68 £ per 3 Monate, hat aber diese Preise nicht behauptet. Wir schliessen: Standardkupfer prompt 67 £ 5 s bis 67 £ 10 s, per drei Monate 67 £ 12 s 6 d bis 67 £ 17 s 6 d. Englisch Tough je nach Marke 70 £ 10 s bis 71 £, englisches best selected 71 £ 15 s bis 72 £ 5 s, amerikanisches und englisches Elektro Kathoden 70 £ 5 s bis 70 £ 15 s, in Kakes, Ingots und Wirebars 70 £ 10 s bis 71 £. — Kupfervitriol kleines Geschäft, 21 £ 15 s. — Zinn. Straits für prompte Lieferung wurde durch Zwangskäufe bis auf 140 £ hinaufgetrieben. Der dringende Bedarf scheint nun befriedigt, und der Preis für sofortige Lieferung fiel plötzlich um 5 £ auf 140 £. Für dreimonatliche Lieferung war der höchste Preis 189 £ 15 s, und die Spannung zwischen beiden Terminen war zu einer Zeit nahezu 10 £ per Tonne und beträgt jetzt noch etwa 5 £. Der amerikanische Markt war nahezu auf der Höhe des hiesigen, aber die Konsumenten halten selbstverständlich mit Käufen etwas zurück. Wir schliessen: Straitszinn prompt 140 £ bis 140 £ 5 s, per drei Monate 135 £ bis 135 £ 5 s, Australzinn 140 £ 10 s bis 141 £, englisches Lammzinn 139—140 £. — Antimon 35 £. — Zink ruhig, 23 £ 12 s 6 d. — Blei fest und höher, 12 £ 17 s 6 d. — Nickel 165 £. — Aluminium 140 £. — Quecksilber 7 £ 12 s 6 d. — Silber 26⅝. — Roheisen Standard 50 s.

Verschiedenes.

* **Hamburg**, 15. April. Kartoffelfabrikate. Preise per 100 kg in Mark. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 20—19½, April-Mai 19—19½, im Freihafen prompt 20½—19½, April-Mai 19½—20. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 19—19½, April-Mai 20—19½, im Freihafen prompt 19½—19½, April-Mai 19½—19½. Superior grobkörnige Stärke prompt 20½—20, Superiormehl do. 20½—20. Prima Dextrin weiss und gelb do. 33½—34. Prima weisser Kapillärsirup 44 Proz. do. 23½—24. Tendenz: Stetig.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 15. April. (Bericht der Notierungskommission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Zeit vom 8. bis 14. April im ganzen 3842 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 3842 Stück vom Süden und 6080 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 35 Wagen mit 2545 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter Tara: beste schwere reine Schweine 51 ℳ, 20 Proz. Tara, schwere Mittelware 51 ℳ, 20 Proz. Tara, gute leichte Mittelware 50½—52 ℳ, 22 Proz. Tara, geringere Mittelware 51—50½ ℳ, 24 Proz. Tara, Sauen nach Qualität 5.—58 ℳ, schwankende Tara. Der Handel war wenig rege.

Leipziger Fischmarkt

am 15. April 1905.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedrich Wilhelm Linke.)

Der Fang der besseren Seefische unterlag ganz bedeutenden Schwankungen, was zur Folge hatte, dass gewisse Sorten gegen Ende der Woche im Preise ganz wesentlich stiegen. Doch wurde durch diesen Uebelstand das Gesamtergebnis des Geschäftes nur wenig beeinflusst. Rheinlachs wurde gern gekauft, und auch frischer Silber- und Freilachs fanden guten Zuspruch. Steinbutt und Seezunge waren gegen Ende der Woche hoch notiert. Der Konsum war demungeachtet umfangreich. Rotzunge stand ebenfalls hoch im Preise, auch sie befriedigte in ihrem Absatz. Kabeljau fand die mittleren Tage bessere Beachtung. Die geringen Seefische, als Schellfisch, Kabeljau, Scholle usw., wurden gern gekauft. In lebenden Karpfen war das Geschäft noch recht lebhaft. Auch Aale gingen gut. Für lebende Hechte zeigte man tageweise reges Interesse. Forellen unverändert. Hummern beliebt. — Die Notierungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 5—4,00 ℳ, frischer Silberlachs 3,50—4,00, Freilachs 2,50—1,80, Lachsforelle 3,50—3,00, Steinbutt 2,00—1,50 ℳ, Seezunge 2,50—1,70 ℳ, Rotzunge 1,00—0,80 ℳ, Scholle 0,50—0,40 ℳ, Kabeljau (ausgeschnitten) 0,60—0,40 ℳ, Schellfisch 0,60—0,35 ℳ. — Lebende Karpfen 1,00—0,90 ℳ, lebende Aale 2,00—1,60 ℳ, lebende Hechte 1,20—1,10 ℳ, lebende Forellen 5,00—4,50 ℳ, lebende Hummern 4,00—3,50 ℳ.

Neueste Kursberichte.

Berlin, 17. April. (Anfangskurse.)

					Träge.
Oest. Kredit-Akt.	—	Can. Pac. abgest.	151.90	Ung. Kronenr.	—
Berl. Handelsg.	169.50	Gotthardbahn	—	Bochum. Gusst.	252.—
Darmstädter B.	143.25	Ital. Meridional	151.10	D.-Lux. Bw. V.-A.	—
Deutsche Bank	24[illegible]	Ital. Mittelm.-B.	89.60	Dortm. Union C.	92.90
Diskonto-Kom.	18[illegible]	Prince Henri	119.2—	Laurahütte	235.50
Dresdner Bank	157.40	Warschau Wien	—	Rhein. Stahl	206.70
Nationalbank	131.—	4p.dt. Reichsanl.	90.90	Konsolidation	—
Schaaffhaus. B.	147.40	4prBuenos-Aires	—	Gelsenkirchen	235.25
Russ.Bk.f.a.Hdl.	—	4½pr. Chinesen	—	Harpener	216.75
Lübeck-Büchen	—	5pr. Ital. Anleihe	—	Hibernia	—
Oest.-U. Staatsb.	—	3pr. Rus. Anl. 1902	88.—	Gr. Berl. Strassb.	—
Oest. Südbahn	16.40	3pr. Span. Anl.	—	Hamb. Paket	153.90
Anatolier 60%	—	Unif. Türk. 1. Ue	—	Nordd. Lloyd	12[illegible]
Baltim. & Ohio	111.—	Türkische Lose	138.50	Trust-Dynamit	195.30

Berlin, 17. April, 12 Uhr 30 Min. Ruhig.

Oest. Kredit-Akt.	208.60	Unifiz. Türken	—	Boch. Gussstahl	25[illegible]
Oest.-U. Staatsb.	141.[illegible]	Ung. Goldrente	—	Dortm. Union	92.75
Lombarden	16.4	Ung. Kronenr.	—	Kön.- u. Laurah.	277.25
Berl. Handelsges.	16[illegible]	Prince Henri	119.10	Rhein. Stahl	206.60
Deutsche Bank	24[illegible].75	Baltim. a. Ohio	110.75	Gelsenkirchen	235.50
Berl. Disk.-Ges.	18[illegible]	Canada Pacific	151.90	Harpener	216.75
Dresdner Bank	157.25	4pr. Reichsanl.	90.90	Hibernia	—
Italien. Rente	—	3pr. Konsols	—	Hamb. Packetf.	154.—
		Nordd. Lloyd 124.—			

Berlin, 17. April, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Kredit	208.6	Unifiz. Türken	89.10	Laurahütte	277.25
Oest.-U. Staatsb.	141.1[illegible]	Gotthardbahn	—	Konsolidation	42[illegible]
Lombarden	16.4	Prinz Heinrich	119.—	Gelsenkirchen	234.75
Berl. Handelsg.	16[illegible].75	Mittelmeerbahn	89.75	Harpener	216.25
Deutsche Bank	240.75	Baltim. u. Ohio	110.90	Hibernia	—
Berlin. Diskonto	18[illegible]	Canada Pacific	151.80	Nordd. Lloyd	123.90
Dresdner Bank	157.25	Warschau Wien	1[illegible]	Privatdiskont	1⅞
Italien. Rente	—	4pr. Reichsanl.	90.90	Tägliches Geld	1
Russ.Bk.f.a.Hdl.	—	Bochum. Gussst.	251.[illegible]		
Ung. Goldrente	—	Dortm. Union	92.75		

Kassakurse siehe nächste Seite. — Nachbörse in der folgenden Morgen-Ausgabe.

Wien, 17. April. (Anfangskurse.)

4% Ung. Goldr.	118.40	Nordwestb. B. ult.	42[illegible]	Südbahn	90.—
Buschtiehrad. B.	—	Oesterr. Stb. ult.	665.75	Oest. Kredit ult.	66[illegible]
Tendenz: Ruhig.				Deutsch. Markn.	117.25

Mailand, 17. April, vormittags 11 Uhr — Min.

Ital. 4pr. Rente	105.40	Meridionalbahn	7[illegible]	Wechs. a. Berlin	122.85
Mittelmeerbahn	4[illegible]	Wechs. a. Paris	100.02	Banca d'Italia	1141
		Banca Commerciale 828.50			

London, 17. April. (Anfangskurse.)

Engl. Consols	90[illegible]	Tanganyika	4⅞	Reading	49⅝
East Rand	8[illegible]	Assocated	2⅛	Southern com.	35⅝
Randmines	10[illegible]	Kalgoorlies	7⅞	Southern pacif.	69[illegible]
Modders	10[illegible]	Oroya	5[illegible]	Union com.	13[illegible]
Chartered	3	Atchison com.	91⅞	Steel com.	3[illegible]
Goldfields	8	Baltim. & Ohio	113[illegible]	Steel pref.	10[illegible]
Geduld	4[illegible]	Denver	3[illegible]	Canada	15[illegible]
Transv. Cons. L.	4	Erie	4[illegible]	Rock Island	3[illegible]
East Rd. Mg.	4⅞	Norfolks	8[illegible]	Chesapeake	5[illegible]
N. E. Props.	4⅞	Ontario	62⅝	Missouri	3[illegible]

* **Berlin**, 17. April, 12 Uhr 14 Min. Produktenbörse. Weizen Mai 173,5, Juli 174,75, September 171,75. Roggen Mai 140,25, Juli 141,75, September 144,25. Hafer Mai 136,75, Juli 136,00. Mais Mai 118,50, Juli 116,50. Rüböl Mai 47,10, Oktober 46,80.

* **Berlin**, 17. April, 2 Uhr 15 M. Produktenbörse. Weizen Mai 173,50, Juli 174,00, September 171,25. — Roggen Mai 140,00, Juli 141,25, September 144,25. — Hafer Mai 136,50, Juli 136,00. Mais Mai 117,7—, Juli 116,25. — Rüböl Mai 47,40, Oktober 46,80.

* **Berlin**, 17. April. Produktenbörse. Die schwächeren amerikanischen und ungarischen Berichte berührten den Markt heute ebensowenig, wie die starke russische Ausfuhr, weil die durch Deckungen hervorgerufene Festigkeit in Roggen auch Weizen in stetiger Haltung beließ. Hafer und Mais bei freundlichen Anstalten träge. Rüböl ziemlich lebhaft und behauptet. Wetter: Bewölkt.

Kursbericht der Credit- und Spar-Bank.

Leipzig, 17. April.

Verkehr in Wertpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

	Letzte Divid.	Zins-termin	Zins-fuss	Kursnotiz
L. Gesellschaft für Fuhrwesen	9%	1/7	4	102.— G.
L. Leipziger Bank 600 ℳ konv.	5%	1/1	4	140.— G.
Leipziger Schweinemarkt	4%	1/1	4	80.— G.
5% Hyp.-Anl. d. Leon. Mühlen-A.-G.	—	1/1. 1/7	5	—
[illegible] Hypoth.-Anl. 102% rck.	—	1/4. 1/10	4	101.25 G.
Glauchauer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1. 1/7	4½	102.— G.
5% Lpz. Tricot.-F. Obl. hyp. 102% rz.	—	1/4. 1/10	5	101.— G.

Schiffahrt.

⊙ **Wallwitzhafen**, 15. April. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. [illegible] der Neu-Norddeutschen Flussdampfschiffahrts-Aktiengesellschaft, Hamburg, traf heute hier ein.

Eingetroffen: deutsche Hansadampfer: „Steinberger" (15/4) in Hamburg, „Ehrenfels" (15/4) in Genua; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Ryndam" (15/4) in Rotterdam von New York.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Hohenfels" (15/4) von Hamburg nach Antwerpen, „Tannenfels" (14/4) von Port Said, „Gutenfels" (15/4) von Durban nach Kalkutta, „Ebersburg" (15/4) von Bremen nach Antwerpen, „Soneck" (14/4) von Hamburg nach Oporto, „John Sanderson" (14/4) von Las Palmas nach Hamburg.

Passiert: deutsche Hansadampfer: „Lichtenfels" (15/4) Port Said, „Arenfels" (14/4) Beachy Head.

Schiffsnachrichten, mitgeteilt von der Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie **Richard Jäger**, Leipzig, Augustusplatz 2. Eingetroffen: Hamb.-Südamerika-Liniedampfer: „Asuncion" (13/4) in Bremerhaven von Bahia, „Bahia" (14/4) in Pernambuco von Hamburg; Kosmosdampfer: „Ammon" (14/4) in Teneriffa, „Kene" (14/4) und „Uarda" (14/4) in Corral, alle drei von Hamburg; Woermann-Liniedampfer: „Carl Woermann" (14/4) in Las Palmas, „Hans Woermann" (14/4) in Madeira, beide von Westafrika.

Abgegangen: der Hamb.-Südamerika-Liniedampfer „Cap Ortegal" (15/4) von Montevideo nach Hamburg; der Deutsch-Austral-Liniedampfer „Altona" (15/4) von Antwerpen nach Algoabai.

Passiert: der Hamb.-Südamerika-Liniedampfer „Petropolis" (15/4) nach Hamburg.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Baltimore (15/4) „Gera", in Sydney (15/4) „Seydlitz", in Antwerpen (15/4) „Coblenz", in Bingo (15/4) „Prinz Eitel-Friedrich", alle vier von Bremen, in Genua (15/4) „Weimar" von New York, in Neapel (15/4) „Schleswig" von Alexandrien und (15/4) „Bremen" von Australien, in Aden (15/4) „Prinzregent Luitpold" von Ostasien, in Bremerhaven (15/4) „Hannover" von Baltimore, (15/4) „Würzburg" von dem La Plata und (15/4) „Rheinland" von New York, in Singapore (15/4) „Erlangen" von dem La Plata.

Abgegangen: von New York (15/4) „Königin Luise" nach Genua, von Oporto (15/4) „Rhein", von Port Said (15/4) „Frankfurt", von Gibraltar (15/4) „Prinzess Alice", alle drei nach Bremen, von Cherbourg (15/4) „Barbarossa" nach New York.

Passiert: Las Palmas (15/4) „Wittenberg" nach Bremen.

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9.
Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2.
Zweiganstalten: Dresden, Chemnitz, Altenburg, Bautzen, Gera, Greiz, Oschatz, Zittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: ℳ 75,000,000.—, Reservefonds: ℳ 30,500,000.—.
Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Depositenkassen:
Leipzig: Zeitzer Strasse 34.
Leipzig-Gohlis: Aeussere Hallesche Str. 61.
Leipzig-Lindenau: Carl Heine-Strasse 54.
Leipzig-Lindenau: Markt 12.
Leipzig-Neustadt: Eisenbahnstrasse 75.
Leipzig-Reudnitz: Dresdner Strasse 25.

Leipziger Kurse vom 17. April.

Stückzinsen bei den Aktien u. Prioritätsaktien 4%. Die Ausnahmen stehen beibemerkt. — Die Verzinsungsstellen, sowie die Aktien der mit einem * bez., in Lpz. Geltend, Geschäft, v. franko Zinsen (fr.) gehandelt. Alle mit keiner Note versehenen Papiere, soweit sie nicht franko gehandelt werden, haben Zinstermin 1/1.

Zinstermine: [illegible]

Deutsche Fonds.

Staatsanleihen. — D.Pr.-Anl.u.Loos. — Stadtanleihen. — Pfandbriefe. — Ausländische Fonds. — Obligat. v. Industriegesellsch.

[illegible]

Industrieaktien und Kuxe.

Berg- u. Hütten- — Transportges. — Maschinenbauges. — Spinn. u. Webereien. — Bierbrauer. etc. — Mühlen. — Zuckerfabriken. — Papierfabriken.

[illegible]

Inländ. Eisenb.-Prior.-Oblig.

[illegible]

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Oblig.

[illegible]

Umrechnungssätze.

[illegible]

Bankaktien.

[illegible]

Eisenb.-Stamm- u. Prior.-Aktien.

[illegible]

Kohlenaktien u. -Prioritäten.

[illegible]

* exkl. Rest-Dividende.

Wechsel.

		ℳ	ℳ
Amsterdam pr. 100 fl. h.		169,55	169,55
Brüssel-Antwerpen pr. 100 Francs		80,90	80,90
*Italienische Plätze pr. 100 Lire		81,35	81,35
†Schweiz. Pl. 100 Fr.		81,25	81,25
London pr. 1 Lstrl.		20,48	20,48
Madrid-Barcelona pr. 100 Pesetas		—	—
Paris pr. 100 Francs		81,40	81,40
Petersburg pr. 100 Rubel		—	—
Warschau pr. 100 Rb.		—	—
Wien pr. 100 fl. ö. W.		85,20	85,20
		84,50	84,50

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. † Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Sorten.

		ℳ	ℳ
Kaiserl. Oesterr. Dukaten	p.St.	—	—
20-Franken-Stücke	p.St.	16,34	16,34
Oest.-Ung. fl-Gold-Guld.-St.	p.St.	—	—
Russ. vollw. ½ Imperials à 5 Rubel	p.St.	—	—
Oest. Silbercoupons u. Banknoten	100 fl. ö.W.	—	—
Oest. Silbercoupons u. andere Anl. etc.	100 fl. ö.W.	—	—
Oest. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. ö.W.	85,30	85,30
Russ. Banknoten pr. 100 Rubel		216,15	216,15

Berliner Kurse vom 17. April.

Wechselkurse.

	vorigr	heutigr
Amsterdam 8 Tage	169,55	—
do. 2 Monate	168,85	—
Brüssel 8 Tage	81,—	—
do. 2 Monate	80,—	—
Ital. Plätze 10 Tage	81,35	—
do. 2 Monate	—	—
Kopenhagen 8 Tage	112,50	—
London 8 Tage	20,475	—
do. 3 Monate	20,32	—
Madrid 14 Tage	—	—
New York vista	4,20	—
Paris 8 Tage	81,35	—
do. 2 Monate	80,95	—
Petersburg 8 Tage	—	—
do. 3 Monate	—	—
Schweiz 8 Tage	81,20	—
Skandin.Pl. 10 Tage	112,60	—
Warschau 8 Tage	—	—
Wien 8 Tage	85,25	85,30
do. 2 Monate	84,8	—
20-Fr.-Stücke	16,33	16,345
Oesterr. Banknoten	85,35	85,40
Russ. Banknoten	216,—	216,65

Deutsche Fonds. — Staatsanleihen. — Stadtanleihen. — Pfandbriefe. — Prämienanleihen. — Ausländische Fonds. — Lose, Stadtanleihen u. Pfandbr. — Hypoth.-Pfandbriefe. — Deutsche Eisenb.- u. Strassenb.-Oblig. — Ausländ. Eisenb.-Oblig. — Obligationen von Industrie-Gesellschaften. — Deutsche Eisenb.-Stammaktien. — Klein- u. Strassenbahn-Aktien. — Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt. — Bankaktien. — Schiffahrtsaktien. — Industrieaktien. — Brauerei-Aktien.

[illegible]

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6, empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontirung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½%. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmieter.